

Die letzte Abrechnung

Carlus Baagoe





Vergeltung für den Verrat an meine gefallenen, hingerichteten, eingesperrten, verschleppten und versehrten Kameraden und an die sadistisch bombardierten und ermordeten Volksgenossen und den gleichfalls sadistisch vergewaltigten Volksschwestern.

Eigenverlag



Einleitung

Zum Unterschied zur derzeit - bei uns seit etwa vor 1.ooo Jahren - kannten unsere Vorfahren keinen Glauben und beteten keine erdachten Götter an, ja, sie waren auch keine Sonnenanbeter, wie der heutige offizielle Sprachgebrauch sie uns vorzustellen beliebt. Sie bekannten sich nur zu Realitäten die sie allerdings symbolisch verehrten, soweit diese das Erdenleben, das Fortbestehen der Natur und vor allem ihr eigenes Bestehen und ihre Vermehrung verkörperten.

Beim ewigen Kreislauf im All und auf der Erde wurde ihre symbolische Verehrung am deutlichsten. Da kein Leben auf Erden ohne Sonne gedeiht, so wurde und wird noch vereinzelt die aufgehende Sonne in stiller Andacht verehrt. In unserer Urheimat, am Nordpol, wo ein halbes Jahr die Sonne überhaupt nicht untergeht, und im anderen halben Jahr nicht sichtbar wird, war die Sonnenwende - das Wiedererscheinen - am 24.Dezember ein besonderes Fest. Unser heutiges Weihnachtsfest, bzw. das Julfest bei unseren skandinavischen Blutsgeschwistern das Julfest, war kein Fest des persönlichen, sondern des symbolischen Christentums.

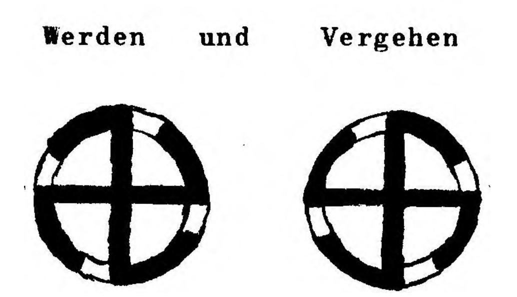
'Weihenacht', bei uns feierlich ausgesprochen, in Skandinavien 'Jul-Fest'. Also ein Fest des Rades, des ewigen Kreislaufes. Dieser ewige Kreislauf der Sonne und allen Lebens wurde sehr früh durch das Hakenkreuz mit entgegengesetzten Drehungen dargestellt. Die Haken miteinander verbunden, ergibt das 'Sol-Jul' (Sonnenrad).

Diese Symbole blieben eine heilige Sonderheit und wurden nicht der sprechenden Runenschrift einverleibt. Beim Symbolischen Christentum waren sie aber das ewig sterbende und neugeborene Leben. Auch den ersten persönlichen Christen galt das Hakenkreuz als Christenkreuz. Noch ersichtlich in den Katakomben von Rom.

In einem Zeitabschnitt, wo das äußerste unternommen wird eine Leiche am Leben zu erhalten, oder wenn dies nicht möglich ist, alles zu vernichten, dürfte man Verständnis aufbringen für die offizielle Angst vor diesem Hakenkreuz; darum ein völliges Verbot. Die Erhebung dieses ältesten Natursymbols im Dritten Reich als Landesflagge und die besondere Frechheit von Adolf Hitler, 1934

die deutsche Reichsmark von der Goldwährung der Wall Street zu lösen, waren u.a. die Hauptgründe zum Ausbruch des zweiten Weltkrieges, so daß nach dessen Ende Adolf Hitler sowie die Menschen dieser Zeit und ihre Nachkommen Dauerverbrecher wurden.

Der Autor



Die Nordvölker

Die Ukultgläubigen, besonders die Anbeter erdachter Personen, gehen von dem Standpunkt aus, es gäbe nur eine Ur-Religion, die den meisten Völkern der Erde gemeinsam sei, besonders den Personenanbetern.

Der Ursprung dieser Ur-Religion stammt aus dem sagenhaften 'Atlantis', einem durch Naturkatastrophen untergegangenen Weltteils, dessen Bevölkerung auf einer bisher noch unerreichten Kultur- und Zivilisationshöhe gestanden hat. Man wollte aber auf keinen Fall zugeben, daß dieses sagenhafte Atlantis bei uns im Norden lag, sondern suchte es auf allen unmöglichen Orten im Osten, weil doch alles Licht vom Osten kam. Soweit hiermit die Sonne gemeint wäre wurde bereits betont, daß dieses Licht einer Verehrung würdig ist. Doch was die Kultur in geistiger und materieller Hinsicht anbelangt, so kam sie bis in die jüngste Vergangenheit immer vom Norden. Aus der Urheimat der Arier und Nordvölker, dem klimatisch warmen Nordpolland mit der Hauptstadt Thule, mußte nach der Vereisung

und teilweisem Untergang die Bevölkerung auswandern und brachte, wo immer sie hinkamen, fortschrittliche Kultur mit. Weil sie nicht missionierten, nirgends die Mentalität und Gebräuche der Eingeborenen verwehrten, waren sie wegen ihres Könnens meist eine gerngesehene neue Oberschicht.

Da dies im einseitig geschichtlich ausgerichteten Derzeitabschnitt nicht offiziell betont werden durfte, müssen wir bis nach der neuen Zeitenwende mit einer wahren geschichtlichen Darstellung warten. Als Autor betone ich auch hier, daß ich schulisch nicht befugt bin Geschichte zu schreiben, viel weniger, mich Historiker zu nennen. Doch auch nach Vollendung meines 90-sten Geburtstages können nur gesetzliche Verbote mich hindern, selbsterlebte - und durch Selbstschulung erworbene - Wahrheiten zu verbreiten. Besonders, wenn diese den offiziellen 'zeitbedingten Wahrheiten' widersprechen. Ich fühle mich sogar verpflichtet, das obengenannte im übersichtlichen Umfang und im allgemein verständlichen deutsch und zu einem erschwinglichen Preis zu verbreiten.

Nun aber wieder zurück zum sagenhaften Atlantis um zu beweisen, daß auch die Ur-Religion aus dem Norden stammt. Doch dies erst im nächsten Abschnitt ausführlich.

Jürgen Spanuth brachte nach seinen Forschungen schon in seinem Werk "Atlantis" den Beweis, daß dieses sagenhafte Hauptreich eines Imperiums nirgendwo im Osten lag, sondern in der Nordsee, und zwar zwischen Helgoland (Heilig- oder Helligland) und der Eidermündung. Damals war Schleswig-Holstein doppelt so breit wie heute.

Die Staaten und die gelenkten Wissenschaften leugneten diese Wahrheit ab, bzw. verschwieg sie. Doch nun nach 30 Jahren ist Spanuths Forschung als Wahrheit anerkannt, doch wird diese Wahrheit offiziell nicht bekanntgegeben. Dies würde sich bestimmt auch nicht ändern, wenn sie sich mit den altgriechiechen Sagen von Atlantis, zum Beispiel "Das Gastmahl" von Plato, oder die biblische "Sintflut-Dichtung" wahrheitsgemäß decken würde, denn die Leiche 'Christliche Zion-Religion' muß am Leben erhalten bleiben.
Wir verweisen noch auf den "Atlantis-Bericht" von Homer und die "Edda".

Die bisherigen offiziellen Gegner der Tatsache, daß Atlantis in der Nordsee liegt, gaben zu, daß Atlantis seine Kolonien über der ganzen Erde verstreut hatte. Spanuth stellte geschichtlich fest, daß sich nicht nur auf europäischem Boden Königreiche befanden, die periodisch ihre Politik und ihr Kulturgeschehen gleichmäßig ausrichteten, sondern, daß sie jahrhundertelang Libyen als Verbündete hatten, daß sie Hochsee-Segelschiffe besaßen, die z.B. von Athen bis Atlantis und umgekehrt in genau dergleichen Zeit zurücklegten, wie man heute braucht. Ja, und daß sie über 200 Jahre Palästina besetzt hatten.

Mit dem Untergang von Atlantis kann ruhig symbolisch behauptet werden, daß ein Weltteil unterging. Mit dem Untergang wurde nämlich das Haupt vom Rumpf getrennt. Verdeutlicht: die in allem wissende Führung versank mit der Königsinsel. Einzelne Heeresgruppen, zum Teil mit den ganzen Sippen, erkämpften sich ihren Lebensraum, andere Volksgruppen gingen bei den allgemeinen Naturkatastrophen zugrunde. Bei einer Seeschlacht, zusammen mit ihrem Verbündeten Libyen, gegen Ägypten wurden sie

total geschlagen.- Verweise nochmals auf Jürgen Spanuths "Atlantis", Grabert-Verlag, Tübingen.

Die nicht umgekommenen Atlanter standen nach der Naturkatastrophe völlig ohne Führung und mußten anfangen, ihre Welt wieder neu aufzubauen. Wie weit sie gekommen waren, bis das Zion-Christentum wieder anfing alles zunichte zu machen, berichtet die wahre Geschichte.

Also, wir hochzivilisierten, Gott-Mammon und den Luxus ergebenen und einem fremden persönlichen Gott anbetenden Deutschen und andere Arier brauchen uns nicht unserer Ur-Ahnen zu schämen. Sie standen nämlich himmelhoch über uns, sie beteten grundsätzlich keine Götter und Götzen an, sie hatten sich eingereiht in den Welt-Kosmos, in die Tierkreis-Zeichen des Alls, sie gingen davon aus, daß die Organe aller Lebewesen mit den 12 Planeten (Propheten) übereinstimmen mußten, daß ihr Schicksal das Schicksal der Völker von den hiernach ausgerichteten Maßnahmen im All abhängig ist!

Während der Bronzezeit vollzog sich auf Atlantis und im heutigen Nord- und Mitteleuropa ein enormer Aufschwung des Lebensstandards.

Über jahrhunderte entwickelten sich hier alle anderen Völker in der 'goldenen Zeit des Nordens', die alles bisher dagewesene in den Schatten stellte. Kunst und Wissenschaft erlangten eine Vollkommenheit, die allenfalls später mit der griechischen Antike zu vergleichen ist.
('Atlantis' und die 'Atlanter' von Jürgen Spanuth und 'An der Weltenwende Acora Goddas Vermächtnis' von Karl Kreth).
Siehe nebenstehendes Bild.



Germanen der Bronzezeit, der »goldenen Zeit des Nordens«. Nachbildungen aus dem Landesmuseum für Vorgeschichte Halle/Saale.

Im gleichen damaligen Kulturraum wurde dem Autor um die Jahrhundertwende in der Schule eingeimpft, daß unsere Vorfahren - die alten Germanen - faul auf ihren Bärenfällen lagen und dauernd Met tranken. Erst der Hunger trieb sie dazu, ihre Keule zu ergreifen und auf die Jagd zu gehen. Diese Barbaren waren gegen Tiere genauso grausam wie gegen ihre Mitmenschen.

So wirkte die Zion-Kirche weiter bis in meine Zeit, mit Kaiser und Könige als Fürsprecher, obgleich angeblich ihre Macht aus dem Mittelalter gebrochen war. Heute wirkt sie sogar in Demokratien - sogar bei uns in der 'freiesten Demokratie' -. Allerdings nur im Schoß des Vaters sitzend als einer seiner Lautsprecher. Mitwirkend auch bei dem Verbot des Sonnensymbols 'Hakenkreuz'. Dies in der freiesten Demokratie mit der Begründung, daß dies älteste nordische Symbol Staatswappen und Staatsflagge in dem "verbrecherischen Hitler-Staat" war.

Nicht nur im hohen Norden bei unseren Ur-Vätern war das genannte Symbol das höchste Ehrenzeichen, sondern auch bei den späteren Atlantern. Aus ihrem Nachlaß erfahren wir,

daß das Hakenkreuz nicht nur die Drehungen der Sonne und den Kreislauf allen Lebens symbolisiert, sondern daß dieses symbolisieren dort deutlicher ausgedrückt wurde. Die Haken deuteten nicht nur den Kreislauf der Sonne an, sondern den Kreislauf aller Gestirne um die Sonne, außerdem den ewigen Kreislauf alles Lebendigen auf der Erde, das Werden und das Vergehen und immer wieder das Werden, somit also das fliessende Leben. Die Arme, aus denen das heutige 'Christuskreuz' stammt, verdeutlichten die vier Grundelemente: FEUER, WASSER, LICHT und LUFT.

Somit ist es verständlich, daß dieses Zeichen von allen Runenzeichen bei unseren Vorfahren das heiligste war und einmal wieder sein wird, denn einmal muß dem deutschen Volke und allen arischen Völkern die gleichen Rechte zuerkannt werden, die bei allen anderen Rassen und Völkern eine Selbstverständlichkeit sind. Wenn nicht freiwillig gegeben, werden sie ihre Rechte einmal selbst nehmen. Wir vom Zion-Christentum völlig betäubten Kultur-Europäer können mit unseren Errungenschaften getrost dort wieder anknüpfen, wo wir mit Gewalt befreit wurden. Dann wird auch das heilige Symbol unserer Vorfahren seinen gebührenden Platz wieder einnehmen.

Die symbolische Christusgeburt

Wie alles im Mammonzeitalter, sind die Astrologen heute wohl genötigt zu lügen! Es gab eine Zeit, wo der einzelne Mensch sein Horoskop für fünf Reichsmark auf dem Jahrmarkt bekam. Die heute noch ehrlichen Astrologen sind Einzelgänger im Untergrund.

Bei unseren Vorfahren wurde die Astrologie die 'Königliche Kunst' genannt. Sie bezeichnete den Ostpunkt des über dem Horizont aufsteigenden Himmelszeichens, den himmlischen Geburtsort des in dem Augenblick Geborenen.

Machen wir einen Gedankenflug zu unseren ersten Vorfahren, den Ariern am Nordpol, wo die Sonne ein halbes Jahr überhaupt nicht untergeht und dann für das nächste halbe Jahr unsichtbar bleibt.

Da alles Leben von der Sonne abhängig ist bleibt es verständlich, daß bei allen Lebewesen eine freudige Neubelebung erfolgte in dem Moment, wo diese allbelebende Sonne sich von neuem zeigte. Unter allen Lebewesen ist nur der Mensch fähig, diese Freude offen zu

zeigen, selbst auszukosten und diese Freude für seine Nachkommen symbolisch zu verankern.

Das Himmelszeichen, das nun zurzeit der 'Wiedergeburt' - des Wiederaufsteigens der Sonne - am östlichen Horizont steht, ist das Tierkreiszeichen 'Jungfrau'. Der in der Polarnacht (24.Dezember) neugeborene Himmelssohn - damals wurde die Sonne männlich angesprochen und galt aus Goden-, Guten- oder Himmelssohn - wurde symbolisch von der reinen, unbefleckten Jungfrau geboren, empfangen vom Heiligen Geist, der diesen kreisenden Kosmos durchzieht.

Diese unbefleckte symbolische Deutung der Sonnen-, Christi-Neugeburt wirkte sich in Nord- und Mitteleuropa aus, bis die Macht ihres 'Zwitterbalges Zion-Christentum' sie durch blutigen Terror mit Stumpf und Stiel ausrottete, außerdem die Gedächtniszellen der Arier-Menschen lahmlegte.

Die nach der Vereisung des Nordens über den ganzen Globus verstreuten Polar-Arier brachten u.a. den oben genannten Symbolbrauch mit, am sichtbarsten nach dem Fernen Osten, wo zum Teil das Hakenkreuz ein heiliges Symbol

blieb. Im Laufe der jahrhunderte und jahrtausende wirkte sich die jeweilige Mentalität in der oben beschriebenen symbolischen Verehrung des Sonnen- Christus-Kindes aus und wurde fast überall zum Dogmaglauben, mehr oder weniger abweichend von den Naturgesetzen, bis zur völligen Gehirntötung durch den 'Zion-Christen-Glauben'.

Frau Dr. Mathilde Ludendorff beschreibt dies am deutlichsten in ihrem Buch "Erlösung von Jesu Christo". Es ist sehr schade, daß diese hochgeistige Frau nicht z.B. die Forschungen von Gorsleben und von Dr.Dr. Bromme kannte. Wir wollen Frau Dr. Ludendorff die Ehre antun und aus dem genannten Buch einiges zitieren, und zwar von den Seiten 32+33 'Von Agni zum Welterlöser Krischna-Christos':
"Die nördlichen Völker, die ihre Heimat verlassen hatten, gerieten durch ihr Erbgut in eine große Gefahr ihrer Erhaltung. Sie waren ausgerüstet mit dem Wissen über die Unantastbarkeit der Rassenreinheit. Sie führten den Abschluß ihrer Rassen von dem Blute der Ureinwohner, die sie vorfanden, auch lange Zeit durch. Wann immer aber in einem "heiligen Frühling' die Jungscharen dieses Volkes

auszogen nach dem Süden oder über das Meer, um Wohnsitz zu suchen, da das Heimatland dem blühenden Volke nicht freie Sitze mehr bieten konnte, so brachten sie in ihrem Herzen den Wunsch mit, die Völker der fernen Länder an ihrem Reichtum des Gottschauens und Gottlebens teilnehmen zu lassen. Sie machten dann allmählich weitgehende Zugeständnisse an den Glauben der Ureinwohner. Doch erhielten sie sich selbst Jahrtausende hindurch den Glauben an den dreieinen Gott ihrer Ahnen im Norden, als die geheime Erkenntnis 'eingeweihter' reinrassiger Geschlechter. Im Mythos gaben sie genau wie ihre Ahnen im Norden Asengestalten, auch Göttergestalten genannt, die den Jahreswechsel und die Ereignisse am Sternenhimmel symbolisieren. Viele der dichterischen Legenden der Edda finden wir in geringer Abwandlung auch in ihren heiligen Schriften wieder. Der Urmythos der nordischen Völker, der Mythos des Jahreswechsels, hatte seinen Höhepunkt in der Feier der Wintersonnenwende der zwölf Weltenmächte als 'der Geburt des Baldur', dessen leuchtenden Kindes, das als Jüngling im Frühling, am Osterfeste, die Auf-

erstehung der ganzen Natur durch seinen Sieg über den Wintertod bewirkt.
Solche Weltanschauung verdarb nicht die Denk- und Urteilskraft der Gläubigen und konnte gottlebendig erhalten, weil sie voll im Einklang stand mit der damaligen Stufe der Naturforschung. Die Ereignisse am Sternenhimmel und die Jahreszeiten waren damals die erste und fast einzige Erkenntnisquelle für die in allen Naturerscheinungen waltende kosmische Gesetzmäßigkeit. Unsere Ahnen fühlten sehr richtig, daß sie gerade solcher Zuverlassigkeit der Naturgesetze die Lebensmöglichkeit verdankten. So wurden ihnen die Ereignisse am Sternenhimmel und der Jahreszeitwechsel das Gleichnis des Göttlichen und wurden von ihnen voll innerer Dankbarkeit erlebt und dichterisch mit Mythen und Legenden Umsponnen."

Nicht nur das Buch "Erlösung von Jesu-Christo" von Dr. Mathilde Ludendorff ist eine Fundgrube an 'wissenschaftlichem' Wissen, sondern alle ihre Werke weisen nicht nur ein höchstes Wissen aus, sondern auch eine göttliche Gabe, das in sich aufgenommene Wissen auf natürlichem Wege zu verarbeiten. Leider vielfach nur wissen-

schaftlich, nicht für die Masse ausgedrückt. Bei den nachträglichen Forschungen der Wahrheit entgegen muß man sich fragen, warum haben die Erben der hehren Frau ihr Wissen und die fast unerschöpflichen Quellen des Ehepaares Ludendorff nicht durch die Ergebnisse der Neuforschungen dem lebenslangen Bemühen dieses Ehepaares um die volle Wahrheit die Krone aufgesetzt? Die Antwort kann nur sein: Es war unmöglich. Man verbaute sich selbst die Berechtigung dazu, weil man, gewollt oder ungewollt, den dornenlosen Weg gehen wollte. Man rechnete sich selbst zu den 'Widerständlern' und wollte nicht nur Frau Ludendorff, sondern auch den Feldherrn zu den Hitler-Gegnern stempeln. Man scheute sich nicht, bei der Verteidigung im 'Entbräunungsprozess' Frau Ludendorff mit, gelinde ausgedrückt, Unwahrheiten zu verteidigen.

Ein halbes Jahr vor ihrem Tode drückte Frau Dr. Mathilde Ludendorff sich dem Autor gegenüber diplomatisch wie folgt aus: 'Eine von Anfang an in die Verteidigung gebrachte Unwahrheit läßt sich nicht entfernen.'

Mir wurde einmal verboten, aus den Ludendorff-Werken zu zitieren. Aus anfänglicher Unwissenheit gestaltete ich ein Buch völlig um, so daß dieses an Wert verlor. Seitdem ich erfuhr, daß niemand die Berechtigung hat, Zitierungen aus wissenschaftlichen Büchern zu verbieten, habe ich natürlich meine Freude daran, volle Zitierungen aus den Büchern von Frau Ludendorff zu bringen. So z.B. aus dem Buch "Der indischen Chrisno-Geburt" (Nachahmung der nordischen Sonnengeburt) Seite 34:

"Es ist Nacht, der Priester schreitet der Schar voran auf die Anhöhe. Dort verkündet er, daß der Weihnachtsstern am Himmel erschienen ist, und daß nun die 'frohe Botschaft' der nahen Geburt des Gottessohnes aller Welt verkündet werden soll. Und nun beginnt die Feier der Erzeugung des Gottessohnes 'Agni', des Feuers. Dem Priester zur Seite steht der Zimmermann (Twasti), der Verfertiger des heiligen hölzernen Hakenkreuzes (Swastika). Da im Hakenkreuz der Gottessohn erzeugt wird, so ist es der 'irdische Vater' dieses Sonnensohnes, dieses Gottessohnes. Er erzeugt in der vertieften Mulde dieses Hakenkreuzes nun durch den Feuerquirl (Pramatha) in rascher

Drehung den Funken. Denn in dieser Höhlung wohnt die schöpferische Göttin 'Mutter Maja'; so wird diese Höhlung im Hakenkreuz der 'Schoß der Mutter Maja' genannt. In feierlicher Stille wartet die Menge, bis der Funke erzeugt ist. Dann verkündet der Priester die 'frohe Botschaft', daß das 'zarte göttliche, aller Welt errettende Kind' geboren ist, und der Jubelgesang aller ertönt: 'O Agni, heiligendes, reinigendes Feuer, der du im Schoße der Mutter Maja schlummerst und dich zur glänzenden Flamme nun erheben willst, du bist der in Allem und Allen verborgene göttliche Funke und der Sonne glorreiche Seele.

Der Priester legt nun den zarten glimmernden Funken auf eine Krippe mit Stroh und hellauf flammt 'das zarte Kind', wie die Schar es jubelnd singt. Dann fächelt der Priester ihm den Windhauch (Vasu), den 'heiligen Geist', zu und erhält es so am Leben. Nun wird es auf gehäufte Zweige gelegt, und immer stärker wächst es, der Retter aller Wesen, heran. Von der Kuh, die zur Linken des Priesters steht, nimmt der Priester nun zur Salbung des Agni die heilige Butter, und jubelnd singt die Schar, daß Agni nun zum 'Gesalbten' (Akta - griechisch Christos) geworden.

Zur Rechten des Priesters steht der Esel,
der das Getränk (Soma) für den Gottessohn
trägt. Nun gießt der Priester dieses über
die Flamme und hoch auf bis zu den Wolken
steigt sie. Jetzt singt die Schar den feier-
lichen Sang, daß der Gottessohn zum Himmel
auffährt und sein letztes Mahl - das Opfer -,
Brot und Wein, wird in die Flamme gegossen.
Doch auch die Priester nehmen einen Teil des
Weines und die 'Hostie', und verzehren sie
als 'Leib und Blut' des Gottessohnes, der sich
den Menschen als Vermittler ihres Opfers an
Gott dargeboten und sich als Opfer verzehrt.
Vor 35oo Jahren schrieben deshalb die Inder
in den Veden, daß Agni der 'eingeborene Sohn
des Sawistri' (himmlischen Vaters) als 'Licht
aus dem Quell allen Lichtes' auf die Erde ge-
kommen sei, 'geboren aus dem Schoße der gött-
lichen Mutter Maja'. "
Ein Kommentar hierzu von der Autorin:
"Vergleichen wir die Kulthandlung mit den Be-
richten der vier Evangelien über Jesus von
Nazareth und vor allem mit dem entsprechenden
Glaubensbekenntnis beider christlichen Kon-
fessionen, so ist erwiesen, das der Grund-
mythos von Jesus von Nazareth wörtlich dem

um mehrere Jahrtausende älteren Agni-Kult der Inder entnommen ist".

Aus "Erlösung von Jesu Christo" von Frau Dr. Ludendorff:
"Wie das persönliche Zion-Christentum den unpersönlichen indischen Kult verdrehte, beschreibt uns H. Driesmann in seinem Buch "Der Mensch der Urzeit" (Verlag Strecker). Hier muß mitgeteilt werden, daß die geistlichen Völker - besonders das deutsche - über den Inhalt der indischen Schriften ungeheuer getäuscht werden. Ich selbst erlag lange der Täuschung und glaubte der Mär, daß die Ausgabe des Christen P. Drussen: "Sechzig Upanischad des Veda" (Brockhaus, Leipzig 1897) umfassend sei insofern, als sie alles wesentliche birgt. Im Schlußabschnitt dieses Buches werde ich zeigen, wie sehr nicht nur den Laien, sondern auch den Studenten der Theologie die wichtigsten indischen Quellen, die in der Bibel fast wörtlich, wenn auch unter trauriger Verstümmelung der poetischen Schönheit und des ethischen Gehalts, übernommen sind, verschwiegen werden, so die Gesetze des

Manu, die wiederum zum großen Teil in den fünf Büchern Mose verwertet sind, ebenso der Urtext von 'Adam und Eva im Paradies', der 'Sintflut', der 'Opfergeschichte des Patriarchen Adgigatta und seines Sohnes', 'Abraham und Isaak', die alle verstümmelt im 'Alten Testament' wiederkehren. Desgleichen bleiben die Christenvölker in Unkenntnis der Legenden und Lehren des Krischna. Nur Indologen hatten Einblick, sie aber handelten als Christen im Mantel der Wissenschaft.

Das Quellenmaterial von L. Jacolliot, daß dieser als Gerichtspräsident in Tschandernagor schrieb, enthält die Gesetze Manus und viele wesentliche indische Lehren. Für den Laien ist aber der vortreffliche Inhalt aus dem Werk "Christus der Inder" von Th.J. Plange, Stuttgart (Hermann Schmidt Verlag) aufschlußreich. Ich nenne es ein glückliches Ereignis, daß mir ein Exemplar dieses Buches zugesandt wurde.

Gorsleben schreibt hierzu in seinem "Hoch-Zeit der Menschheit" (Seiten 232+233):
"Es bedarf nur eines Hinweises, daß die östliche, aber wenig germanisch-östliche

Astarte ihren Ausgangspunkt von dem Norden nahm, auf dem Wege aber sich mit dem blutsmäßigen Niedergang der orientalisierten arischen Völker verhurte. Die altindische Usra ist mit der Ostara verwandt, auch die griechische Eos und die lateinische Aurora. Der Wortstamm ist 'ust', Ost = Osten, mit der Bedeutung 'Entstehen'. Es liegt auch der Wunschbegriff, der Ust-Ost-er-Wunsch, darin, der alles Entstehen erst herbeiführt, hervorzaubert. Das Wort Uste haben wir schon einmal gehört im vieltausendjährigen Namen der drei Feuerzeichen des Himmelskreises, Chri-Uste-Nazareth. Uste ist das Zeichen der Mitte, des Wunsches zum Leben, des 'Löwen'!

Hier liegt der Urgrund der Christenmythe, ein kosmisches Sinnbild, von dem auch die indische Überlieferung nur ein matter Abglanz ist, allerdings schon einige tausend Jahre älter als die später 'christlich' genannte. Akta (indisch), der Gesalbte, ist achta, die arta, die 8 - das unendliche ∞ - die hohe, heilige Acht, und hat ihre letzte Wurzel in den Ursilben des Wortes für Sonne: Ar-ra!

Nur im Norden blieb die Überlieferung rein und klar, begünstigt durch die Nähe des Blutes, des Geistes und des Ortes. Hier hat man auch noch andere zarte Sinndeuten der Legende hinzugefügt, indem man Ochs und Esel bei der Geburt des Sonnenkindes anwesend sein ließ. Ochse und Esel sind Axe und Asen (asinus, asus, Äsus). Also Weltaxe und Asengötter stehen dabei, nämlich der Tier- der Tyrkreis, der sich dreht, kreist, Kreißt, um die Geburt des Sonnenkindes, des Heilandes der Welt zu ermöglichen. Im Frühlingspunkte ist es der Widder, der Widar der Edda, der nach der Götterdämmerung, das heißt nach einem Weltenjahr wiederkehrt, den himmlischen Götterkreis, den Asenring einleitet, das Lamm Gottes, die Lampe Gottes, die Leuchte der Welt, mit der der Osten, das Ostern, der 'Aus-Strahl' - denn das ist der Sinn des Wortes - auf unserer irdischen Ebene den Ausstrahl des Lebens von neuem beginnt. Es ist die fröhliche, früh-liche Zeit des Osterhasen, des Oster-Asen, der das Weltenei ausgebrütet hat, das nun hinter allen Hecken im Grase und unter den Blumen gefunden wird von den Sonnenkindern, den Arierkindern auf der ganzen Welt.

Welch sinnreiches Gleichnisspiel aus der weisen Schenkerhand der alten Eingeweihten!

Wie ärmlich stehen ihre Nachfolger im Amt, Talar und Talenten heute da! Sie wissen nichts davon und nichts dagegen zu sagen. Sie nageln leiblich einen Christgötzen an ein Kreuz von Holz und lassen ihn nach drei Tagen leiblich wieder aufstehen, den Christ, der doch der Arist, der Harist, der Hehrste, der Ehrste, der Höchste am Himmel der Welt ist, der Aries, lateinisch, == der Widder, Agnus, das Lamm, Agni, das Feuer, das Himmelsfeuer, Ignis, das Erdenfeuer, also das Feuer, das Licht in beiderlei Gestalt, das die Erde körperlich und geistig erwärmt, beleuchtet und erleuchtet.

Wie die Urschrift, die Runen, sprechende Zeichen sind, so verdeutlichte uns Gorsleben in seinem Buch "Hoch-Zeit der Menschheit", daß bei unseren Urahnen alles symbolisch in Zeichen verdeutlicht wurde. An erster Stelle das ewig belebende, befruchtende, die Sonne, um die sich alles dreht. Im Norden waren die Symbole artgemäß und natürlich zu deuten. Bei den Indern oder vermischten Nordmännern war man schon von der Naturdeutung abgewichen, doch immer noch symbolisch gegeben.

Herr Gorsleben deutete uns schon kurz die Primitivität und das völlig von der Natur abweichende persönliche 'Zion-Christentum' an, was weiter hinten noch deutlicher beschrieben wird.

Gorsleben benutzt hier das Wort 'Gott', was auf keinen Fall bei unseren Urahnen eine persönliche Benennung bedeutete. In der Folge seines Werkes wird näher verdeutlicht, daß gut, god, got, gott das Gute bedeutete, und daß Gut, Goten, Juten, Juden eine gleiche Bedeutung hat, was weiter unten besser verdeutlicht wird.

Ich werde nach Bedarf weiterhin aus 'Hoch-Zeit der Menschheit' zitieren. Doch ist zu empfehlen, daß sich so viele Arier wie möglich das unentbehrliche Werk selbst anschaffen. In kürze als Neuauflage bei den GODEN, Günther Gabke, Am Kramberg 20, 6348 Herborn-Schönbach zu erhalten.

Tatsache und geschichtlich bewiesen ist, daß Sklavenhalterei bei sehr vielen Völkern - bis in die jüngste Vergangenheit - eine Lieblingsgewohnheit war. Nur Nord- und Mitteleuropäer waren dieser Gewohnheit nie verfallen. Von Urzeiten her bis zur Einführung des christlichen Zion-Glaubens wanderten sie, teilweise durch Naturkatastrophen gezwungen, oder durch eingetretenen Menschenüberschuß, in andere Länder aus. Wie bereits kurz erwähnt, waren sie wegen ihres Könnens und weil sie nirgends missionierten, oder die verschiedenen Völker von ihrer eigenen Art, ihrem Glauben und ihren Gewohnheiten abbrachten, fast überall gern gesehen und übernahmen vielfach die Führung in den Gastländern. Durch eigene Kompromisse mit den Gastgebern und durch allmähliche Blutsvermischung, stand ihre eigene nordische Art nach Jahrtausenden höchstens nur noch auf dem Papier. Nach der blutigen Einführung der persönlichen 'Gottanbetung' waren die oben genannten Auswanderer von Nord- und Mitteleuropa nur Kulturdünger.

Nach dem Buch "Untergang des Christentums" von Dr. Bromme stand in Babylon auch die Sklavenhalterei hoch im Kurs und bei damaligen Assyrern als Großreich brauchte man Sklaven als Kampftruppen. Da diese keinen Sold bekamen, hielten sie sich bei Überfällen in andere Länder durch Raub, Mord und Vergewaltigungen schadlos. Den Oberkönigen und ihren Vasallenführern ging es nicht einmal darum sogenannte Völker zu befriedigen, sondern nur um persönlichen Ruhm und Ehre, und um Anhäufung persönlicher Werte und um Herrschergelüste.

Das nordische god, gut, got, gott war schon weit verbreitet und zur persönlichen Benennung geworden, so daß z.B. alle Oberkönige sich als 'Gott' betieteln ließen. Nehmen wir vorerst den Oberkönig Gott Cyrus II. von Assyrien, der später sogar nach der Zerfledderung der Ur-Bibel und der primitiven Neufassung und Schaffung eines persönlichen Gottes in 'Gott-Jahweh' umbenannt wurde.

Doch vorerst müssen wir uns kurz mit der Sklavenhalterei in Babylon beschäftigen.
Der Oberkönig und Gott Nebukanezer von Babylon ließ die gesamte Bevölkerung von den

kleinen Königreichen 'Judäa' und 'Israel' gefangennehmen und in zwei Schüben -734 und -721 als Staatssklaven nach Babylon bringen. Der letzte König von Judäa war Jerobeam und der letzte König von Israel war Rehaberam.

Dr. Bromme's Buch "Untergang des Christentums" gibt weiter in dieser Hinsicht die wahre Geschichte bekannt.

Mohse, der in babylonischer Gefangenschaft geborene Sohn des Ex-Königs Jerobeam, konnte sich als Erwachsener - gemeinsam mit seinem um drei Jahre älteren Bruder Aaron - absetzen und wurde Heeres-Oberkommandierender bei dem Oberkönig Gott Cyrus II. von Assyrien, sein Bruder Aaron Unter-Heerführer.

Der erste assyrische Angriff auf Babylon wurde unter beiderseitigen großen Verlusten abgewehrt. Doch der zweite glückte durch Verrat im Jahre -582. Das Buch "Untergang des Christentums" berichtet, daß Cyrus II. die ganze babylonische Bevölkerung töten ließ, die Staatssklaven jedoch seinem Heer einverleibte. Nach 200-jähriger Gefangenschaft und Blutsvermischung mit Sklaven in allen, dem Imperium zugehörenden Ländern, gab es z.B. kein blutsmäßiges Volk aus den obengenannten kleinen Königreichen mehr.

Das Völkergemisch, genannt assyrisches Heer, hieß offiziell 'Kinder Isra-El', Kinder des Herrn, des Gottes Cyrus II. El, Eli, Al, Ali waren die Anrede für Gott-Könige. Nach dem Tod Cyrus II. wurde er in 'Gott-Jahweh' unbenannt. Es war nicht schwer, den Bindestrich zwischen Isra und El zu entfernen. Hierdurch wurden sie nun 'Israeliten', 'Kinder des höchsten Weltgottes Jahweh' und gleichzeitig sein auserwähltes Volk.

Das neu aufgestellte assyrische Heer trat den Marschweg an um unter anderem Kanaan zu erobern. Doch nach mehrmaligem Aufruhr im Heer, ließ Cyrus II. das gesamte Heer in mehreren Etappen hinrichten. Dr. Bromme berichtet, daß, nachdem sie am Jordan angekommen waren, kein Mitglied der früheren babylonischen Sklaven mehr am Leben war. Sogar seine Heerführer Mohse und Aaron wurden auf die gleiche Weise erledigt. Aaron am 20.Juli -538 und Mohse am 16.März -537. Mohse wurde 49 und Aaron 51 Jahre alt.

Somit waren zwei wichtige neubiblische Personen hingerichtet, ohne auch nur mit dieser Neudichtung in Berührung gekommen zu sein. Ihre erdichteten Namen, besonders der von Mohse (Moses) werden noch am Leben erhalten.

Einen biblischen Jesus Christus gab und gibt es auch heute nicht, obgleich die Zeitrechnung nach der Geburt des nie Geborenen ausgerichtet wurde. Da laut Dr. Bromme's Forschungen bei der Vergewaltigung der Urbibel und durch schlechte Dichtung einer Neufassung, die damalige Zeit um Jahrhunderte zurückgeschraubt wurde, so ist meines Erachtens unsere heutige Zeitrechnung mit Skepsis zu betrachten, obgleich christgläubige Wissenschaftler dafür gut schreiben.

Das Geburtsdatum von dem wirklichen Jesus Christus konnte trotz dieser Umdichtung seiner Taten nicht benutzt werden, da er nur drei Jahre seines Lebens öffentlich auftrat. Auch Dr. Bromme konnte seine Geburt nicht erforschen. Der primitive persönliche 'Jahweh-Christ-Glaube' war eine Erdichtung. Viele nicht umerzogene Arier waren und sind der gleichen Meinung, doch ohne feste Beweise ihrer Annahme wurden diese im günstigsten Falle mitleidig belächelt und hinter der hohlen Hand als Spinner bezeichnet.

Es mußte erst ein Dr.Dr. Bromme eine sechszehnjährige Forschung vornehmen, um in seinem fünfbändigen Werk "Untergang des Chri-

stentums" die Tatsache festzustellen und der Welt bekanntzugeben, daß u.a. die Bibel in der geschriebenen Form von A bis Z eine Lüge ist. Vorläufig wird sein umfangreiches Forschungswerk verschwiegen, doch haben die Vertreter der bewiesenen Lüge es nicht gewagt, öffentlich das obengenannte in Frage zu stellen. Beim verschweigen haben sie jedoch einen guten Verbündeten, denn unter der breiten Masse des Volkes sind nur wenige imstande, sich das fünfbändige Werk anzuschaffen.

Die Folgen der zweitausendjährigen Religionslügen bis zum heutigen Tage werden weiter unten erörtert. Nun wollen wir erst den wirklichen Jesus Christus, nicht entstellt als Hängekopf am Kreuz, sondern als wirklichen Rebell, mit den Augen des Forschers Dr. Bromme betrachten.

Wir zitieren Dr. Bromme wörtlich aus seinem Band 4, Seiten 161-163:

"Der Jesus der Geschichte.

Das völlig überraschende, ja, so darf wohl gesagt werden, sogar sensationelle Entschlüsselungsergebnis aus den Geburts-Legenden des Johannes und Jesus, stellen neben anderen die Feststellung dar, daß weder Johannes noch Jesus noch ihre ver-

meintlichen Mütter Elisabeth und Maria Menschen und jene hervorragenden, vorbildwürdigen Einzelpersonen gewesen sind, für die sie seitens der Kirchen und ihren Theologen ausgegeben werden. Sie stellen vielmehr über Raum und Zeit hinweg verwendete Namen von essenischen Aufstandstruppen und denjenigen offiziellen Heeresstellen dar, in denen sie sich im Geheimen 'bildeten' und illegal dem Vorsteher des Mehrzweck-Internats Qumran unterstellten. Dieses Oberhaupt der Essener, dessen Namen wir leider nicht kennen, ist auch weiterhin der "Gott" des Neuen Testaments.

Wir dürfen aber wohl annehmen, daß es in den dreieinhalb Jahrzehnten von -6 bis +29, die nur in den Evangelien behandelt sind, durch Todesfälle wechsel in der Führung gegeben hat. Auch im alten Testament ist nicht ein einziger Großkönig für alle Zeiten "Gott", wenn auch der Perserkönig Cyrus II. der "Heiland" und "Erlöser" aus der "Babylonischen Gefangenschaft", eine Vorrangstellung unter ihnen einnimmt. Dort galt es, möglichst die genaue Zeit festzustellen, in der eine Darstellung spielt, um dann auch zu wissen, wer damals der "Gott" genannte

Großkönig war. Im Neuen Testament besteht diese Möglichkeit bedauerlicherweise nicht. Wir kennen zwar die genaue Zeit und wissen auch, wer die aufeinanderfolgenden politischen Oberherren waren, doch die Quelle, die über die Namen der Vorsteher in Qumran berichtet, besitzen wir noch nicht.

Auch der "Heilige Geist", der etwas spezifisch Neutestamenliches darstellt, hat nichts mit Überirdischem zu tun. Er erwies sich als die essenisch verstandene nationalistisch-israelitische Römerfeindschaft, wie sie das Oberhaupt in Qumran für alle Ordensmitglieder als verbindlich vorschrieb, dessen ursprüngliches Ziel die Abschüttelung der Fremdherrschaft und die Neugründung des Königreiches Israel mit ihm selbst als Herrscher war. Er wollte selbst der König des erstrebten neuen Königreiches nach dem Vorbild König Davids sein, wozu die "Priesterschaft" in Qumran zweifellos pflichtgemäß die Zustimmung gegeben hatte. Doch er nannte sich noch nicht so, weil es sich um eine vorbereitende Maßnahme auf den ersehnten Tag X handelte, sondern neutral "Gesalbter", was im Hebräischen "Messias" und im Lateinischen "Christus" heißt. Dieser Messias/Christus

wurde damals nicht in einer unbestimmten Zeit erwartet, er stand vielmehr als der vorherbestimmte und deshalb auch schon gesalbte König zur Verfügung, dessen Amtsübernahme aktiv vorbereitet wurde. Nur den Zeitpunkt, wann dies sein werde, wußte noch niemand, weil sein Königreich erst den Römern erstritten werden mußte.

Aber auch 'Jesus' und der 'Heiland', welcher ist Christus der 'Herr', erwiesen sich als zweierlei. Handelte es sich bei ersterem um den Namen von essenischen Widerstandseinheiten, so war letzterer tatsächlich ein Mensch aus Fleich und Blut, nämlich der schon charakterisierte absolute Führer der Essenergemeinschaft Qumran, der seit dem Herbst -5 aufgrund der bloßen Erwartung, daß der bevorstehende Aufstand sein Ziel, das Königreich Israel zu erneuern, erreicht wird, in Personalunion Essener-Oberhaupt und bereits bestimmter zukünftiger König. Nur das bedeutet Christus, Messias und Gesalbterim NT! Israel war es, das die Wartezeit bis zur Amtsübernahme durch Aufstände zu verkünden gedachte.

Anderthalb Jahrtausende hindurch haben sich ungezählte Theologen sowie Forscher anderer Wissenschaftsgebiete bemüht, das genaue Geburtsdatum dieses 'Jesus' zu ermitteln, richtet sich nicht nur unsere Zeitrechnung und das Feiertagskalendarium ausschließlich nach seiner angeblichen Geburt. Alle Versuche scheiterten, führten sogar zwangsläufig zu keinem annehmbaren Ergebnis, weil sie von der wörtlichen Auffassung des Bibeltextes ausgingen, der keinen realen Ansatzpunkt bietet und deshalb Wege zu beschreiten zwang, die untauglich waren. Nicht verstandene und unerkannte Allegorie läßt selbst mit den besten wissenschaftlichen Mitteln und Methoden kein zuverlässiges Resultat erbringen. Das mußte letztlich zur Resignation führen, mußte die Flucht in die als Glaubenswahrheit ausgegebene vermutungs- und phantasieschwangere Unsicherheit antreten lassen, die heute als Christliche sowohl in der Lehre, als auch in der Chronologie herrscht.

Heute wissen wir genau, daß dieser 'geheiligte' Mensch, der aus Irrtum und Mißverständnis zu einem eigenartigen Ideal und Leitbild empormanipuliert wurde, überhaupt nicht lebte, weshalb sich nun das, was interessierte Kreise

zu einem bestimmten Faktor im Leben eines großen Teils der Menschheit, die sich christlich nennt, als ein Produkt sowohl naiver als auch gelenkter Phantasie erweist, ein Produkt, vor dem sogar hochgestellte Staatsmänner und Gesetzgeber in einer ihnen vorgesagten Ehrfurcht erstarren, weil es christliche Religion heißt.

Unsere Feststellungen verbieten ganz selbstverständlich, nach dem Geburtstag eines Menschen, der überhaupt nicht existiert hat, zu suchen und entsprechend ein Geburtstagsfest, das wir 'Weihnachten' zu nennen uns angewöhnen mußten, zu feiern. Wenn wir an Hand der aufgezeigten Forschungsergebnisse das 'Christentum' heutiger Prägung überblicken, dann lassen diese Tatsachen überhaupt erstmalig eindeutig und ungeschminkt von der Ursache her die erschreckende und erschütternde Verirrung und Verwirrung mitsamt der darauf gegründeten und noch heute bestehenden Anmaßung, Priviligierung und Machtgier in ihren ganzen Ausmaßen erkennen, die autoritäre Männerbünde aus berufsständischem Egoismus Schritt für Schritt vergrößerten und sogar die nicht glaubenswilligen Teile hinzu nehmen und damit zu leben

zwangen. Und das, so möchten sie, soll auch künftig in allen Ländern der Erde um ihrer durch nichts begründeten und bewiesenen Weiterexistenz willen so bleiben.

Darüber hinaus bestätigen die ermittelten Tatsachen die Richtigkeit der Behauptung, daß Theologie keine Wissenschaft und die christliche Glaubenslehre ein Manipulationsprodukt darstellt, deren Verbreitung auf mannigfache Art, insbesondere aber durch die 'Mission', als menschenunwürdig erscheint."

Zusätzlich konnte Dr. Bromme noch durch seine 16-jährige Forschung feststellen, daß die christliche Lehre in der geschriebenen Form - wie bereits erwähnt - von A bis Z eine Lüge ist.
So waren die Hauptstützen des Fische-Zeitalter christlicher Prägung nur Lügen. Damit diese Lügen als Wahrheit bestehen können, müssen sie immer wieder neue Lügen gebären, so daß am Ende dieses Zeitalters alles amtlich- und sichtbar globalgelenkte Geschehen zumindest zu 99,9% aus Lügen besteht. Dies wird im nächsten Abschnitt näher beschrieben.

Unsere nicht re-educationsfähigen Gehirne konnten die Feststellung treffen, daß alles,

was amtlich verheimlicht und verteufelt wird, umgekehrt zu 99,9% aus Wahrheiten besteht.

So war und ist um den wirklichen Jesus Christus als Rebell vieles, was uns verschwiegen, aber auch verkehrt gedeutet und schlecht erlogen wurde und wird sehr wichtig und muß einer genauen Untersuchung unterzogen werden.

Ich bin 90 Jahre alt und hörte und las nirgends von einer 'Essenergemeinschaft' aus Qumran, bevor ich das Werk von Dr. Bromme erwarb. Beim Religionsunterricht und in der Bibel ist in dieser Hinsicht nur von Pharisäern und Sadduzäern die Rede.

Die geschichtliche Glanzfigur der genannten Essener aus Qumran wurde der Rebell Jesus Christus, der mit seiner gut organisierten Untergrundarmee sich vornahm, auf Anordnung der Essener Führung in Qumran, die römische Besatzungstruppe zu besiegen und ein selbständiges Königreich zu errichten. Da dies auch bei dem letzten Aufstand mißlang, wurde der Ortsplan verworfen und auf alle von Rom besetzten Länder ausgedehnt; doch davon im nächsten Abschnitt.

Um den oben genannten wirklichen Jesus eingehend beleuchten zu können, machen wir hier einen Vorgriff auf die Dichtung der christlichen Religion, dem europäischen Hauptsymbol des Fische-Zeitalters.

Was bei den Nordvölkern und auch bei den späteren Atlantern, sogar bei den Indern (wenn auch etwas abgeändert), als symbolisch galt, gestalteten nun die Dichter der 'Bibel-Religion' zu einer wörtlichen Lehre mit einem persönlichen Gott und einem Gottessohn. Dieser wurde nicht vom Gott-Vater gezeugt, sondern von der nordischen, symbolischen, heiligen Athmosphäre und dem Kampfgeist des Rebellen Jesus, einem heiligen Geist, der als Stellvertreter Gott Jahweh's mit einer Jungfrau einen Gottessohn zeugte. Dabei blieb die Mutter dieses Gottessohnes, auch nachdem sie Mutter wurde, Jungfrau.

Warum reihte man nicht eine persönliche Lüge an die andere, um den allmächtigen persönlichen Gott Jahweh seinen Sohn selbst zeugen zu lassen? Der allmächtige Gott Jahweh stieg doch des öfteren von seinem Himmelsthron, um auf der Erde sein auserwähltes Volk zu besuchen und um Pläne auszuhändigen zur Ausrottung anderer Völker, die

seinem Volke im Wege standen. Ja, er hatte sogar Zeit und Muße, seinem besonders vertrauten Knecht Moses Jahrmarkttaschenspielerkünste vorzumachen und beizubringen. Für diesen allmächtigen Gott wäre es doch eine Kleinigkeit gewesen, eine Jungfrau zu sich kommen zu lassen, um mit ihr seinen Sohn zu zeugen, anstatt den undefinierbaren Heiligen Geist nun wörtlich Person werden, um an seiner Stelle seinen Sohn zeugen zu lassen, jedoch so göttlich und raffiniert, daß die Jungfrau auch nach der Befruchtung und Mutterschaft Jungfrau blieb.

Versetzen wir uns in die Gedanken des wörtlichen 'Gott Jahweh'. Für die Schaffung einer Sonderreligion, besonders für die seiner Meinung nach sündigen Arier-Völker, paßte der wirkliche Jesus gut. Als Gesalbter war er gleichzeitig ein Messias, christlich bis zum heutigen Tag. Seine Offiziere konnten als Jünger des gedachten biblischen Jesus gebraucht werden und für den Rebellen Jesus und seinem Untergrundheer als Gläubige gelten. Doch Gott Jahweh mußte sich hiervon distanzieren.

Einst und jetzt

Einen ähnlichen Plan ließ er in der jüngsten Vergangenheit in anderer Hinsicht ausführen. Er ließ einen Adolf Hitler heimlich, ohne Kompromißvereinbarungen, so gut finanzieren, daß sein deutsches Heer imstande gewesen wäre, den damals verhaßten Stalin zu besiegen. Als der Finanzierte seinen eigenen Weg ging, die deutsche Mark von der Goldwährung löste und auch andere Maßnahmen traf, um sich von internationalen Fremdkörpern zu befreien, brauchte sogut wie kein Deutscher in Erscheinung zu treten, Gott Jahwe stellte hierfür seine eigenen Vertrauenspersonen. Wir nennen hier nur wenige wie z.B.: Adolf Eichmann, Winifried Martini, Walter Grün und viele andere mehr.

Nach dem 'Horst Hoyer-Memorandum' an die Bundesregierung, vor inkrafttreten des "Israel-Vertrages" (lt. 'Deutsche Hochschullehrer-Zeitung' Heft 4/67), waren von Jahweh sogar Liquidierungen mit Wissen von guten Deutschen an seinem auserwählten Volke vorgesehen und durchgeführt worden.

Die Anhänger des Rebellen Jesus wurden NAZIS genannt, weil man ja den erdachten 'Jesus' in einem ebenfalls erdachten Ort Nazareth von einer erdachten Jungfrau als Mutter zur Welt kommen ließ.

Diese NAZI-Bezeichnung war auch seit dem Befreiungsjahr 1945 sehr gut zu gebrauchen für ehemalige deutsche Nationalsozialisten.

Eines hatte der Rebell Jesus noch gemeinsam mit dem deutschen Hitler. Der Sieg seines Untergrundheeres über die römische Besatzungsmacht wurde unmöglich gemacht durch Verräter aus den eigenen Reihen. Der Sieg Deutschlands im zweiten Weltkrieg wurde unmöglich gemacht durch Landesverräter aus den eigenen Reihen. Nathan Kaufmann, der 48 Millionen Deutsche sterilisieren lassen wollte, nannte diese Landesverräter 'gute Deutsche' und behauptete; sie erreichten eine Zahl von 16 Millionen. Also in beiden Fällen war es durch Verrat aus den eigenen Reihen unmöglich, einen Sieg zu erringen, zumal die genannten Verräter nur Pluspunkte für die Feinde schafften.

Den biblischen erdachten Jesus ließ man kreuzigen und nachher gen Himmel fahren

zu seinem angeblichen Vater Jahweh. Doch Jahweh distanzierte sich sogar von dem erdachten Gottessohn und hält seinen eigenen 'Messias' zu gegebener Zeit bereit, die volle Weltherrschaft - auch offiziell - zu übernehmen.

Der Rebell wurde, wie oben erwähnt, gefangengenommen und zum Tode verurteilt. Er wurde nicht, wie sonst üblich, durch steinigen getötet, sondern nach Besatzungsart an einen T-Baum gebunden und mit Erlaubnis des römischen Statthalters als angeblich Toter - jedoch nur betäubt - von seinen Getreuen in Sicherheit gebracht.

Adolf Hitler beging in Berlin angeblich Selbstmord, es liegen jedoch Beweise vor, daß dies eine notwendige Tarnung war, um sich und viele andere absetzen zu können, wofür reichlich Vorsorge getroffen war. Vergleichbar mit dem Rebellen Jesus hörte auch für den Rebellen Hitler jeder öffentliche Auftritt auf.

Von allen Essenern in Qumran hörte man nichts mehr, so daß eine Gesamtliquidierung auf biblische Art angenommen werden kann.

Nach der Absetzung Hitlers wurde Deutschland in kleine Teilstücke aufgeteilt. Zum Teil an Nachbarländer verschenkt, zum Teil in Ost und West geteilt, dazwischen eine Todesgrenze als Atom-Experimentiergelände der beiden nunmehr feindlichen Brüder. Die völlige Liquidierung, wie bei den Essenern in Qumran, steht den Deutschen noch bevor.

Wie oben erwähnt, sorgte Gott Jahweh für den notwendigen Abstand von dem Rebellen Jesus; auch nach der biblischen Beschreibung. Vor Jahren verbot er sogar seiner Tochter, der christlichen Kirche in Zwittergestalt, ihren Vater weiterhin öffentlich als Mörder dieses Jesus zu beschuldigen. Nun bestätigt uns J.G. Burg in seinem Buch "Zions trojanisches Galapferd", daß Zion endgültig die "Jesus-Geschichte" aus seiner Hausgeschichte gestrichen hat. Zum vorletzten Satz muß betont werden, daß bei Jahweh ein Mord an einen 'Gojim' nicht als Mord anzusehen ist.

So wird alles um den wirklichen Jesus verschwiegen und verboten. Gleiches haben wir um Adolf Hitler und den Nationalsozialismus. 12 Jahre der Geschichte werden verschwiegen

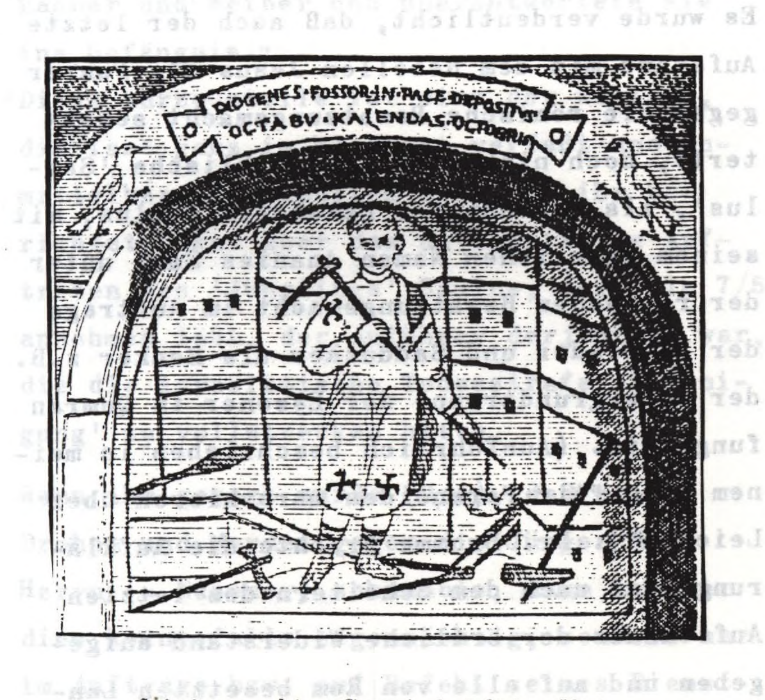
und alle Symbole, besonders das Hakenkreuz, stehen auf der Verbotsliste.

Fassen wir zusammen: Die Essener aus Qumran mit ihrem militärischen Führer Jesus, als Gesalbter zusätzlich Christus, kannten die nordischen Riten, die symbolische Verehrung der Sonne bei unseren Urahnen am Nordpol. Sie wußten, daß das Tierkreiszeichen 'Jungfrau' im Osten steht, wenn nach einer halbjährigen Unsichtbarkeit am Nordpol die verehrungswürdige Sonne sich am 24.Dezember wieder zeigt. Zur Tarnung vor den Römern, und wohl auch für Verräter, wurde nach Dr. Bromme ein Offizierkorps, noch ohne Führer, symbolisch als 'Jungfrau' bezeichnet. Die für jedes Lebewesen notwendige Athmosphäre, von unseren Urahnen als 'Heiliger Geist' bezeichnet, galt bei der Kampfgruppe des Rebellen Jesus als Kampfgeist. Wie geschichtlich alle Wahrheiten über unsere nordischen Vorfahren verschwiegen werden, so auch nähere Einzelheiten über die Essener in Qumran. Jedenfalls offenbart sich in den Katakomben in Rom, daß sogar die erdachten ersten Christen das Hakenkreuz führten. Demnach ist dies heilige Zeichen unserer Vor-

fahren sichtbares Kampfsymbol bei den Rebellentruppen von Jesus gewesen. Alles stimmt dadurch auch mit den Forschungen von Jürgen Spanuth überein, der in "Atlantis" und "Die Atlanter" schreibt, daß das Imperium 'Atlantis' 200 Jahre lang unter anderem Israel besetzt hielt. Dazu sammelten sich viele Flüchtlingsgruppen im Nahen Osten nach dem Untergang von Atlantis.

Die endgültige Klarstellung, daß der Rebell Jesus und seine Leitung, die Essener in Qumran, Arier waren, kommt sehr, sehr spät. Heute steht jedoch fest: jeder Deutsche, Germane und sonstige Arier kann getrost Verehrer des 'REBELLEN JESUS' sein, aber ohne WEIHRAUCH und TALAR.

Wir Deutschen haben zwar genügend Front-Vorbilder, doch an kämpfende Vorbilder in der heutigen Zeit fehlt es uns.



Hakenkreuze auf dem Gewand eines Totengräbers
Wandmalerei in den römischen Katakomben

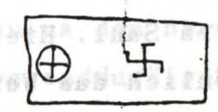


Abb. 6. Sonnenrad und Hakenkreuz. Römische Katakomben

LVCILLAINPACE

Abb. 7. Hakenkreuz mit Christuszeichen und Inschrift. Römische Katakomben

Einleitung zum Fische-Zeitalter

Es wurde verdeutlicht, daß auch der letzte Aufstand mit dem Rebellen Jesus als Führer gegen die römische Besatzungsmacht scheiterte, doch nicht, daß der biblische 'Saulus', als sogenannter Bekehrter Paulus, mit seinem wirklichen Namen Ananies Saul unter der römischen Besatzungsmacht im Auftrage der Pharisäer und Sadduzäer als Henker z.B. der Untergrundtruppe der Essener in Qumran fungierte. (Ausführlich beschrieben in meinem Buch "Wir Paranoiden marschieren über Leichen"). Dr. Bromme brachte die Aufklärung, daß nach dem Scheitern des letzten Aufstandes der örtliche Widerstand aufgegeben und auf alle von Rom besetzten Länder ausgedehnt wurde. Als Auslandsvertreter (sogenannter Außenminister) gewann die Essener Oberleitung in Qumran ausgerechnet ihren ehemaligen Henker Ananies Saul. Hierzu geben wir Dr. Bromme persönlich das Wort aus seinem Buch "Untergang des Christentums" Band 5, Seite 61+62:

'"Saulus aber verstörte die Gemeinde, ging hin und her in die Häuser und zog hervor Männer und Weiber und überantwortete sie ins Gefängnis."

"Diese kurze stelle ist eine der wenigen, die fast ganz im Klartext verfaßt und unmittelbar verständlich sind. In ihr berichtet Lukas über das unvermittelte Auftreten des 'Jünglings' Saulus, der, wie 7/57 annehmen läßt, der Anführer derjenigen war, die die israelitische Todesstrafe 'Steinigung' zu vollstrecken hatte.

Wenn ihm gesagt wurde (9/1), daß er mit Drohen und Morden gegen die Jünger des Herrn (= Essener) schnaubte, dann kann er dies keinesfalls eigenmächtig, sondern nur im Auftrage bzw. auf Befehl seines Dienstherren, des Hohepriesters, und damit auch mit Genehmigung von Pontius Pilatus getan haben. Wir begehen wohl keinen Fehler, in Saulus den Berufsführer der Dienerschaft des sadduzäischen Militärgerichtes zu sehen, die gleichzeitig auch kriminalpolitische Aufgaben erfüllte. Anders lassen sich die Hinweise, daß er in (Essener) Häuser ging, um die Bewohner zu verhaften und ins Gefängnis zu bringen, nicht verstehen.

Es dürfte aber auch Ehrgeiz und Geltungsbedürfnis im Spiel gewesen sein, die ihn später sogar Partei und Rolle wechseln ließen.

Es kann nicht oft genug betont werden, daß die ganze 'Jesus Aktion' auch rein gar nichts mit Religion zu tun hatte, daß Jesus als 'Rebellenführer' gegen die römische Besatzungsmacht, als Gesalbter (Christus) zum König (Gott) ausersehen war, sobald die Römer und ihre Knechte besiegt waren. Unter Jesus und danach konnte dies nicht durchgeführt werden. Doch der Kampf hörte nicht auf mit der Kreuzigung und mit der Zurückziehung Jesus - nachdem er nicht gestorben war -, doch aus Sicherheitsgründen sich zurückzog (angeblich zum Himmel gefahren war)."

Über Saulus' Frontwechsel (biblisch danach Paulus genannt) schreibt Dr. Bromme in Band 5, Seite 73:

"Die Befugnis Saulus ist offensichtlich nicht auf die Provinzteile Judäas Samaria ausgedehnt worden, wo sich Apostelhelfer erst bemühten, die Ordens-Disziplin wieder herzustellen. Deshalb muß es umsomehr überraschen, daß Saulus während der noch unvermindert heftigen Verfolgung plötzlich und ohne Angabe

eines Grundes zu seinem Dienstvorgesetzten, dem Hohepriester, geht und sich Empfehlungsschreiben (Briefe) für die an der (Handels-) Straße nach Damaskus stationierten Einheiten der Tempelwache (Römer) geben ließ, damit er gegebenenfalls während dieser Reise aufgegriffene Laien-Essener und -Essenerinnen (Männer und Weiber) gebunden nach Jerusalem führen konnte."

Dr. Bromme, Band 5, Seite 77:
"Da die Erfahrung schon damals lehrte, daß - bis auf wenige rühmliche Ausnahmen - selbst die fanatischsten Gegner zu ebensolchen Freunden werden, wenn - koste es was es wolle! - das Bestechungsangebot zufriedenstellte, sollte Ananies Saul fern von Qumran und Judäa umschulen und Verpflichten ("taufen", V.19), damit er das ihm zugedachte bzw. versprochene "Reise-Apostelamt" bekleiden konnte. Dabei mußte ihm seine römische Bürgerschaft sehr zustatten kommen, die ihm auch bei fremden Völkern ("Heiden", V.15), bei Königen und sogar bei "den Kindern Israel", womit zweifellos die römerfreundlichen Sadduzäer und Pharisäer gemeint sind, Zugang verschaffen würde.
Es gab für Qumran tatsächlich keinen geeigneteren Mann für ein neugeschaffenes - für

Erreichung des politischen Zieles äußerst wichtiges - Amt. Und eben deshalb wurde in diesem Falle das bewährte Erziehungs- und Ausleseprinzip des Ordens durchbrochen, das kurze Zeit vorher hinsichtlich des von Simon versuchten Apostelamtkauf noch unerbittlich streng eingehalten worden war. Eindeutiger als durch dieses Eingeständnis ("ist mir eine Auswahl an Rüstzeug usw.") kann wohl nicht bewiesen werden, daß in vermutlich sehr zähen Verhandlungen schwerwiegende und folgenschwere Vereinbarungen zwischen Qumran und Saul zustandekamen, die an den durch die Internationalisierung des Widerstandes aufgesprungenen Erfordernissen orientiert waren.

Das Essener Oberkommando braucht in seiner 'Schattenregierung' zur Lösung der neuen Aufgaben eine 'Auslandsabteilung', gewissermaßen ein 'Außenministerium', mit einem vielseitigen 'Reise-Apostel' oder 'Minister zur besonderen Verwendung'. Damit war einerseits der gleich nach dem fehlgeschlagenen Jesus-Aufstand befohlenen Ausweitung des Widerstandes auch organisatorisch Rechnung getragen worden, und andererseits konnte nun systematisch vorgegangen und planmäßig aus-

ländische Helferzellen, die biblisch auch 'Gemeinden' heißen, aufgebaut werden, die aber alle auf das einzige ausgerichtet waren, nach der Beseitigung der Fremdherrschaft ein essenisches Königreich zu schaffen. Um ihm näherzukommen, hat das EO Saul als geeignet befunden und ausgewählt, einen, wie man will, politischen Konvertiten oder gekauften Überläufer als Mitarbeiter zu gewinnen, der seitdem seinem neuen Herrn zur Zufriedenheit dient."

Vor Jahren betonte Dr. Bromme in einem Brief, daß er sich bei seinen Forschungen völlig von der Politik distanzierte. Sehr gut so, denn Dr. Brommes Feststellungen, daß die christliche Bibel in der geschriebenen Form von A bis Z eine Lüge ist, sowie andere festgestellte Tatsachen in seinem fünfbändigen Werk festgehalten, sind für die Menschheit zu wichtig und notwendig, um sich der Gefahr auszusetzen, mit den neuen §§ 130 und 131 StGB in Konflikt zu kommen. In einem Beschluß vom 22.5.84, mit dem Zeichen: (38) Os 1/84 141 Js 618/83, betont unter anderem das Landgericht Hamburg folgendes:

"Die Tatbestände der §§ 130 und 131 StGB schließen die Wiederholung alter Hetze und Angriffe und den Nachdruck von Druckschriften ebenso ein, wie die nestbeschmutzende Aufstachelung zum Haß durch Angehörige derselben Bevölkerungsteile oder derselben Rasse ..."
Da diese Angelegenheit noch nicht abgeschlossen ist, möchte ich mich hier nicht weiter auslassen. Ich bitte deshalb die Leser, den Absatz selbst zu verdeutlichen.

Da Dr. Bromme nicht politisch forscht, dachte er m.E. zu positiv über den sogenannten Frontwechsel von Ananies Saul als Auslandsvertreter für die Essener in Qumran. Als Hauptfigur des neuen Christen-Glaubens, kurz nach seinem Absprung und Übertritt, bedarf alles m.E. nach noch einer politischen Beleuchtung.

Fangen wir mit dem Oberkönig und Gott Cyrus II. von Assyrien, der Benennung seiner Kampfhorde mit dem Ausdruck 'Kinder Isra-El' (Kinder des Herrn und Gottes) an. Auch in der letzten Zitierung aus "Untergang des Christentums" braucht Dr. Bromme die o.a. Bezeichnung mit Bindestrich für die Pharisäer und Sadduzäer. Wir wissen auch aus

seiner Forschung, daß David vor seiner Selbstbenennung zum König Leiter der assyrischen Besatzungstruppe in Israel war, daß er, als eine Wende sich anzeigte, rechtzeitig von seinen bisherigen Verpflichtungen Abstand nahm und sich unter den Schutz von Alexander d.Gr. stellte, zu seinem persönlichen Erfolg.

Aus der Zitierung wird deutlich, daß die 'Kinder Isra-El' sich in zwei kleine Grüppchen aufgeteilt haben und sich nun Pharisäer und Sadduzäer nennen. Auch wird deutlich, daß diese Grüppchen den Sprung zu der römischen Besatzungsmacht zu ihrem persönlichen Vorteil unternahmen, genau wie heute unsere Befehlsempfänger.

Nach der Klarstellung der Zitierung war Ananies Saul Befehlsempfänger. Als römischer Staatsangehöriger, deren Sprache er beherrschte, war es selbstverständlich, daß sein Amt als 'Henker' (Vollzugsbeamter mit Verhaftungsvollmachten) ein bevorzugter Posten war. Den politischen Saltospringern zugehörend, wäre sein Sprung zu den Essenern in Qumran nicht verwunderlich, wenn Vorteile durch diesen politischen Sprung ersichtlich wären.

Bei der Verfassung meiner Schrift "Wir Paranoiden marschieren über Leichen" war mir vieles um Saul, Saulus, Paulus sehr verworren und ich überließ es der Geschichtsschreibung, diesen Knoten zu lösen. Nachdem ich jedoch unzähligemal "Hoch-Zeit der Menschheit" von Gorsleben zu Hilfe nahm, war der Knoten um die 'Essener' leicht gelöst und zwar, daß sie mit ihrem Rebellen Jesus, genau wie die oben angeführten 'Arier', Abstammung unserer Urahnen sind. Dies, und das der bekehrte Paulus in Rom eine völlig neue Religion für uns sündigen Bleichgesichter schuf, von der sich seine Führung von Anfang an distanzierte, schloß jedenfalls einen positiven Sprung für die Essener aus. Einen getarnten Überlauf halte ich persönlich sogar für unwahrscheinlich.

Wenn wir Arier auch sehr leicht- und gutgläubig sind, so halte ich es für undenkbar, daß die Essener ihrem bisherigen Henker überhaupt, und sogar ohne eingehende Durchleuchtung und Prüfung, ein so wichtiges Amt wie das eines Auslandsvertreters (Außenminister) anvertrauten. Da wir vor Dr. Brommes Forschung und sonst nirgendwo etwas geschichtliches, nicht einmal offizielles,

über die Essener vernahmen, so liegt m.E. nach eine völlige Liquidierung - mit Hilfe der Römer - kurz nach dem letzten mißlungenen Putsch vor. Da Ananies Saul als Leiter nicht nur der Henker der Rebellenarmee der Essener war, sondern auch Festnahmebeamter, sich ferner nach dem mißlungenen Putsch nicht an den Massenverhaftungen beteiligte, sondern im Gegenteil, von seinen vorgesetzten Oberpriestern ohne Schwierigkeiten die gewünschten Ausweise für die 'Überläufer' bekam, gibt zu denken. So sehr, daß die Vermutung nahe liegt, daß der Überlauf nur für die Öffentlichkeit bestimmt war, so daß er auf seinem Weg von Jerusalem über Bagdad nach Rom mit Hilfe der römischen Besatzungstruppe es leicht hatte, Anhänger der Essener festzunehmen oder festnehmen zu lassen.

Wenn auch Ananies Saul eine sehr brauchbare berufliche Wendigkeit besaß und sicher auch sprachkundig war, so wäre es eine Unmöglichkeit, daß die Neugründung einer Vernichtungsreligion - besonders für die weiße Rasse gedacht - von ihm persönlich stammen konnte. Durch die Beobachtung der Rührigkeit der Essener und der Untergrundarmee muß ein

ganzes Konsortium der 'Berufsspringer' diesen Plan ausgearbeitet haben.

Sie müssen auch, z.B. Rom und Athen vor Augen, die Blutsmischung - und meiner Meinung nach die Sintflut-Stimmung - vor der Gründung schon in Betracht gezogen haben. Bei der Umbenennung des Rebellen Jesus zum persönlichen 'Gottessohn' zeigten sie sich sehr einfältig und dumm. Auch muß das Hakenkreuz allgemein so bekannt und geehrt gewesen sein, daß es noch in den Katakomben in Rom bei den ersten Christen gezeigt werden konnte. Hiermit schließen wir diesen Abschnitt.

Kurzbeschreibung des Fische - Zeitalters

Bei dem ewigen Kreislauf der Sonne sind alle Planeten, so auch unsere Erde und auf ihr alle Lebewesen (die Planeten leben und atmen auch), der wechselnden Bestrahlung (Beeinflussung) ausgesetzt, die im ewigen Kreislauf zur immerwährenden Erneuerung (Wiedergeburt) führt.

Die große Umkreisung der Sonne mit ihren Planeten um die 'große unsichtbare Zentralsonne' (Weltenjahr genannt) dauert 25.850 Jahre. Dieses Weltenjahr in 12 Weltenmonate (Tyrkreise) aufgeteilt zu je 2.155 Jahren. In jedem Weltenmonat umkreist unser Globus Erde unsere Sonne in einer Zeit von 365 1/4 Tagen.

Die Strahlungen (Beeinflussung) der Weltenmonate oder Tyrkreise wirken sich auf unseren Planeten und auf alle Lebewesen unterschiedlich aus. Versetzen wir uns etwa 2.000 Jahre zurück zu dem wechsel vom Widder- in das Fische-Zeitalter. Wir erwähnten schon, daß

alles - genau wie heute - sich in einer Untergangs-Stimmung befand und die Blutsmischung - wie auch heute - hoch im Kurs stand.

Befassen wir uns erst kurz mit der planetaren Beeinflußung unserer Erde im Fische-Weltenmonat.

Das Fische-Zeitalter ist ein Wasser-Zeitalter und wird auch das 'zwölfte Haus' genannt. Also das letzte im großen Tyrkreis. 'Neptun' und 'Jupiter' gelten als Hauptherrscher, so daß unter dem Zeichen 'Neptun' die Weltschiffahrt ihren höchsten Stand der geschriebenen Geschichte erreichte. 'Jupiter' verkörpert das Priestertum, Aberglaube, Ukultismus und Betrug. Also war Tür und Tor geöffnet für die ins Leben gerufene christliche Religion 'zur Rettung der sündigen Seelen der weißen Rasse'.

Das Zeichen 'Krebs' symbolisiert das Volk, hauptsächlich Frauen, also jene Schichten, die besonders leicht zu beeinflußen sind.

Das Zeichen 'Skorpion' weist auf Asketentum der Kirche hin. Sie führten ihren Gott im Munde und dienten dem Obergott 'Mammon'.

Wie bereits erwähnt, sind die drei Hauptsymbole der 'Fische-Ära' Wasserzeichen, die den kosmischen Aufbau der Dinge, das Gefühl darstellen. So konnte die Umerziehung von der Natur den menschlichen Verstand soweit beeinflußen, daß einige in eine verzückte Schwärmerei für den sogenannten 'Seelenbräutigam' und seine angeblichen 'Wundmale' verfielen, bis hin zum unheilbaren Irrsinn.

Weitere Zeichen, nun auch im Sinne des Materialismus, finden wir im Zeichen 'Stier', welches Geld, Geschäft und Börse verkörpert.

Ferner das Zeichen 'Jungfrau', welches Wissenschaft und Kaufmannswesen verkörpert. Dieses Zeichen kam in der 'Fische-Ära' voll zur geltung. In der geschriebenen Geschichte wurden niemals vorher so viele Wissenschaftler und sonstige große Denker geboren und kamen zur Geltung, wenn auch in den meisten Fällen in keiner Weise vom Staat gefördert. Vielfach wurde der einzelne geniale Geist bettelarm gemacht, so daß sein Wissen erst nach seinem Tode zur Geltung kam. In den kaufmännischen Berufen kam das Zeichen 'Jungfrau' öffentlich voll zur Geltung, doch nur im materialistischen Sinne.

Saul bzw. Paulus fand bei seiner Einführung der volks- und rassevernichtenden christlichen Religion in Rom und ganz Südeuropa einen fruchtbaren Boden vor. Wie bereits erwähnt, befand sich das 'Widder-Zeitalter' in der Auflösung, was sich bei den Erdenmenschen zur Untergangsstimmung auswirkte. Diese Symptome sind heute, ebenfalls am Ende eines Weltenjahres, in noch größerem Maße sichtbar.- Die arische Oberschicht war damals faul und träge geworden durch müheloses anhäufen von Gütern und sonstigen Werten während der Kriege, so daß die breite Bevölkerungsschicht in Chaos und Unnatur verfiel. Die Sklaven wurden auf freien Fuß gesetzt und ohne Leitbilder vor Augen fand man z.B. ein Hauptvergnügen in den vielseitigen Rassen- und Blutsmischungen.

Eine Religion, die in solchen Zeiten der Auflösung in dieser Hinsicht noch mehr Freiheiten verspricht und dabei der Masse das Denken abnimmt und den Gläubigen ein Himmelreich nach dem Tode - ohne Verpflichtungen auf der Erde - vorgaukelt, stand natürlich hoch im Kurs. Vierhundert Jahre nach dem Tode von Ananies Saul (Paulus) gab es in Südeuropa keine arischen Völker mehr und die stetig weiter fortschreitende Rassenvermischung nahm bis zum

heutigen Tage zu nach den Thesen: "Liebet Eure Feinde", "Erhälst Du einen Schlag auf die linke Wange, so halte auch die rechte hin", "Jede Menschenkreatur ist vor Gott gleich" (also Blutsmischung mit jeder Rasse). Das waren die Hauptthemen der Symbol-Erziehung des sogenannten persönlichen Gottes in seiner von A bis Z erlogenen christlichen Lehre.

Der Widerstand setzte in Mitteleuropa zuerst im deutschen Kulturraum ein. Doch über den persönlichen Christengott hatte man schon von Anfang an einen Obergott namens 'Mammon' gesetzt, so daß mit Ehrentiteln, Geld oder sonstigen materialistischen Luxusgütern die Fürsten und andere Adelige in den ausgelegten Netzen gefangen wurden. Es ließe sich über das einfangen von Menschen im Fische-Zeitalter (Wassersymbolzeichen) dicke Bücher schreiben, doch ist dies in dieser kleinen Schrift nicht unsere Aufgabe, sondern nur einen Streifzug durch das Weltuntergangs-Zeitalter aufzuzeichnen.

Im Herzen Europas, Heimat aller Deutschen, fing der Widerstand gegen die neue Religion an.

In meinem Buch "Wir Paranoiden marschieren über Leichen" ist quellenbelegt bewiesen, daß das deutsche Volk von allen germanischen und arischen Völkern als erstes zum Tode verurteilt wurde! Der sichtbare Anfang wurde in der Regierungszeit von Karl dem (sogenannten) 'Großen' gemacht; sein Vater, Pippin der Kleine, hatte bereits damit angefangen.

Außer Walter Rathenau war Eli Ravage am deutlichsten mit einem Artikel in "The Century Magazine" vom Januar 1928. Diesen Artikel las ich erstmals 1930 in dänischer Übersetzung in der Königlichen Bibliothek in Kopenhagen. Hier nur den Schlußsatz:
"... Es ist vorgesorgt, daß diese Kraft Euch nicht zuteil wird, denn Deutschland ist als erstes Land und Volk zum Untergang verurteilt, mit Deutschland fallen alle anderen germanischen Länder, Ja, dazu gehörst auch Du, altes Albion, doch weil Du jahrhundertelang unser Schwert warst, hast Du die Erlaubnis im Glanze unterzugehen!" (Verweise hier auf mein o.a. Buch).

Wenn auch dieser Schlußsatz heute - zumindest in der deutschen und englischen Ausgabe - eine Änderung erfuhr, und man heute

Deutschland, die Niederlande, Dänemark, Norwegen, Schweden und vor allem das 'Alte Albion' ansieht, so ergeben sich sichtbare Quellen, daß die Deutschland-Vernichtung ein feststehender Plan ist, und daß unübersehbar die Christliche Kirche eine der größten Mitwirkenden war und ist.

Wie großzügig ließ man König Karl ein Großdeutsches Reich bilden, doch sichtbar mit zentraler Macht ihm Befugnisse zu überlassen, um mit Gewalt die volkstötende Religion einzuführen. War ein Landesfürst - ob freiwillig, unter Druck oder mit Gewalt - christianisiert, so galt dies innerhalb seines ganzen Machtbereichs auch für das Volk. Nach seinem Tode wurde das Großdeutsche Reich wieder aufgeteilt. Das Zentralgebiet übernahm sein Sohn Ludwig der (sogenannte) Fromme. Er war so fromm, daß er alles faßbar deutsche, atlantische und nordische Geistesgut vernichten ließ, so daß wir Nachfahren nichts wahrheitsgemäßes über unsere Vorfahren in der Schule erfuhren. Obgleich uns meine Eltern um die Jahrhundertwende über unsere Vorfahren erzählen konnten, so mußten wir z.B. in der Schule lernen, daß unsere Vor-

fahren, die alten Germanen, überhaupt keine sogenannte Kultur besaßen im Gegenteil, sie lagen faul auf ihren Bärenfällen und tranken Met. Erst der Hunger trieb sie dazu, mit ihren Keulen auf die Jagd zu gehen.

Deutschland, das Herz Europas, war auch das einzige Land, wo die christliche Religion zwei gegenseitig verfeindete Fronten bildete.
Hier einige Auszüge aus dem 'Ravage-Plan':
"... wir machten euch zum willfährigen und unbewußten Träger unserer Mission in der ganzen Welt, bei den wilden Völkern der Erde und den ungezählten ungeborenen Generationen."
"... unsere Stammessitten wurden der Kern eures Sittengesetzes. Unsere Stammesgesetze lieferten Material für die Fundamente all eurer erhabenen Verfassungen und Rechtssysteme. Unsere Legenden und Volkssagen sind die heiligen Botschaften, die ihr euren lauschenden Kindern mit geheimnisvoller Stimme leise zuflüstert. Eure Gesangs- und Gebetbücher sind mit den Werken unserer Dichter angefüllt. Unsere Nationalgeschichte ist ein unentbehrlicher Teil des Unterrichts geworden, den eure Pfarrer, Priester und Lehrer erteilen".
"... Unsere Literatur ist eure 'Heilige

Bibel"... so daß keiner unter euch als gebildet gelten kann, der nicht mit unserem volkseigenen Erbgut vertraut ist".

"... Die hälfte eurer Kriege, die kleinen und die großen, sind nur Religionskriege, die ausgetragen wurden wegen der Auslegung der einen oder anderen Stelle in unserer Lehre".

"... Vor neunzehnhundert Jahren waret ihr noch eine unverdorbene sorgenfreie heidnische Rasse. Ihr verehret zahlreiche Götter und Göttinnen, die Geister der Luft, der dahinwallenden Ströme und der weiten Wälder. Ohne zu erröten, waret ihr voll Stolz auf die Pracht eurer entblößten Leiber.

"... Wer weiß, welch große und erhabene Bestimmung euch zuteil geworden, wenn wir euch selbst überlassen hätten. Doch wir haben euch nicht allein gelassen. Wir nahmen euch an unsere Hand und rissen das schöne und erhabene Bauwerk, das ihr euch schufet, nieder. Wir änderten den gesamten Verlauf eurer Geschichte. Wir brachten euch so unter unser Joch, wie nie einer eurer Mächte jemals Afrika oder Asien in seine Knecht-

schaft brachte. Wir vollbrachten es einzig und allein durch unsere unwiderstehliche Macht unseres Geistes, mit Ideen und Propaganda".

"... Ihr entkamt eurer primitiven religiösen Einfalt nicht eher und ihr griffet die Ausübung der römischen Lehre nicht an, bevor Luther, bewaffnet mit unserem Evangelium, aufstand, um euch niederzuwerfen und um unser Erbe wieder auf den Thron zu setzen".

Diese kurzen Zitate sprechen Bände über das gelungene Abbringen von unserer Art, unserem Volkstum und unseren Naturgebräuchen, hauptsächlich durch die - von A bis Z erlogene - artfremde Religion.

Als Martin Luther den Betrug mit seiner Person entdeckte, war es zu spät. Seine reformierte Religion nahm auf ihrer Wanderschaft mehr und mehr nordisches Geistesgut in sich auf, doch das Grundgift blieb bis zum heutigen Tage sitzen.

Schon 1911 entdeckte ich in Norwegen auf dem Lande und in den Bergen fünf bis sieben Häuser mit einer kleinen Kirche. Bis heute gehört der Dorfpastor im ganzen Norden, hauptsächlich auf dem Lande, in jede Familien-

gesellschaft. Wenn der Tag "X" kommt, wird es im Norden bald schwerer sein, sich von dem Rauschgift zu befreien als im Süden von dem Katholizismus, weil die Südländer über alles viel leichter hinwegkommen.

Aus Martin Luthers "Jøderne" (dänisch) las unser Vater uns älteren Kindern über zehn Jahre öfter vor. Die Erkenntnis des vorgelesenen gab mir erst der erste Weltkrieg und die Jahre danach.

Die Fremdreligion war nun - ausgerechnet in Deutschland - aufgeteilt in zwei feindliche Fronten. Somit waren Tür und Tor geöffnet für die von Ravage betonten Religionskriege. In Deutschland dauerten sie 30 Jahre, so daß 2/3 der Bevölkerung, unschätzbare Werte und ganze Ortschaften am Ende vernichtet waren. Tote lagen massenhaft mit Gras im Mund; ihr einziges Nahrungsmittel. Die klügsten, gebärfähigsten und hübschesten Frauen wurden vor und nach dem 30-jährigen Krieg als sogenannte Hexen bei lebendigem Leibe verbrannt.

Bei dem Westfälischen Frieden wurde Deutschland in 38 Einzelstaaten und hunderte von kleinen Grafschaften und Fürstentümern auf-

geteilt, zu einer Zeit, wo andere Völker ihr Gebiet zu geschlossenen Staaten umformten. Einige willige deutsche Fürsten verkauften das heranwachsende beste männliche Menschenmaterial an die sich bekämpfenden Nordamerikaner und Engländer, so daß auch hier deutsches Blut für fremde Interessen gelassen wurde.

Ja, die blutige große Tochter Zions war, nachdem sie als Zwitter aufgeteilt wurde, eine humane Religion geworden. Die weiter von Eli Ravage genannten kleinen und grossen Kriege bekamen Ortsnamen. Bei ihrer weiteren Aufteilung in örtliche Anpassungen war man großzügig, so haben wir eine römisch-katholische, eine griechisch-katholische, eine anglikanische und im Nordraum eine lutherische und eine grundtviganisch-reformierte Kirche. Außerdem gibt es wohl an die hundert verschiedener Sekten, so daß fast jeder seinen eigenen Weg zum Himmel und zu seinem persönlichen Gott wählen kann. Natürlich schielten sich diese Vielfalt von Religionsgemeinschaften in der Öffentlichkeit gegenseitig verbissen an, doch dies war wiederum nur für die Öffentlichkeit bestimmt, damit der Einzelne

sich umso fester an seinen gewählten Teil bindet.

Wenn auch Vater Zion schon bei der Zeugung seiner inzwischen großen Tochter so tat, als ob sie freie Hand in ihrer Verbreitung haben sollte, ja sogar bis zur Weltherrschaft, so sorgte er frühzeitig dafür, daß es nur zur Verbreitung und nicht zur Weltherrschaft kam.

Der Vater aller Dinge, die Unnatur

Auch bei der Zeugung seines Sohnes, der "Freimaurerei", nutzte er die Gutmütigkeit und Gutgläubigkeit der gewöhnlich Sterblichen aus. Als Vorbild benutzte er die deutschen Bauhütten (Freie Maurer).

Die Bauhütten waren Bewahrerinnen der Baugemeimnisse, die in der Vorzeit - besonders im Mittelalter - noch heute bekannte kunstvolle Bauten vollbrachten. Später wurden hauptsächlich Dome im gotischen Stil gebaut. Mit dem Niedergang der gotischen Bauhüttenkunst verschwanden auch die Bauhütten. Jahrhundertelang blieben noch Einzelpersonen Wahrer der Bauhüttenkunst.

Die Geheimnisse der obengenannten alten Freimaurer waren, daß jeder Mensch an sich selber arbeiten müsse, um besser zu werden und später, wie eine Sonne, das Gute ausstrahlen zu können, gleich dem Göttlichen nachzueifern, um schließlich selbst göttlich zu werden. Denn so lehrte uraltes arisches Weistum, wenn der einzelne Volks-

führer zu den Vollkommenen gehört, werden auch die, die in seinem Einflußbereich stehen, ihm, dem Guten, nacheifern.

Nach Beendigung des dreißigjährigen Krieges wurden die internationalen Freimaurer-Logen, wie oben bereits erwähnt, ins Leben gerufen nach dem Vorbild der Loge der 'Freien Maurer'. In New York schlossen sie sich 1717 zu einer Großloge zusammen. Die Naturweißheiten der Nordvölker nahmen die Internationalen für sich in Anspruch, doch drehten sie die oben angeführte Naturlehre um. Wohl wurden die drei Grade vorerst beibehalten, doch der Einzelne hatte es fortan nicht nötig an sich selbst zu arbeiten, sich zu verbessern, sondern die Welt sollte sich nach den vollkommenen Führern des Ordens richten.

Über die internationale Freimaurerei, im Gegensatz zu den Freien Maurern - und damit zur arischen Weltanschauung -, gab ein Artikel in den "Runen", Ausgabe Nr. 7 vom 21.7.1918, Aufschluß.

Nachdem die Internationalen vergeblich versucht hatten, den Freien Maurer Schottendorf zu fangen, erfolgte eine konsequente Antwort in der "München-Augsburger Abendzeitung", aus der wir hier einen Auszug bringen:

"Wir kennen keine internationale Bruderschaft, sondern nur völkische Belange, wir kennen nicht die Brüderschaft der Menschen, sondern die Blutsbrüderschaft. Wir wollen frei sein, aber nicht in die Freiheit der Herdenmenschen, sondern in die Freiheit der Pflicht. Wir hassen das Schlagwort von Gleichheit. Der Kampf ist der Vater aller Dinge. Gleichheit ist der Tod. Wir wollen leben, lang, lang und glücklich leben. Unsere Ansicht von der Gleichheit ist die Gleichheit der Pflicht. Wir wollen jeden einzelnen von uns so tüchtig machen, damit er die Pflicht nicht als Last, sondern als ein Stück von sich selbst empfindet. Dann werden wir auch den Kampf bestehen der kommen wird, den Kampf zwischen Arier und Internationale. Ein erkannter Feind ist kein Feind mehr. Wir wollen unserem Volke die Augen öffnen wo der Feind steht, der uns bekämpft bis zur Vernichtung......
... Wir beten nicht: Gib, daß einig sei die Erde, daß das menschliche Geschlecht eine Bruderschaft werde, weil wir wissen, daß dies unmöglich ist, sondern es ist Sand in den Augen der Dummen, die nicht alle werden.

Wir arbeiten für unser Volkstum und wissen, daß wir für den Fortschritt der Menschheit mehr tun, wie eine starre internationale Freimaurerei".

Doch auch der freie Maurer Sebottendorf tat, wie viele andere vor und nach ihm, seine deutsche Pflicht fast immer in der Überzeugung, daß die Freiheit kurz bevor stehe. Was zurzeit noch immer der Fall ist.

Die internationale Freimaurerei hatte, außer der Blutsverwandschaft, nichts mit der human gewordenen christlichen Religion gemeinsam. Sie versprach kein Himmelreich, sondern ein vollkommenes Reich durch Liberalismus und Sozialismus in einer "Weltdemokratie".

Doch diese Lehre war auch nur für die leicht zu belehrende große Masse als Anfang zum Endgültigen bestimmt, wie wir es in der Sowjetunion sahen; danach wird nun die halbe Welt ausgerichtet und der Kreis vergrößert sich stetig.

Um den Ursprung dieser nun öffentlich propagierten Weltherrschafts-Lehre 'Kommunismus' zu erklären, müssen wir sehr weit in die verlogene Geschichte zurückgreifen.

Es leuchtete ein sogenanntes Warnsignal, gesetzt von Simon Magus (33 Jahre nach dem sogenannten Christus), auf, das die sich in Rom bildende europäische Christenheit auf eine andere Bahn führen wollte. Magus der Zauberer gewann großen Einfluß und wurde als Führer einer von ihm gegründeten Vereinigung eingesetzt. Er gab sich lt. babylonischer Lehre sogar als Gott aus. Es heißt, 'Christus' gab selbst den Schlüssel zur Erkenntnis des satanischen wirkens. In Matth. 6,24 heißt es: "Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon zugleich. Wer sich dem Geld verschreibt, sagt sich damit von Gott los."

Seitdem beginnt der satanische Siegeszug des Geldes um die Welt. Als Zion über der ganzen Welt ein Begriff wurde, hatte er schon sehr viele in seinem Netz gefangen, die auch dem Mammon ergeben waren; nicht nur unter den weltlichen, sondern auch unter den biblischen Führern.

Am 1.Mai 1776 gründete der konvertierte Zionist und ehemalige Jesuitenpater Adam Weißhaupt, Theologieprofessor an der Universität in Ingolstadt, den Orden der

"Illominaten" (sogenannte Erleuchtete), mit dessen Hilfe er den ihm von 'Satan' inspirierten Welteroberungsplan in die Tat umsetzen wollte. Als jedoch 1783 bei einem in Regensburg vom Blitz erschlagenen Kurier der "Illuminaten" zahlreiche Unterlagen des Weishaupt'schen Planes in die Hände der bayerischen Polizei fielen, wurde der Orden sofort verboten und Jagd auf die "Illuminaten" gemacht. Weishaupt konnte aber entkommen und fand Unterschlupf bei dem Herzog von Coburg.

Obgleich der bayerische König alle europäischen Herrscherhäuser vor den Illuminaten warnte, waren alle Warnungen erfolglos, da die Illuminaten die Monarchien bereits weitgehend unterwandert hatten.

Dank seines, vor allem gegen die katholische Kirche gerichteten Kampfes, erwarb sich Weishaupt unter den protestantischen Fürsten eine große Anhängerschaft. (Der Autor bittet die Leser, sehr stark selbst mitzudenken, um zu begreifen, wie ein Hauptgift giftige Kinder gebiert, diese scheinbar selbst bekämpft, um einem noch giftigeren Kind die Geburt zu erleichtern).

Diese protestantischen Fürsten waren damals schon häufig Mitglieder des sogenannten "Schöngeistig-liberalen Freimaurerbundes". Nun wurden sie zum Verbindungsglied zwischen Freimaurern und Illuminaten. Die rasche Unterwanderung des Freimaurerbundes durch die Illuminaten brachte diesen am 16.7.1782 die Führung der gesamten europäischen Freimaurerorganisationen, die sie sofort in eine totale "Geheimgesellschaft" umformten, bei der sogar jedem Angehörigen die Namen der Mitglieder der übergeordneten Schicht geheim blieben, so daß ihnen die Namen der höheren Grade unbekannt blieben. Damit wurde es den verbotenen Illuminaten möglich, unerkannt im Freimaurerbund weiter zu bestehen und ihr Endziel zu verfolgen.

Kurz vor dem Tode des italienischen Zionisten Mazzini, der die Nachfolge Weishaupts angetreten hatte, trat ein obskurer Intellektueller namens Mordechai Marx Levy, alias Karl Marx, der Illuminatenverschwörung bei und erhielt 1847 den Auftrag, das politische Fundament des Weishaupt'schen Manifestes weiter zu führen und zu festigen. Marx tat dies in seinem Werk "Das kommunistische Manifest". Der zur Tarnung in Protokollform ver-

faßte Geralplan wurde fünfzig Jahre später unter dem Titel "Die Geheimnisse der Weisen von Zion" in Rußland gefunden und der Welt bekanntgegeben.

Nach dem Tode Mazzinis ging die Leitung der "Illuminaten-Freimaurer-Organisation" nach Nordamerika an den 1809 in Boston geborenen ehemaligen Brigadegeneral und Zionist Albert Pike über, der durch seine brutale und grausame Unterwerfung der Indianer bekanntgeworden war. Pike war, wie Karl Marx, erklärter 'Satanist' und 'Satanischer Oberpriester'. Er organisierte innerhalb der in den USA entstehenden 'Finanzaristokratie' eine geheime Führungsgruppe und legte damit den Grundstein für die heutige weltumspannende Geheimzentrale und deren Organisation CFR (Council on forrign relations), FRS Reserve Systems, UNO, Roundtable etc. (Ich verweise hier auch auf mein Buch "Wir Paranoiden marschieren über Leichen").

Durch geschickte Unterwanderung bestehender oder sich bildender internationaler Organisationen, die sich infolge der technischen Entwicklung und des Aufblühens der Weltwirtschaft bildeten, wie z.B. ROTARY, LIONS,

WACHSTUMS-GESELLSCHAFT usw., gewannen sie ein Netz von Mitarbeitern, wobei es deren Mitglieder zumeist nicht bewußt wurde, wozu sie von ihrer Führung mißbraucht wurden.
Der Generalplan - Antworten und Gegenmaßnahmen:
Der Plan gibt eine perfekte Analyse der menschlichen Schwächen, doch legt gleichzeitig unsere - heute zu recht bezeichnete - einfältige und gutgläubige Mentalität blos, die durch Raffinesse leicht nutzbar gemacht werden kann. Ziel war und ist, jede Ausnutzungsmöglichkeit der Nicht-Eingeweihten für die Pläne in Anspruch zu nehmen. So wird die Gefügigmachung geeignet erscheinender Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die über entsprechende Fähigkeiten und ein öffentliches Ansehen verfügen, eingefangen und durch unterschiedliche Methoden gefesselt.

Auch an die entsprechende Erziehung und Heranführung geeigneter Jugendlicher ist gedacht, die dann als Nachwuchs in die zu unterwandernden Organisationen eingeschleust werden um später, wenn sie infolge besonderer Tüchtigkeit hervorgetreten sind, Führungspositionen übertragen bekommen.

Wie man bei fast allem Veröffentlichten das Umgekehrte als Wahrheit betrachten kann, so auch hier am Anfang der nach Dr. Bromme von A bis Z erlogenen Religion. Dem Vater dieser Religion, der Sekten, Logen usw. blieb nach eigenen Aussagen ursprünglich das, was er von Anfang an war: der "Weltsatan". Alles andere sind nur Tarnorganisationen für die saudummen Weltvölker. Da jedoch sehr viele der 'saudummen Weltvölker' teilweise oder ganz re-educaziert sind, gehören noch einige Einführungsbeweise zur heutigen Zeit der "Vollkommenheit".

Wenn auch nach dem ersten Weltkrieg der Generalplan vorsah, in Rußland wie auch in Deutschland, die 'Satanslehre' einzuführen, so mußte dieser Plan vorerst verschoben werden. Stalin der Grausame ließ nämlich rücksichtslos alles, was seinen Plänen im Wege stand, liquidieren, so auch notwendiges Material für die mächtige Wall Street.

Ich bitte um Nachsicht, daß ich mich hier sehr vorsichtig ausdrücke, da das Auswerfen der Schlingen lt. §§ 130 und 131 StGB im voraus nicht berechenbar ist. Notwendig ist

allerdings, bei der Verteidigung der Wahrheit die Lüge an der Wurzel anzupacken. Es war niemals meine Absicht, einen besonders durch die obengenannten Paragraphen zu schützenden Volksteil in der BRD anzugreifen, doch ist es für einen Laien nicht leicht, die wirkliche Trennungslinie zu treffen, weil Zion sich mutwillig in der Mehrzahl nennt. Dies kann mich jedoch nicht daran hindern, auch bei der Beschreibung der christlichen Lügen das Gift von der Wurzel an dem Leser darzulegen.
Nun weiter zu den Rakowskij-Offenbarungen vom 26.1.1938 in der Moskauer Lunjanka.

Nachdem die Schmutz- und Blutarbeit in Rußland beendet war, sollte Trotzki die volle Macht antreten. Als aber Lenin gestorben (!?) war, war er durch eine Geschlechtekrankheit verhindert, das Erbe des Toten anzutreten, so daß der von der Wall Street verhaßte grausame Stalin die Macht übernahm. Nach Zions Berechnung war nur eine Macht: DEUTSCHLAND imstande, Stalin zu vertreiben, um danach als Lohn von den westlichen Demokratien selbst besiegt zu werden.

Aus diesem Grunde hatte die Wall Street schon 1929 die Hitler-Bewegung, wie bereits

erwähnt, anonym finanziert, ohne jegliche Verpflichtungen, damit es möglich werde an die Macht zu kommen und eine starke Wehrmacht aufzubauen.

Als dieser Wunsch erfüllt war und Adolf Hitler schon 1934 die Frechheit besaß, die deutsche Reichsmark von der Goldwährung zu lösen, und es Stalin gelungen war, auch Trotzki sterben zu lassen, mußte und wurde ein ganz neuer Plan entworfen. Die westlichen Demokratien sollten Deutschland angreifen, um das verhaßte Regime zu stürzen und sich selbst zu schwächen.

Wie erwähnt, mußten die Oberherren völlig umplanen und mit dem bisher so verhaßten Stalin paktieren. Er wurde gezwungen, einen Nichtangriffspakt mit dem noch verhaßteren Hitler zu vereinbaren, damit er sich wieder sicher fühlen sollte, nicht von den Westdemokratien angegriffen zu werden.

Wir zitieren die Schlußworte von Rakowskij, Überbringer der Befehle an Stalin, als Lubjanka-Gefangener, damit der Überbringerweg gesichert war.

Und nun Rakowskij:
"Da Stalin durch einen Angriff der Demokratien

auf Hitler sich nicht angegriffen fühlt und Hitler auch nicht beispringt, ergibt sich die Frage: ist das nicht der richtige Weg? Man muß Hitler beim Vertrag nicht zeigen, daß es sich um ein abgekartetes Spiel von Provokationen handelt, um ihn in einen Zweifrontenkrieg zu verwickeln, die kapitalistischen Staaten müssen sich gegenseitig zerstören, indem man die beiden Flügel, den bürgerlichen und den faschistischen, aufeinander stoßen läßt. ...

... Es gibt nur ein Ziel, ein einziges Ziel, den Sieg des Kommunismus! Den zwingt niemand den Demokratien auf als New York! Nicht die Komintern! Sondern die Kapitern! Die Wall-Street!!! Wer außer ihr könnte Europa einen offensichtlichen und völligen Widerspruch aufzwingen?

Wer kann die Kraft sein, die ihn zum totalen Selbstmord treibt? Nur einer ist dazu fähig, das Geld! Das Geld ist die Macht! Die einzige Macht!

Ich werde noch einmal definieren: Entweder wird Stalin zertreten, oder er führt den Plan durch wie ich ihn gezeichnet habe, damit die europäischen kapitalistischen Staaten sich gegenseitig vernichten."

In "Wir Paranoiden marschieren über Leichen" schrieb ich hierauf:
"Ein so offenes Bekenntnis als Schuldige an beiden Weltkriegen und damit an den Tod von abermillionen Menschen und die weiteren verhängnisvollen Folgen, die uns Rakowskij im Namen "JENE" offenbarte, kennt die bisherige Weltgeschichte nicht. Die Folge wird dies Bekenntnis bekräftigen und Deutschland voll entlasten."

Als Quellen verweise ich auf mein oben angeführtes Buch, das nach den §§ 130 und 131 StGB beschlagnahmewürdig jedoch nicht verboten ist, auch wurden keine Quellen des Buches beanstandet. Aus nichtauffindbaren Lagern und über das Ausland ist es zurzeit noch zu haben.

Der Titel dieser neuen Schrift heißt u.a. "Verehrung der Natur und Vernichtung der Natur". Jede Krankheit kann erst geheilt werden, wenn der Arzt die Ursache findet und radikal entfernt. Wir haben bisher sehr viele Selbstbekenntnisse zitiert, daß der Vater aller Dinge der Unnatur JENE (wir erlauben uns, auch künftig Rakowskij's Ausdruck JENE zu benutzen, um auch keinen

Unbeteiligten zu verdächtigen) wohl als Welthauptfeind sich selbst bekennen läßt. Es gilt für uns das gleiche Prinzip wie für den Arzt; ein Weltgift läßt sich auch nicht ausrotten, bevor seine Wurzeln nicht getötet sind. Bei uns Deutschen und allen Ariern war und ist die Haupt-Giftwurzel: die erlogene christliche Religion. Die Wirkung dieser Haupt-Giftwurzel wurde bisher eingehend beschrieben. In der Folge müssen wir uns eingehend mit JENE, der Hauptursache allen Weltübels des Fische-Zeitalters, befassen, deren Tochter in Zwittergestalt nicht mehr selbständig in ihren Handlungen ist, sondern nur Befehle ihres Vaters ausführt.

Mit Erlaubnis des ehemaligen Hamburger Bürgermeisters Krogmann während des Dritten Reiches, konnte ich folgendes sehr früh in meinen Schriften veröffentlichen. Hier nur Auszüge:

"Bei dem in der Hamburger Freimaurer-Loge beschlagnahmten Material befand sich auch ein Bericht folgenden Inhalts:
'Am Mittwoch, dem 10.Mai 1933 fand eine außerordentliche Sitzung der franz. Loge "La Fraternite du Peuble" unter dem Vorsitz

von Gaston Bergerie, Mitglied der Abgeordnetenkammer und bekannten auswärtigen Kommissionen, statt. Die Sitzung war besonders stark besucht, da an ihr eine große Zahl deutscher Freimaurer, Marxisten und aus Ostdeutschland geflüchteten Zion-Mitglieder teilnahmen. Außerdem war der polnische Botschafter Milstein zugegen. Bergerie erstattete eingehenden Bericht über die Lage in Deutschland. Er begann mit der Darstellung des schweren Kampfes des alten Freimaurergeistes auf Deutschlands Boden mit einem erbitterten Feind, einem Gegner, der mit zäher Energie bis zum endgültigen Sieg für seine Prinzipien zu kämpfen bereit ist. "Der Klerikalismus", so sagte Bergerie, gegen den sich früher unsere Waffen richteten, war für uns die letzte Zeit kein gefährlicher Gegner mehr, da es uhs durch erfolgreiche Manöver gelungen war, den Geist des befehlenden Oberhauptes, eben dieses Feindes, zu ersetzen. Die Hauptstützpunkte des Vatikans haben wir längst erobert und nur die Befürchtung, ein noch gefährlicherer Gegner würde den Platz einnehmen, hielt uns von der vollständigen Vernichtung des Feindes ab.'

Zwischenbemerkung: Wenn Herr Bergerie Hauptsprecher dieser außerordentlichen Sitzung war, so muß er auch ein Eingeweihter gewesen sein und diese haben die Pflicht, den einfachen Mitgliedern nicht die volle Wahrheit zu sagen. Naturlich war die Zeit begrenzt, wo die Christen-Kirche für sich persönlich die Weltherrschaft anstreben durfte. Deshalb wurde die "Internationale Freimaurerei" ins Leben gerufen. Doch brauchten JENE auch dieses große Kind, um erstens den Völkern das volks- und rassenvernichtende Gift einzuflößen und zweitens, um sich selbst unter ihrem umfangreichen Rock zu tarnen. Wenn das Endziel erreicht ist, braucht man die Kinder nicht mehr. Rakowskij nennt es Kommunismus; dies ist ja auch noch der offizielle Ausdruck. Ohne diese Tarnung nannte Weishaupt diese letzte Etappe "Illuminaten" oder "Satansbewegung". In der Sowjetunion wurden die Häupter der Freimaurer, ebenso wie die der Kirche erledigt. Wenn es heute nicht ganz ohne letzteres geht, so ist das ein Beweis, daß JENE auch Menschen sind, die sich irren können. Nach dieser Zwischenbemerkung nun wieder Auszüge aus der Freimaurer-Sitzung in 'La Fraternite du Peuble".

"Bergerie: Jetzt beginnen diese unsere Befürchtungen reale Formen anzunehmen. Auf Deutschlands Boden sind die alten bösen Geister des finsteren Germanismus erwacht. Brunhildes Ruf und Wotans Schatten bedrohen unsere leuchtenden Prinzipien der "großen Revolution", aus welcher unsere Bewegung hervorgegangen und gewachsen ist. Angesichts dieser Gefahr gilt es ein für alle Mal, die inneren Zwistigkeiten einzelner Abteilungen der Freimaurerbewegung verschiedener Rituale und Länder einzustellen.
Die große Loge "Schottischer Rituals" begrüßt uns aus England aufs herzlichste und stellt ihre Hilfe unserem "Großen Orient" im Kampf gegen den wilden Germanismus und seinem Kultus zur Verfügung.
Sämtliche Mitglieder der "Großen Loge",welche Regierungsstellen in England einnehmen,haben gesagt: mit feindlichen Erklärungen gegen Deutschland aufzutreten, auf keinen Fall die Verwirklichung der Gleichberechtigung in Rüstungsfragen zuzulassen, ja, bei den geringsten Versuchen dieselbe zu erlangen, die Frage der Sanktionsanwendung gegen Deutschland aufzuwerfen, sogar einen Preventivkrieg heraufzubeschwören, wenn die Verhältnisse hierfür günstig liegen.

Der Germanismus soll für immer niedergerungen werden, das Reich zerstört, in unzählige kleine Länder zerrissen werden, denn nur in einer Zergliederung Deutschlands liegt die Rettung des Freimaurertums."

Zwischenbemerkung: Bergeries freundliche Worte für Deutschland und für das Germanentum - er war nur einer von Dutzenden - sind meinem Buch "Wir Paranoiden marschieren über Leichen" zu entnehmen. Es ist immerhin einmalig, daß Deutschland und das deutsche Volk - das fleißigste und tüchtigste Volk der Welt - seit gut eintausend Jahren als erstes zum Untergang verurteilt wurde, obgleich die Welt dieses tüchtige Volk im Herzen Europas nicht entbehren kann. Zurzeit steht die sogenannte DDR im Ostblock als Vorbild und die degenerierte BRD ist Weltmelkkuh, obgleich sie durch die ihr zudiktierten Schulden bereits über 150 Milliarden DM Schulden hat, davon über die Hälfte des Etats an Zinsschulden.

"... Der schon erwähnte Botschafter Milstein sprach in einer geheimen Versammlung einflußreicher Journalisten in der Loge "Aola". Er führte u.a. aus, daß Polen seit seinem Wiedererstehen zum Stützpunkt der Zivilisation im Osten Europas und zur Beschützerin der hei-

ligen Prinzipien des Humanismus und all dessen, was in der Tätigkeit des Freimaurertums begründet liegt, geworden sei. Polen sei der natürliche Interessenvertreter des Ost-Zionismus gegen den ärgsten Feind, dem deutschen Barbarentum! Polen rechnet mit einer intensiven Hilfe aller aufrichtigen Freimaurerelemente und besonders von Seiten derer, die weitgehend finanzielle Unterstützungen zusichern können, da die wirtschaftliche und finanzielle Lage Polens schneller Hilfe bedarf, um den Sieg der neuen Barbaren über die heiligen Rechte der Humanität und der Brüderlichkeit zu verhindern."

An den Deutschen und den Polen haben wir wohl die größten Gegenpole in Europa. Polen ist wohl das faulste Volk in Europa und hat bewiesen, daß es selbständig nicht lebensfähig ist. Dies dürften auch die Gründe der Aufteilungen in seiner künstlichen Geschichte sein ("Grundlagen der Siedlungsforschung" von Dr. Erich Bromme). Im Grunde war das polnische Volk, wie die meisten europäischen Völker, auch einmal Indogermanen. Sie nahmen wohl zuviel von Dschingis-Khans Steppenblut in sich auf, so daß große Teile dieses vom

Vatikan gegründeten Volkes auch - wie in der Steppe üblich - sadistisch morden kann. Dieses Volk braucht man, um die 'Freie Welt der Freimaurerlogen' in Europa aufrechterhalten zu können. In Wirklichkeit, um zwischen Ost und West den Brandherd nicht verlöschen zu lassen.

Wir bringen hier die Worte des britischen Staatsmannes Lloyd George von 1919 zum "Friedensdiktat": "Der Vorschlag der polnischen Kommission, daß 2,1 Millionen Deutsche der Autorität eines Volkes unterstellt werden sollen, das im Laufe seiner Geschichte niemals bewiesen hat, daß es zu regieren versteht, wird uns früher oder später zu einem neuen Krieg im Osten führen."

Somit erhielt dieses Volk die ihm seit der Jahrhundertwende versprochene Grenze an der Oder/Neiße, zusätzlich zu dem 1919 geraubten Land, und dies sogar von der sogenannten Friedenskommission sanktioniert (von Lloyd George betont). Hier liegen Deutschlands und Europas bisherigen Kornkammern, sowie in Oberschlesien Deutschlands beste Kohlengruben. Trotz der ehemaligen deutschen Kornkammern sind die Polen angeblich seit Jahren am verhungern. Große Trecks von Last-

wagen mit Lebensmitteln und vieles andere aus der BRD fahren über die Landstraßen Richtung Polen. Güter in solchen Mengen, daß die Eisenbahn sie nicht bewältigen konnte. Dieses faule Volk wird noch global bedauert und die augenblicklichen Herren in Bonn versprechen, daß nicht wieder an der heutigen polnisch/deutschen Grenze gerüttelt werden wird. Auch, um global auf Kosten unseres Vaterlandes gelobt zu werden.

Die Weisheit von Joh. Valentin Andreä galt vor und während seiner Lenzzeit und gilt weiter bis zum Ende oder bis zum Tage X:

> "Vom irdischen Leben:
> Wenn wir die Welt genauer besehn,
> wie alles will durcheinander geh'n,
> wie der Böse herrscht und der Gute plagt,
> der Dummkopf laut seinen Unsinn sagt,
> der Wissende aber weise schweigt,
> der Dieb wohllebt und dem Redlichen zeigt,
> daß Faulheit sich lohnt und Narr ist, wer schafft,
> daß Frechheit gewinnt und mühlos errafft,
> was nur der Fleiß dem Bescheidenen gibt,
> daß Armut sich froh im Teilen übt,
> indes der Reichtum nur immer nimmt,
> obwohl er aus sich im Überfluß schwimmt.
> So läuft der Menschen Welt kurzum
> in einem üblen Kreis herum
> und macht aus unserer Lebenszeit
> ein Tal von Pein und Herzeleid!"

Hier bringen wir einige Auszüge aus dem Artikel "WHAT TO DO WITH GERMANY" (Was machen wir mit Deutschland! (1943/44).

Seite 7, Kapitel 1: "... In der kurzen Zeitspanne von 25 Jahren ist der germanische Vulkan zweimal ausgebrochen, jede Menschlichkeit beiseite schiebend. So sind wir dann gezwungen, unsere friedfertigen Werke zu verlassen. Mit dem Maßstab der allgemein üblichen Verbrechensbeurteilung gemessen, sind Deutschlands Verbrechen zu groß, als daß sie nicht unsere allgemeinen Auffassungen über Bestrafungen überträfen. Das ist eine nicht zu begreifende Erscheinung. Wir finden sehr schnell unsere Einstellung und Beurteilung bei einem notorischen Faulpelz oder bei einem ruchlosen Mörder. Was aber sollen wir mit Millionen von Mördern machen?"

Seite 98-100: "... Ihr Staat als geschlossene Einheit, durch die sie handelten, muß aufgelöst werden. Ihre nationale Einheit haben sie so lange verwirkt, bis sie durch Annahme zivilisierter Lebensregeln ihre Umformung bewiesen haben. Kurz gesagt, die deutsche Staatshoheit muß außer Kraft gesetzt werden. Das Land muß vollständig von

den Streitkräften der Vereinten Nationen besetzt werden . ... Psychologisch gesehen, ist die vollständige Besetzung eine notwendige Vorbedingung für das Erziehungsprogramm. ... Nachdem wir übereingekommen sind, Deutschlands Eigenstaatlichkeit zu zerstören wegen der begangenen Verbrechen, haben wir keine Lust, auf Spitzfindigkeiten über einen Persönlichkeitsschutz seiner ehemaligen Regierung zu hören. Aufgrund fachmännisch geprüfter Probleme, wie sie in der "Deklaration" beleuchtet werden, war Churchill verpflichtet, Rudolf Heß zum Staatsgefangenen zu erklären, denn - wäre er als Kriegsgefangener anerkannt - dann hätte er nach Beendigung des Krieges entlassen werden müssen, was verhindert werden muß. Es wird keine deutsche Regierung geben, die die Auslieferung von Kriegsverbrechern verweigern kann."

Auf den Seiten 101-103 werden die Personen aufgezählt, die hauptsächlich z.T. mit Hinrichtung bestraft werden sollten und auch wurden. Der Autor bittet, alle weiteren Ausführungen in "Wir Paranoiden marschieren über Leichen" nachzulesen.

Hier trat die oberste Freimaurer-Behörde "B'nai B'rith" in Erscheinung und bewies, daß sie nicht nur alle Freimaurer-Logen befehlen konnte, sondern sogar damals sämtliche Regierungen unserer Feinde. So sitzt nun Rudolf Heß 43 Jahre in Einzelhaft hinter Kerkermauern, die für 600 Häftlinge bestimmt sind. Wofür? Weil er mitten im Krieg das äußerste tat, um Frieden mit England zu schließen. Aus der Sichtweite von "B'nai B'rit", weil er im Besitz der wirklichen Wahrheit ist, und außerdem sitzt er symbolisch für das deutsche Volk, weil die Mehrheit unseres Volkes mit der nationalen Volkspolitik unseres Führers einverstanden war.

Major Reder sitzt 40 Jahre als einziger Reichssoldat symbolisch für alle deutschen Wehrmachtsangehörigen. Bei Kamerad Reder aber haben die "Weltherren" wieder bewiesen, daß auch sie bei ihren Taten fehlerhafte Menschen sind. In "What to do with Germany" wurde auch bestimmt, das deutsche Offizierskorps aufzulösen, was auch geschah. Nur Major Reder sitzt bis heute ebenfalls in Einzelhaft und trägt noch heute seinen militärischen Rang. Wenn die Zeit reif ist,

kann die deutsche Wehrmacht auf seine Person und auf seinen militärischen Rang wieder aufbauen.

Dem in "B'nai B'rith's 'What to do with Germany' " umsprochenen Umerziehungsplan folgt nun im Wortlaut:

""Anweisungen 1945
für die Re-education

What to do with Germany. 1945. Distributed by Special Service Division, Army Service Forcas, U.S. Army. Not for Sale.

"Die Re-education wird für alt und jung gleichermaßen erzwungen und sie darf sich nicht auf das Klassenzimmer beschränken. Die gewaltige überzeugende Kraft dramatischer Darstellung muß voll in ihren Dienst gestellt werden. Filme können hier ihre vollste Reife erreichen. Die größten Schriftsteller, Produzenten und Stars werden unter Anleitung der "Internationalen Universität" die bodenlose Bosheit des Nazismus dramatisieren und dem gegenüber die Schönheit und Einfalt eines Deutschlands loben, das sich nicht länger mit Schießen und Marschieren befaßt. Sie werden damit beauftragt, ein anziehendes Bild der Demokratie darzustellen, und der Rundfunk wird sowohl durch Unterhaltung wie auch durch ungetarnte Vor-

träge in die Häuser selbst eindringen. Die Autoren, Dramatiker, Herausgeber und Verleger müssen sich der laufenden Prüfung durch die "Internationale Universität" unterwerfen; denn sie sind alle Erzieher. Von Beginn an sollen alle nichtdemokratischen Veröffentlichungen unterbunden werden. Erst nachdem das deutsche Denken gelegenheit hatte, in den neuen Idealen gestärkt zu werden, können auch gegenteilige Ansichten zugelassen werden, im Vertrauen darauf, daß der Virus keinen Boden mehr findet; dadurch wird größere Immunität für die Zukunft erreicht.

Der Umerziehungs-Prozeß muß ganz Deutschland durchdringen und bedecken. Auch die Arbeiter sollen im Verlauf von Freizeiten vereinfachte Lehrstunden in Demokratie erhalten. Sommeraufenthalte und Volksbildungsmöglichkeiten müssen dabei Hilfestellung leisten.

Viele deutsche Gefangene werden nach Kriegsende in Rußland bleiben, nicht freiwillig, sondern weil die Russen sie als Arbeiter brauchen. Das ist nicht nur vollkommen legal, sondern beugt auch der Gefahr vor, daß die zurückkehrenden Kriegsgefangenen zum Kern

einer neuen nationalen Bewegung werden. Wenn wir selbst die deutschen Gefangenen nach dem Krieg nicht behalten wollen, sollten wir sie nichtsdestoweniger nach Rußland senden.

Die "Internationale Universität" ist am besten dazu geeignet, die Einzelheiten des deutschen Erziehungswesens, der Lehrpläne, der Schulen, der Auswahl der Lehrer und der Lehrbücher, kurz: alle pädagogischen Angelegenheiten zu regeln. Wir brauchen ein "High Command" für die offensive Re-education. Besonders begabte deutsche Schüler erhalten Gelegenheit zur Fortbildung an unseren Schulen; sie werden als Lehrer nach Deutschland zurückkehren und eine neue kulturelle Tradition, verbunden mit internationalem Bürgersinn, begründen.

Die Professoren sollen nach Möglichkeit deutsche Liberale und Demokraten sein. Das Eindringen von "Fremden" könnte aufreizend wirken und muß auf ein Minimum beschränkt werden; aber das darf nicht dazu führen, daß uns die Kontrolle verloren geht.

Jedes nur denkbare Mittel geistiger Beeinflussung im Sinn demokratischer Kultur muß

in den Dienst der Re-education gestellt werden. Die Aufgaben der Kirchen, der Kinos, der Theater, des Rundfunks, der Presse und der Gewerkschaften sind dabei vorgezeichnet.

Die Re-education tritt an Stelle des Wehrdienstes, und jeder Deutsche wird ihr zwangsläufig unterworfen, so wie früher der gesetzlichen Wehrpflicht.

Uns ist die Aufgabe zugefallen, Frieden und Freiheit zu retten; jene Freiheit, die am Berg Sinai geboren, in Bethlehem in die Wiege gelegt, deren kränkliche Kindheit in Rom, deren frühe Jugend in England verbracht wurde, deren eisener Schulmeister Frankreich war, die ihr junges Mannesalter in den Vereinigten Staaten erlebte und die, wenn wir unser Teil dazu tun, bestimmt ist zu leben - all over the world!"

Das Re-educationsprogramm wurde in begeisterter Zustimmung von Truman, Wallace, Nelson, Wichell, Rickenbacker, Sigrid Undset, Rey Stout, Clifton Fadiman, den Senatoren Burton, Pepper, Capper, Joh. Scheel, Lowell Thomas, Gabriel Heatter, James W. Gerard, Lord Vansittart, Maurice Maeterlinck, Sommerset Maugham, Louis Bromfield, Dean Alfange,

Famcie Hurst, Cecil Roberts, Henry Bernstein, Dr. Alvin Johnson, Dr. William Neilson, Gen. Marcel de Baer, Daniel A. Poling, Wallace Deuel, Paul Jordan-Smith, Burnet Hershey, Hugh Cowdin, Edgar Ansel Mowrer, Edwin H. Blanchard, J.H. Jackson, Dr. Melchior Polyj, H.R. Burke und vielen anderen Vertretern des "amerikanischen" Geistes.""

Auf die Beschuldigungen von "B'nai B'rith" in ihrem "What to do with Germany" und Roosevelts - als Lautsprecher der o.g. - gab unser Führer Adolf Hitler am 28.4.1939 vor dem Deutschen Reichstag eine gehörige Antwort. Hier zitieren wir nur den Schluß dieser Rede:

"Herr Präsident Roosevelt! Ich verstehe ohne weiteres, daß es die Größe Ihres Reiches und der immense Reichtum Ihres Landes Ihnen erlauben, sich für die Geschicke der ganzen Welt und für die Geschicke aller Völker verantwortlich zu fühlen. Ich, Herr Präsident Roosevelt, bin in einen viel bescheideneren und kleineren Rahmen gestellt. Sie haben 135 Millionen Menschen auf 9,5 Millionen Quadratkilometer. Sie haben ein Land mit

ungeheurem Reichtum, allen Bodenschätzen, fruchtbar genug, um mehr als eine halbe Milliarde Menschen zu ernähren und mit allem Notwendigen zu versorgen.

Ich übernahm einst einen Staat, der Dank seines Vertrauens auf die Zusicherung einer anderen Welt, sowie durch das schlechte Regime einiger demokratischer Staatsführungen vor dem Ruin stand. In diesem Staat leben nicht, wie in Amerika, 15 sondern rund 14o Menschen auf den Quadratkilometer. Die Fruchtbarkeit unseres Landes ist nicht zu vergleichen mit der Fruchtbarkeit des Ihrigen. Zahllose Bodenschätze, die Ihnen in begrenzten Mengen zur Verfügung stehen, fehlen uns.

Die Milliarden deutscher Ersparnisse aus langen Friedensjahren in Geld und Devisen wurden uns erpreßt und weggenommen. Unsere Kolonien haben wir - wie erwähnt - verloren. Im Jahre 1933 hatte ich in meinem Lande 7 Millionen Erwerbslose, einige Millionen Kurzarbeiter, Millionen verelendende Bauern, ein vernichtetes Gewerbe, einen ruinierten Handel, kurz, ein allgemeines Chaos.

Ich habe nun seit dieser Zeit, Herr Präsident Roosevelt, nur eine einzige Aufgabe erledigen können. Ich kann mich auch nicht für das Schicksal der Welt verantwortlich fühlen, denn diese Welt hat am jammervollen Schicksal meines eigenen Volkes keinen Anteil genommen. Ich habe mich also von der Vorsehung für berufen angesehen, nur meinem Volke zu dienen und es aus seiner furchtbaren Not zu erlösen. Ich habe daher in diesen nunmehr 6 1/2 Jahren Tag und Nacht stets nur dem einen Gedanken gelebt, die eigenen Kräfte meines Volkes angesichts des Verlassenseins von der ganzen Welt zu erwecken, auf das äußerste zu steigern und sie für die Rettung unserer Gemeinschaft einzusetzen.

Ich habe das Chaos in Deutschland überwunden, die Ordnung wieder hergestellt, die Produktion auf allen Gebieten unserer Nationalen Wirtschaft ungeheuer gehoben, durch äußere Anstrengungen für die zahlreichen uns fehlenden Stoffe Ersatz geschaffen, neuen Erfindungen die Wege geebnet, das Verkehrswesen entwickelt, gewaltige Straßen in Bau gegeben. Ich habe Kanäle graben lassen, riesenhafte neue Fabriken ins Leben gerufen und mich dabei bemüht, den Zwecken der sozi-

alen Gemeinschaftsentwicklung, der Bildung und Kultur meines Volkes zu dienen.

Es ist mir gelungen, die uns allen zu Herzen gehenden 7 Millionen Erwerbslose wieder in nützliche Produktionen einzubauen, den deutschen Bauern, trotz aller Schwierigkeiten, auf seiner Scholle zu halten und diese selbst ihm zu retten, den deutschen Handel wieder zur Blüte zu bringen und den Verkehr auf das gewaltigste zu fördern.

Um den Bedrohungen durch eine andere Welt vorzubeugen, habe ich das deutsche Volk nicht nur politisch geeint, sondern auch Militärisch aufgerüstet und ich habe versucht, jenen Vertrag Blatt um Blatt zu beseitigen, der in seinen 448 Artikeln die gemeinste Vergewaltigung enthält, die jemals Völkern und Menschen zugemutet worden ist.

Ich habe die uns 1919 geraubten Provinzen dem Reich wieder einverleibt, ich habe Millionen von uns weggerissener, tiefunglücklicher Deutscher wieder in die Heimat geführt, ich habe die tausendjährige historische Einheit des deutschen Lebensraumes wieder hergestellt und ich habe, Herr Präsi-

dent Roosevelt, mich bemüht, dieses alles zu tun, ohne Blut zu vergießen und ohne meinem Volk oder anderen das Leid des Krieges zuzufügen.

Ich habe dies, Herr Präsident, als ein noch vor 21 Jahren unbekannter Arbeiter und Soldat meines Volkes aus meiner eigenen Kraft geschaffen und kann daher vor der Geschichte es in Anspruch nehmen, zu jenen Menschen gerechnet zu werden, die das Höchste leisteten, was von einem Einzelnen billiger- und gerechterweise verlangt werden kann.

Sie, Herr Präsident, haben es demgegenüber unendlich leichter. Sie sind, als ich 1933 Reichskanzler wurde, Präsident der Amerikanischen Union geworden. Sie sind damit im ersten Augenblick an die Spitze einer der größten und reichsten Staaten der Welt getreten. Sie haben das Glück, kaum 15 Menschen auf dem Quadratkilometer Ihres Landes ernähren zu müssen. Ihnen stehen die unendlichen Bodenreichtümer der Welt zur Verfügung. Sie können durch die Weite Ihres Raumes und die Fruchtbarkeit Ihrer Felder jedem Einzelnen das Zehnfache an Lebensgütern sichern, wie es in Deutschland möglich ist. Die Natur hat Ihnen dies jeden-

falls gestattet, obwohl die Zahl der Einwohner Ihres Landes kaum ein Drittel größer ist als die Zahl der Einwohner Großdeutschlands, steht Ihnen mehr als 15 mal soviel Lebensfläche zur Verfügung. (Es ist kurz zu bemerken, daß der deutsche Führer Adolf Hitler so rücksichtsvoll war nicht zu erwähnen, daß dieses reiche Amerika (USA) zu der Zeit 12 Millionen Erwerbslose aufwies).

Sie können daher Zeit und Muße finden, bestimmt durch die Größe Ihrer ganzen Verhältnisse, sich mit universalen Problemen zu beschäftigen. Für Sie ist daher sicherlich auch deshalb die Welt so klein, daß Sie glauben mögen, überall mit Nutzen eingreifen und wirken zu können. In diesem Sinne können daher Ihre Besorgnisse und Anregungen einen viel größeren Raum umspannen als die meinen.

Denn meine Welt, Herr Präsident Roosevelt, ist die, in die mich die Vorsehung gesetzt hat, und für die ich verpflichtet bin. Sie ist räumlich viel enger. Sie umfaßt nur mein Volk. Allein ich glaube, dadurch noch am ehesten dem zu nutzen, was uns allen am Herzen liegt: die Gerechtigkeit, der Wohl-

fahrt, dem Fortschritt und dem Frieden der ganzen menschlichen Gemeinschaft!" (Die gesamte Rede ist in meinem Buch "Wir Paranoiden marschieren über Leichen" nachzulesen).

Die Leser werden gebeten, diese deutschen Leistungen unter einem einmaligen Volksführer immer im Gedächtnis zu behalten. Wenn heute die Volks- und Landesverräter, genannt 'gute Deutsche' , es 1933 lieber gesehen hätten, daß Volk und Staat schon damals zugrunde gegangen wären als jetzt, nach 'unserer Befreiung 1945', könnte man sagen, daß Adolf Hitler Schuld an allem war. Hitler brauchte für diese Erfolge keinen Krieg! Im Gegenteil, er hatte der Welt einen Weg gezeigt, wozu ein tüchtiges Volk - allerdings mit einem einmaligen Führer - in 6 1/2 Jahren imstande ist, wenn es sich von der Fessel der Goldwährung der Wall Street befreit hat.

Lloyd George bei einem Interview von "Daily Express":

"Jawohl, 'Heil Hitler', das sage auch ich (seine Tochter hatte sich vordem in der gleichen Weise ausgedrückt), denn er ist

wirklich ein großer Mann. Ich habe niemals ein glücklicheres Volk als die Deutschen angetroffen und Hitler ist einer der größten Männer unter den verschiedenen großen Männern, denen ich begegnet bin. Mit Recht hat Hitler in Nürnberg erklärt, seine Bewegung habe in vier Jahren ein neues Deutschland geschaffen. Es ist nicht das Deutschland des ersten Jahrzehnts nach dem Krieg, gebrochen, mutlos und niedergebeugt in Sorge und Ohnmacht. Es ist jetzt voller Hoffnung und Vertrauen, voll eines neuen Gefühls der Entschlossenheit, sein eigenes Leben, ohne jede Einmischung fremder Einflüsse zu führen. Zum ersten Mal nach dem Krieg herrscht ein allgemeines Gefühl der Einheit. Die Menschen sind fröhlicher. Über das ganze Land verbreitet sich die Stimmung allgemeiner Freude. Es ist ein glückliches Deutschland; überall habe ich das gesehen. Engländer die ich während meiner Reise traf und die Deutschland gut kannten, waren von dem Wandel sehr beeindruckt. Dies Wunder hat ein Mann geschaffen.

Dies ist die Stimmung unter der deutschen Jugend. Mit fast religiöser Inbrunst glaubt sie an die Bewegung und an ihren Führer. Das hat mich mehr als alles andere beeindruckt,

was ich während meines kurzen Aufenthaltes im neuen Deutschland erlebt habe. Es herrscht dort eine Atmosphäre der Erweckung; außergewöhnlich wirkungsvoll für die Einigung der Nation. Katholiken und Protestanten, Preußen und Bayern, Reiche und Arme wurden zu einem Volk zusammengeschlossen. Klassen und Klassenherkunft spalten das Volk nicht mehr. Es herrscht ein leidenschaftliches Streben nach Einigkeit, geboren aus harter Notwendigkeit!"

Die "Deutsche Hochschullehrer-Zeitung" brachte in ihrem Heft 4/1967 das "Horst Hoyer-Memorandum":

""Der Verfasser der nachstehenden Aufzeichnungen, SS-Obergruppenführer Horst Hoyer, hat als Leiter eines Arbeitslagers von rund 250.ooo Juden nahe von Lemberg aufgrund seiner Beobachtungen und Erfahrungen zur Eröffnung der deutsch-israelitischen Verhandlungen 1952 im Luxemburger Rathaus der Bundesregierung ein Memorandum über die Mitverantwortung der Zionisten an der "Endlösung der Judenfrage" überreicht ...

Horst Hoyer sagt (Zitat verkürzt):
"In der gesamten einschlägigen ernsten Haßliteratur des In- und Auslandes ist

immer nur die Rede von der Kollektiv- und Alleinschuld des deutschen Volkes. Nirgendwo ist die Mit-Schuld, ja Haupt-Schuld, des jüdischen Volkes aufgezeichnet.

... Ich stelle fest und bin nach wie vor bereit, dieses zu beschwören: Die Endlösung des Judentums, soweit sie im Raume des Generalgouvernements Polen in meinem Blickfeld lag, war beschlossene Sache zwischen Zionisten und deutschen Stellen. Wer die Vertragspartner gewesen sind, vermögen meine damaligen Juden und ich selbst nicht zu sagen, daß es Adolf Hitler nicht gewesen sein kann, wird noch aufgezeigt werden.

... In der Wehrmachtstransport-Kommandantur in der Lemberger Akademiestraße wurden Kontingente für die "Endlösung" festgesetzt. Ostjuden dürften kaum darunter gewesen sein. Denn solche wurden vor der "Endlösung" zu Hunderterten und in ganzen Familien mit Flugzeugen der deutschen Wehrmacht und seinen Verbündeten aus Galizien ausgeflogen. So wurden im Oktober 1943 aus dem Arbeitslager Lublin sechzehn ausgesuchte Juden via Spanien an die USA übergeben, darunter ein Verwandter des Roosevelt-Beraters Morgenthau.

... Ein unumgängliches und, im Interesse des reibungslosen funktionierens, unerläßliches Vertrauensverhältnis zu meinen führenden Juden (Abteilungsführer, Referenten u.a.) ließ mich durch sie, die zu jeder Stunde unerklärlich, ja phantastisch über alle Wehrvorgänge informiert waren, Dinge erfahren, daß es mir oft die Sprache verschlug. Diese Juden wußten um ihr Schicksal, das ihnen von führenden Weltzionisten bereitet werden sollte und auch bereitet worden ist und waren ohnmächtig, wie das deutsche Volk nach 1945. (Durch Unterstreichung wie im Original).

... Nach Beendigung des dienstlichen Gesprächs wurde durch eine Ordonanz gemeldet: 'Standartenführer, die Herren sind da'. Hereingeleitet wurden sechzehn oder achtzehn seriöse Juden. Man stellte sich vor und nahm an einem großen ovalen Tisch Platz.

In einer kurzen Stunde mit fast feierlichem Charakter wurden diesen Juden Anerkennungen überreicht: weißer Karton 50x40 cm, links oben das goldene Hoheitszeichen, Druck gotisch, geprägte Siegel und die Originalunterschrift von Adolf Hitler. In den Urkunden wurden die anwesenden Jugen mit samt

ihren Familien, sowie ihrem beweglichen und unbeweglichen Besitz in den Schutz des Großdeutschen Reiches genommen.
Mit einer Dank- und Segensadresse an Adolf Hitler und das deutsche Volk durch einen der so hoch ausgezeichneten Juden war diese Feierstunde fernab von Haß, Krieg und Verrat beendet. Was war hier geschehen? Durch einen banalen Zufall war ich Zeuge eines weltpolitischen Vorganges geworden. Der greise Marschall Pilsudski hatte wohl, als einer der ganz wenigen verantwortungsbewußten europäischen Staatsmänner die überragende und auch gefährlich beunruhigende Persönlichkeit des jungen Staatsführers Adolf Hitler erkannt. Er wollte ihn wohl in ruhige außenpolitische Fahrwasser leiten und war entschlossen, einen langen Friedenspakt mit ihm zu schließen. Hiergegen stemmte sich eine franko- und anglophil-chauvinistische polnische Clique unter der Führung des franko- und anglophilen Ministerkollegiums, bestärkt durch deutsche Verschwörer mit höchsten militärischen und diplomatischen Funktionen.
Die oben angeführten Juden, führende Zionisten, haben dies gefährliche Spiel deutscher Verschwörer damals in weiser Voraus-

sicht durchkreuzt, indem sie dem polnischen Kabinett Millionen Goldzloty zur Verfügung stellten, ein für östliche Verhältnisse nicht sonderlich aufregender, aber meist ein sehr erfolgreicher, Vorgang.
Es ist das geschichtliche Verdienst dieser polnischen Zionisten, daß der Nichtangriffspakt zustande kam und die deutschen Verschwörer nicht zum Zuge kamen: vorerst nicht, dafür später um so wirkungsvoller!
... Ich habe aber meine Wahrnehmungen an das sogenannte Militärtribunal in Nürnberg berichtet und verlangt, als Zeuge gehört zu werden. Es war umsonst, solche Zeugen waren in Nürnberg nicht gefragt!
Zum Schluß ist noch zu berichten, daß 14 Tage nach der Ratifizierung des Israel-Vertrages von jüdischer Seite für das der Bundesregierung übergebene Memorandum zum Israel-Vertrag DM 30.000,-- (dreißigtausend) geboten wurde. ... Es war eine kleine Bedingung daran geknüpft. Ich sollte vor Erhalt des Geldes eine Erklärung unterschreiben, daß dieses Memorandum nie existent gewesen sei. Auf meine Frage, wen man damit erpressen wollte, die Bundesregierung oder mich, erhielt ich keine Antwort."

... Auch Horst Hoyer war ein Jahr nachdem nicht mehr am Leben!"
Wie oft muß es eigentlich wiederholt werden, um geglaubt zu werden?
Nach Vereinbarung und auf Befehl wurden doch Juden umgebracht! (lt. Horst Hoyer-Memorandum).
Lt. Professor Faurisson's wissenschaftlichen Untersuchungen wurde gerichtlich festgestellt, daß in den KZ's keine Vergasungen vorgekommen sind!

Alle maßgebenden Zionistenführer sind Angehörige der "B'nai B'rith". Bei den strengen Geheimhaltungsvorschriften ist es fast unmöglich für Nichteingeweihte, Einblick in die Mitgliederlisten zu bekommen. Feststellungen sind entweder durch Zufälligkeiten oder Verpflichtungsbruch geschehen - worauf der Tod steht - und doch wurden folgende nachprüfbare Wahrheiten dem Autor berichtet:
"Im Distrikt Columbia/USA fand ein Prozeß (Civil-Action Nr. 3271/67) statt, den der Generalsekretär des internationalen Beirates des "B'nai B'rith", Saul E. Joftes, führte und mit dem er sich gegen eine Kontrolle der Zionisten über "B'nai B'rith" und andere jüdische Organisationen in den USA wendete. Während der Verhandlungen

erklärten führende Zionisten: "Most people think the purpose of the socalled Zionist movement is to establish a homeland for refuges Jews in Palestine - not at all. The real purpose of Zionismus is to establish totalitarien global control via world supergovernment ..." (Die meisten Menschen glauben, der Zweck der sogenannten zionistischen Bewegung sei es, jüdischen Flüchtlingen eine Heimat in Palästina zu schaffen. Der wahre Zweck des Zionismus ist die Errichtung einer weltweiten Kontrolle durch eine Weltsuperregierung).

Auf Druck von Dr. Nahum Goldmann, damals Präsident der zionistischen Weltorganisation, wurde Joftes von Dr. Wiliam A. Wexler - Präsident von B'nai B'rith - aus seinem Amt entfernt. Wexler war jedoch Joftes sehr gewogen und ernannte ihn zum Leiter des Research (Informationsdienstes) von B'nai B'rith. In dieser Eigenschaft führte Joftes einen Kamp gegen eine Zionisierung der jüdisch-amerikanischen Organisationen fort. Ein gegen ihn von dem Vizepräsidenten des B'nai B'rith, Rabbiner Jay Kaufmann, geführter Verleumdungsfeldzug wurde erneut Prozeßgegenstand. Im Verfahren sagten höhergestellte Juden u.a. aus:

"Beamte des B'nai B'rith hätten Deutsche enteignet. B'nai B'rith habe in Zusammenarbeit mit westdeutschen Zionisten Westdeutschland 1948 gezwungen, den Krieg gegen die Palästinenser zu finanzieren und B'nai B'rith habe eine geheime Rolle bei den 'Nürnberger Kriegsverbrecherprozessen' gespielt. In diesem Zusammenhang ist am 15.12.1969 im "Washington Observer" ein veröffentlichter Artikel mit der Überschrift "Bigger Story" bezeichnet. Da heißt es, daß selbst sogenannte Konservative Organisationen Angst haben, sich gegen den Zionismus auszusprechen und Tatsachen darüber zu veröffentlichen."

Beobachtungen des Autors zwingen dazu, unvorhergesehenes diesem Artikel hinzuzufügen: Während meiner Aufenthalte im Krankenhaus konnte ich die sogenannte Volkesstimme erlauschen, die meist nur von einem 'Lautsprecher' bestimmt wurde, während alle (fast alle) anderen nur JA sagten. So ein 'Lautsprecher' ist fast immer gegenwärtig, manchmal sogar zwei, die sich aber immer einig waren, und sich ablösten bei der lauten Verkündung. Es ist kaum zu denken, daß solche Menschen im Dritten Reich die treuesten Anhänger waren und während der Massenbom-

bardierungen der deutschen Städte eine noch festere Volksgemeinschaft bildeten; damals trat der natürliche Tierinstinkt für Volk und Rasse hinzu. Die Mehrheit blieb durch die Feinde unbeeinflußbar, jedoch auch nur unter einer Führung. Die Kirche nennt diese Masse 'Hammelherde' und Walter Rathenau gab jedem eine Hobby-Box, die alle - unter Führung - den Marsch nach Zion antreten werden. Es gab unter den Patienten auch nachdenkliche Einzelgänger, die wohl die derzeit verurteilten, sogar verfluchten, doch nebenbei an die Greuellügen, die über ihr eigenes Volk erzählt werden, glauben. Es waren keine darunter die zu dem Standpunkt kamen, daß in einem Krieg auf jeder Seite, so auch auf der unsrigen, Kurzschlußhandlungen geschehen, doch auch Einzelverbrechen, weil ein jeweiliger Truppenführer für sein Amt nicht geeignet war. Dazu kamen Verbrechen durch Landesverrat auf deutscher Seite, die abertausende von deutschen Gefallenen kosteten. Auf deutscher Seite geschah kein Verbrechen auf Befehl. Jedes entdeckte Verbrechen wurde streng geahndet, besonders solche, die im Feindesland begangen wurden.

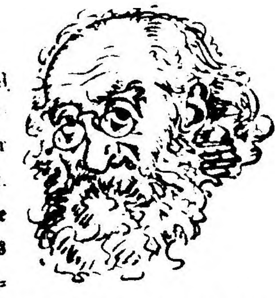
Ein beliebtes Thema der Jasager, unter Zustim-

mung der Zuhörer, waren die Revolutionen 1917 in Rußland und 1918 in Deutschland, die ein endliches Erwachen der beiden Völker gegen ihre obersten Peiniger und Blutsauger bedeuteten. Ihrer Meinung nach war die deutsche Revolution leider zu früh abgebrochen worden. Ich bemerkte hierzu, daß jede Revolution von außen gelenkt wird. In Rußland ersichtlich an den 50-60.000.000 Ermordeten und bei uns sichtbar an dem Munitionsstreik 1917, um deutsche Soldaten an der Front verbluten zu lassen. Hierauf folgende Antwort: Es war höchste Zeit, daß der vom kriegslüsternen Kaiser angefangene Krieg beendet wurde. Dieser Volksstimme an genanntem Ort zu widerlegen war unmöglich, denn dies würde ruhestörend für andere Kranke sein.

Nachstehend das Bild und einige Daten des sogenannten deutschen Revolutionärs in der katholischen Hochburg Bayern:

Der galizische Jude und Freimaurer

Kosmanowsky-Eisner † 1919.



1918 wegen Landesverrates verurteilt, nach seiner Befreiung aus dem Gefängnis Präsident der („aus Meineid und Verrat geborenen") bayerischen Republik. Die Weltverschwörer erhofften von ihm die Durchführung ihrer Pläne in Bayern. E. veranlaßte durch Fälschung von Staatsurkunden die Kriegsschuldlüge, mittels welcher die Weltverschwörer das deutsche Volk zu ihrem Sklaven machten. — Bei seinem Begräbnis mußten ihm zu Ehren sämtliche Kirchenglocken eine Stunde lang geläutet werden.

Der Leser möge selbst entscheiden, ob der Mörder Kosmanowsky (genannt Eisner) imstande war, einen deutschen Menschen zu verkörpern. Hiermit soll nicht abgestritten werden, daß verpflichtete Deutsche leider zumeist die Blutarbeiten vollführten und die Kosmonowsky's unsichtbar im Hintergrund blieben.

Die immerhin nicht unblutige Revolution bei der Kaiserlichen Marine wurde in der Öffentlichkeit nur kommentiert mit dem hissen der roten Fahne auf zwei Schiffen, sowie der revolutionären deutschen Matrosen in den vordersten Revolutionslinien in Berlin und anderen Orten in Deutschland.

Wie konnte es überhaupt geschehen, daß die rote Fahne auf einem deutschen Schlachtschiff gehißt werden konnte? Der Kommandant eines Kriegsschiffes hatte diktatorische Gewalt über Leben und Tod seiner Besatzung. So gab es z.B. auf U-, Torpedo- oder Vorpostenbooten, die dauernd im Einsatz waren, nur den Rangunterschied und nicht den Unterschied zwischen einem Über- oder Untermenschen. Die Hochseeflotte war für solche Maßnahmen zu wenig im Einsatz, doch wenn man dies berücksichtigt, so müssen auf beiden Schiffen feindgebundene Ofiziere gewesen

sein, die eine rechtzeitige Entdeckung der Revolutionsgruppen verhinderten.

Hier noch das Schicksal eines Torpedobootes mit seiner Besatzung, sowie deren Schicksale, die alle bis zum Tage X vom Kommandanten bis zum jüngsten Matrosen oder Heizer eine verschworene Gemeinschaft gewesen waren.
Das Boot lief am Spätabend des 9.November 1918 im Kieler Hafen ein. Es machte nicht wie üblich in der Torpedobootsbucht an der Pier fest, sondern ankerte davor. Wie immer zog die Ankerwache auf. Nur die Offiziere und Deckoffiziere waren im Besitz von Handfeuerwaffen, nicht, um einen äußeren Feind zu bekämpfen, sondern traditionell zum eigenen Schutz.
Es war eben nach 4 Uhr morgens am 10.11.1918. Die neue Wache war aufgezogen; an Deck hatte der Leutnant und beim technischen Personal der Stabsmaschinist die Führung übernommen. Revolutionäre, die mit einer Barkasse längsseits gekommen waren, waren anscheinend als Freunde an Bord gekommen. Da sie bewaffnet waren, die Wache - bis auf Leutnant und Obermaschinist - hingegen unbewaffnet, gab es für die Mannschaft nur zwei Möglichkeiten, entweder sich erschießen zu lassen, oder zu den

Revolutionären überzutreten. Das gleiche galt für die Freiwache, die in ihren Hängematten lag, ebenso die Offiziere in ihren Kojen. Der eben von der Wache abgelöste Obersignalmaat befand sich auf der Toilette und wurde dadurch übersehen. Als er die lauten Kommandobefehle und die Revolverschüsse hörte konnte er ahnen, was passiert war. Als auf dem Achterdeck Ruhe eigetreten war, schlich er sich zu den Offiziersräumen und stieß dort mit dem Obermaschinisten zusammen, der folgende Aufklärung gab: Ich befand mich auf Wache und konnte meine Waffe vorerst verbergen. Die Bande wurde von einem Oberleutnant und einem Leutnant geführt. Sie müssen von meinen technischen Kenntnissen abhängig gewesen sein, denn ohne mich, den Maaten und Heizer zu untersuchen, bekam ich den Befehl, die Maschinen seeklar zu machen und die nötigen Leute dafür auszusuchen. Hierbei konnte ich mich ungesehen zum Achterdeck schleichen um Gewißheit zu bekommen, was u.a. mit unserem Kommandanten geschehen war. Vorher war ich in den Decksoffiziersräumen. Der Obersteuermann und der Oberbootsmann lagen erschossen in ihren Kojen, ebenso der Kommandant, sowie der erste Offizier und mein Oberingenieur. Eine übernatürliche Macht

muß unseren Kommandanten so lange am Leben erhalten haben, bis er mir seinen letzten Befehl übergeben konnte; er lautete: In meiner Hosentasche sind die Schlüssel zum Panzerschrank. Nehmen Sie daraus die Notsprengkapsel, bringen Sie diese im Maschinenraum an, auf 20 Minuten einstellen, damit sich so viele wie möglich retten können. Darauf erlosch sein Leben und ich konnte ihm die Augen zudrücken, bevor ich nun seinen letzten Befehl ausführte. Der Obermaat versprach, ihm eine Schwimmweste bereitzuhalten, nachdem der Befehl ausgeführt war.
Zurückgekommen und im Begriff, seine Schwimmweste anzulegen berichtete er, das er sein Maschinenpersonal eingeweiht und sie beauftragt hatte, vor der Sprengung möglichst alle ins Wasser zu springen. Weiter kam er nicht. Von mehreren Kugeln getroffen konnte er noch laut rufen: alle Mann über Bord, in 10 Minuten geht das Boot unter. Der Obersignalmaat, der bis dahin halb verdeckt hinter der Taurolle lag, wurde bei der Inbesitznahme der an Deck gefallenen Pistole des Maschinisten im linken Arm und im rechten Knie von Kugeln getroffen. Seine gezielten Schüsse auf die beiden Revolutionsoffiziere

hatten getroffen. Bevor er sich zur Reling schleppte und über Bord sprang, waren die beiden Mörder in deutschen Offiziersuniformen erledigt. In der Morgendämmerung waren die Umrisse von weiteren überbordspringenden Soldaten zu erkennen. Nach kurzer Zeit erfolgte die Detonation und das langsame kippen und sinken des Bootes.
Der Obersignalmaat merkte nichts von seiner Rettung, sondern kam erst wieder zur Besinnung nach der ersten ärztlichen Betreuung im Revier der Kiel-Wicker-Torpedo-Kaserne. Hier konnte er alles ausführlicher zu Protokoll geben, bevor er in das Lazarett Kiel-Wick überführt wurde.
Hier im Lazarett war unter dem Personal völliges Schweigen eingetreten, außer dienstliche Mitteilungen. Der eine traute dem anderen nicht. Am 14.November um die Mittagszeit wurde ein Achtbettenzimmer geräumt, es blieb nur der umsprochene Obersignalmaat.
Der Revolutionsrat mußte in den Besitz seines Erlebnisberichtes gekommen sein. In der Zeit, wo Tische und Stühle hereingebracht wurden, kümmerte sich der Oberarzt, zusammen mit zwei Schwestern darum, die Verbände des Obermaaten zu erneuern und das rechte Bein zu vergipsen. Als der Revolutionsrat das

Zimmer betrat, lies der Oberarzt sich einen Stuhl bringen und nahm neben dem Bett des Verwundeten Platz. Hinter den Tischen nahmen sechs Personen Platz, ein Kapitänleutnant als Vorsitzender, ihm zur Rechten ein junger Leutnant, zur Linken ein junger Bootsmann, die übrigen drei waren ein Bootsmannsmaat und zwei Matrosen. Alle trugen rote Kokarden und rote Armbinden, die Kaiserkronen waren von den Uniformen der Offiziere und der Mütze des Bootsmannes entfernt. Nach einer lauten Debatte unter sich standen die sechs genannten auf und der Kapitänleutnant verkündete das Urteil über den Obersignalmaat: Wegen Mordes an zwei Revolutions-Offiziere (Namen), Kenntnis von der Versenkung des Torpedobootes, ergeht folgendes Urteil: Degradierung zum Matrosen und hiernach zum Tode durch erschießen verurteilt. Nach Rücksprache mit dem Oberarzt, der an den Richtertisch herangewunken wurde, soll die Vollstreckung erfolgen, sobald der Verurteilte stehen kann. Der Verurteilte wurde in ein Einzelzimmer gefahren und bekam ein prächtiges Mittagessen. Danach wurden seine Verletzungen mit einem leichten Verband versehen und er bekam eine Betäubungsspritze. Nach dem Aufwachen befand er sich im Lazarettwagen eines fahrenden Zuges.

So waren die einzelnen natürlichen Kräfte schon rührig, doch noch nicht organisiert. Nachdem dies geschehen war, dauerte es nur wenige Tage, bis der rote Spuck in Kiel beendet war; es blieb jedoch für immer ein Fleck an der Kaiserlichen Marine haften.

Nachstehend ein Spruch von Frau Renate Schütte:

> Volk - im Zwiespalt einer Schande,
> die Du nicht begangen hast,
> unterdrückt im eigenen Lande,
> trägst Du schwer an Deiner Last.

Das Dritte Reich und die Besatzungszeit

Das Dritte Reich war das einzige deutsche Reich in der geschriebenen Geschichte, das unabhängig von internationalen Kräften regiert wurde. Es hatte einen nur einmaligen Führer, der, solange die Welt besteht, in die Geschichte eingehen wird. Adolf Hitler hatte auch ein noch nie dagewesenes Regierungsprogramm, das sogar, mit kleinen Abänderungen, für jedes Arierland Gültigkeit haben könnte.

Es war nicht alles vollkommen im Dritten Reich. Adolf Hitler kam legal an die Macht und mußte Kompromisse treffen sowohl in der Innen- als auch Außenpolitik. Es hätte mindestens drei Generationen gedauert, um den 'National-Sozialismus' in seiner Vollkommenheit zu erleben, dies jedoch ohne Krieg. Dies war ein Grund, daß der deutsche Führer niemals von sich aus einen Krieg wünschte, der ein Weg zum Selbstmord bedeutet hätte. Um die Führung und das Volk vollkommen rein vom Mammonzeitalter zu bekommen - wozu wir noch lange nicht reif waren - hätte es wieder-

um drei Generationen gedauert. Erst dann wäre Deutschland auch frei von Volksverrätern gewesen.

Wir haben in dem vorher geschriebenen die Beweise erbracht - oder besser gesagt, von 'Lautsprechern' erbringen lassen - daß dieses tüchtige deutsche Volk, das so viele große Söhne geboren hat, seit tausend Jahren zum Untergang verurteilt ist. Das Unkraut könnte nicht wuchern, wenn die Edelpflanze die Erlaubnis bekommt, ihre volle Kraft zu entfalten. Das Unkraut ist heute das gleiche, wie vor tausend Jahren. Heute ist es jedoch Weltmacht geworden, von der die Regierungen fast aller Weltländer abhängig sind. Während der Zeit des Dritten Reiches war es immerhin schon so mächtig, um in seiner Front gegen Deutschland fast fünfzig Länderchefs zu kommandieren.

Mir wurde von einem vor kurzem in den Ruhestand getretenen hohen, 'wohlverdienten' deutschen Politiker erklärt, daß Hitler die Schuld an dem Ausbruch des Krieges hatte. Hätten wir jedoch in Deutschland keinen Adolf Hitler gehabt, dann hätten wir hier längst den Kommunismus und dieser Herr, und mit ihm viele andere Jesuiten und Freimaurer,

wäre längst liquidiert, wie es seinerzeit in Rußland geschehen ist. Dieser letzte Satz war nur eine kleine Abweichung, um dem nunmehr pensionierten Politiker vor Augen zu führen, daß er dem, seiner Meinung nach 'Hauptschuldigen am Krieg (Adolf Hitler)' zu verdanken hat, daß er im Schlaraffenland BRD leben kann.

Ich gehöre nicht zu den steinalten Kämpfern des Dritten Reiches. Erstens bin ich ein schwerfälliger Norddeutscher, zweitens waren die Berichte über den späteren deutschen Führer in den ersten Jahren hier oben in Norddeutschland verzerrt angekommen und drittens hatte jeder gewöhnliche Deutsche in der demokratischen Weimarer Zeit vollauf damit zu tun, um auf irgendeine ehrliche Weise Brot für die Familie auf den Tisch zu bringen. Für die heutige Jugend läßt sich diese Zeit überhaupt nicht beschreiben. Als ich aber in den Besitz des Programms der NSDAP kam, dieses eingehend las, und das Geschehen um die Partei und um den Führer dieser Partei erkannte, tat auch ich meine Pflicht für Deutschland in seinen Reihen, und würde heute wieder das gleiche tun. In der freiesten Demokratie 'Westdeutschland' (in Wirklichkeit Diktatur), wäre es nicht

einmal für einen Adolf Hitler möglich gewesen, seine Partei zu entfalten. Dies waren, als 90-jähriger, meine offenen Bekenntnisse zu dem einmaligen deutschen Führer, zu seiner Bewegung und zum Großdeutschen Reich, was wieder erstehen wird.

Und nun zum Geschehen im und um das Dritte Reich. Die Auswirkungen die sich ergeben, wenn ein in den Wurzeln noch gesundes Volk die Erlaubnis bekommt, natürlich zu denken, hat eigentlich Lloyd George kurz und deutlich ausgedrückt. Dies war schon vier Jahre nach Hitlers Machtübernahme und die Volksgemeinschaft war fast vollkommen. Durch den Massenbombenmord ist die Volksgemeinschaft noch mehr zusammengewachsen. Daß wir Menschen, genau wie die Tiere, mit einem Instinkt geboren werden, dafür haben wir den besten Beweis an der jüngsten Jugend im Dritten Reich. Jedes Kleinkind lebt mit diesem Instinkt, solange es nicht von den Eltern oder der Umgebung allmählich herausgerissen wird, um die Denkweise der verlogenen Welt anzunehmen. Im Dritten Reich hatten die Kinder die Erlaubnis und die Gelegenheit - die meisten unter einer natürlichen Führung -, ihre natürliche Denkweise beizubehalten. Die Welt

wundert sich heute noch, wenn Bilder des deutschen Führers gezeigt werden, daß die gesamte Jugend ihm zujubelte. Ganz Kluge gaben einmal als Begründung an, daß dieser 'Weltteufel Hitler' auch hypnotische Kräfte besaß. Auf den oben erklärten natürlichen Grund kann die abgerichtete Intelligenz natürlich nicht kommen. Als kritischer Beobachter - auch im Dritten Reich - kann ich heute noch bezeugen, daß damals die Masse der Jugend, ob reich oder arm, aus dem Arbeiter- oder dem Gelehrtenstand, aus dem niederen oder höheren Beamtenstand, soweit sie nicht durch die Eltern ferngehalten wurden, ihrem einmaligen Führer zujubelten, und dies nicht nur in der Öffentlichkeit. Sie schlossen ihn in ihre tiefsten Gedanken ein.

Adolf Hitler hatte die besten und treuesten Anhänger in der Masse des Volkes, weil bei ihnen - unter richtiger Führung -, wie bei der Jugend, die Natur mitsprach. Doch wenn, wie nach der 'Befreiung' 1945 keine natürliche Führung mehr da ist, kann diese breite Masse sogar Haupthelfer zu ihrem eigenen Selbstmord sein. Viele haben nie versucht selbst zu denken, was schon die religiöse

Erziehung nicht zuließ, und Zeit zum lesen hatte der Arbeiter nie. Zeit für sich erhielt der Arbeiter nach dem 'Wirtschaftswunder'. Da hatte bald jeder seinen eigenen Wagen und die Ferien mußten auf Mallorca oder einem anderen ausländischen Badestrand verlebt werden.

Schon bei der Geburt des Fische-Zeitalters wurde es damals durch unsichtbare Giftmischer für sein ganzes Leben der Unnatur preisgegeben. Die arische Führung der Balkanländer war nach 400 Jahren vollkommen ausgerottet. Dieses Gift, in Gestalt der erlogenen christlichen Religion, drang erst durch Terror, Krieg und sonstige Verbrechen in das Leben der nordischen Rasse ein, um danach das humane Kleid anzuziehen und ohne Proteste - völlig der Natur entgegengesetzt - die Völker zu leiten. Dies wäre für nichtvergiftete Hirne leicht durchschaubar gewesen, doch es gab nur einige Seher, die aber durch Presse und veröffentlichte Meinung als Irre bezeichnet werden konnten. Einen so einmaligen Volksführer wie Adolf Hitler gab es noch nie.

Von Anfang des 18. Jahrhunderts an konnten die Freimaurer global auftreten, so daß

lt. Bulletin Manconique (der großen Loge von Frankreich) bei der Thronbesteigung Kaiser Wilhelm II. sich wie folgt äußern konnte: "Der junge Kaiser weigerte sich, vor seiner Thronbesteigung dem Bunde beizutreten. Das wird für unseren Orden kein großes Unglück sein. Unseres Erachtens können sich die deutschen Freimaurer nur Glück wünschen. ... Da der Kaiser sich nicht einweihen lassen will, werden sie das deutsche Volk einweihen, und wenn die Kaiserliche Regierung die Freimaurer verfolgt, werden diese die Republik aufrichten."

Nachstehend das offene Auftreten dieser Befehlsempfänger, genannt deutsche Freimaurer,

Walter Rathenau in "Neue Freie Presse", Wien am 25.12.1890:
"Auf dem unpersönlichsten. demokratischen Arbeitsfelde, dem der wirtschaftlichen Führung, wo jedes törichte Wort kompromittieren, jeder Mißerfolg stürzen kann, hat im Laufe eines Menschenalters sich eine Oligarchie gebildet - 300 Männer, von denen jeder jeden kennt, leiten die wirtschaftlichen Geschicke des Kontinents und suchen sich Nachfolger aus ihrer Umgebung. Diese seltsamen Ursachen dieser seltsamen Ent-

wicklung, die in das Dunkel der künftigen sozialen Entwicklung einen Schimmer wirft, stehen hier nicht zur Erwägung."

Nun die Machtverkörperung "der Oligarchie der 300 Männer". 1919 und 1922 offenbart: Die "The jewish World" vom 6.1.1919: "Der internationale Zionismus zwang die Welt zu diesem Kriege (erster Weltkrieg) nicht nur, um zu großem Geldbesitz zu kommen, sondern, um durch diesen einen neuen zionistischen Weltkrieg zu beginnen."

Der "Türmer" Heft 5/1922 (Herausgeber Fr. Lienhard, aus der Feder von Dr. Sallbey): "Die deutsche Rasse muß vernichtet werden, darüber besteht gar kein Zweifel." (Als Zeitpunkt nannte er 1940).

Obgleich damals der einmalige Volksführer für die Oligarchie noch nicht in Erscheinung getreten war, traf die Zeitrechnung ungefähr ein. Die Kriegserklärungen an Deutschland wurden allerdings 1939 ausgesprochen. Wegen eines natürlichen Wirtschaftswunders im Dritten Reich wurden nicht,- wie heute - Erwerbslose geschaffen, sondern 7.ooo.ooo Erwerbslose in Arbeit gebracht. (Ausführlich nachzulesen in "Wir paranoiden marschieren über Leichen", das

wohl wegen 'Volksverhetzung und Aufstachelung zum Rassenhaß' als beschlagnahmewürdig erklärt wurde, doch nicht verboten ist. Gerichtlich konnten keine Quellen widerlegt werden).

Und nun zum Kriegsgrund des ohnehin vorgesehenen zweiten Weltkrieges. Aus "Free-Economy Assiciation, Inc. USA", Editori: Bruno H. Schubert, Heawuartere, 2618 E. 54th. - Huntington Park, California/USA (erschienen 1972), hier einige Auszüge:
"Im Jahre 1934 ging Deutschland vom Goldstandard ab und man imitierte das Geld nicht nach Bedarf, sondern nur im Interesse der hohen Geschäftsprofite. Wenn z.B. der Zinsfluß fällt, schränken die beherrschenden Banken die Geldzirkulation ein, in dem sie die Geldmengen verringern und die Schnelle der Geldzirkulation verlangsamen durch Erhöhung des Diskontsatzes, unbekümmert um den Geldbedarf der Wirtschaft.
Dies nennt man: knappes Geld, das Depressionen erzeugt. Während 1934 in der gesamten westlichen Welt die größte Depression der letzten tausend Jahre weiterging, wandte sich die Wirtschaft Deutschlands der Prosperität zu.

Die sieben Millionen Arbeitslose fanden Beschäftigung. Es bestand sogar Arbeitskräftemangel.
Die Haute Finance erblickte in diesem Zustand eine Bedrohung ihrer Macht: den nationalen sowie den internationalen Handel zu beherrschen. Die Entscheidung in der internationalen Hochfinanz bedeutete für Deutschland zurück in die Zinsknechtschaft oder Krieg bis zur Vernichtung. Die Verhandlungen zwischen London und Berlin dauerten mehrere Jahre; sie wurden vor dem Krieg nicht mehr bekanntgegeben."

Der bekannte Publizist Liddel Hart bezog sich in seiner Berichterstattung, die am 8.April 1950 im "John Bull" erschien, auf den Telegrammwechsel zwischen den Außenministerien von London und Berlin in den Jahren 1939-1940. Auch Oberstleutnant J. Grach Scott sprach darüber am 11.8.1947 im Rathaus von Chersen/London. Seine Rede am 11.11.1947 im "Tomorrow" veröffentlicht, geben wir hier in Auszügen wieder:

"Während des gesamten Telegrammkrieges 1939-1940 wurden ausgedehnte Verhandlungen zwischen den britischen und deutschen Außenministerien geführt, worin die Engländer vor-

schlugen, den Krieg einzustellen, wenn Deutschland zum Goldstandard zurückkehre. Menschen, in der ganzen Welt verstreut, konnten in den Jahren 1939-40 nicht begreifen, warum an der Westfront alle Geschütze schwiegen. Oben ist die Erklärung dafür. Der englische Bankier Montague Norman, als Sprecher der Wall Street, war am Schicksal der Polen und den anderen kleinen Staaten im Osten nicht interessiert, wenn Deutschland wieder zum Goldstandard zurückkehre. Worauf ein deutsches NEIN erfolgte, weil dies wieder Zinsknechtschaft hieß mit erneutem Verlust der Selbständigkeit.
Bei der Atlantik-Carta-Konferenz, die auch von Montague Norman besucht wurde, versprach Winston Churchill, daß der Goldstandard in Deutschland nach der Niederlage wiederhergestellt werden würde, was ja auch geschah."
"Tomorrow" schließt wie folgt: "Um den Goldstandard wieder zu ermöglichen, mußten rund 55 Millionen Menschen ihr Leben lassen und um diesen Goldstandard global aufrecht zu erhalten, starben inzwischen zigmillionen Menschen."

Der englische Generalmajor Fuller schrieb 1936 in seinem Buch "First War of the League":

"Das gegenwärtige Finanzsystem gründet sich nicht auf die Produktionskraft (Produktion von Reichtum), sondern das Mittel der Verteilung (Geld) wurde in eine Ware umgewandelt, die man kaufen und verkaufen kann. Mit einem Wort: Die Krankheit, woran die Welt leidet, heißt Wucher. Frankreich ist ein Reich, das auf Geldmacht aufgebaut ist, und England ist das Hauptquartier des internationalen Anleihekapitals. Daher auch die Entente zwischen ihnen. Beide sind von internationaler Gesinnung, weil beide unter der Herrschaft zentraler Banken stehen, die internationale Geldorgane sind. ...
Da Deutschland außerhalb dieses goldenen Lagers steht, ist es verdächtig. Deutschland beginnt bereits mehr mit den Begriffen Arbeit zu operieren, als mit den Begriffen des Geldes. Angenommen, Deutschland führt ein vernünftiges Finanzsystem ein, in welchem kein Geld aufgekauft werden kann, dann wird die Goldblase platzen und die Grundlage des Staatskapitalismus bricht zusammen. Daher muß es um jeden Preis daran gehindert werden. Daher auch die fieberhaften Vorbereitungen zu seiner Vernichtung. (Geschrieben 1936!).

Solange der Reichtum auf Gold besteht, werden die Kriege das Finanzsystem bereichern, wenn sie auch die Industrie zerstören. Denn während der wahre Reichtum vernichtet wird, wird das Gold, das nicht vernichtet werden kann, von den Finanziers aufgekauft und nach dem Kriege zum Wiederaufbau mit großem Profit der Verleiher ausgeliehen. ...
Sollte ihr System bedroht werden, so haben sie nichts zu verlieren und alles zu gewinnen, wenn sie zu einem Kriege schüren, um eine Reform zu zerschlagen. Das geschieht heute, und Deutschland ist das auserkorene Opfer." (Entnommen aus "Gegen Gott und die Natur", Seite 59, von Juan Maler).

So war der kommende zweite Weltkrieg für normale, ungebundene Hirne nicht nur sichtbar, sondern es wurden auch die wirklich Schuldigen erkannt. Heute jedoch, im Jahre 1984, gibt es deutsche Feindknechte, die durch Landes- und Hochverrat ein Schlaraffenleben führen. Sie behaupten, der sogenannte 'Diktator' wäre an allem, auch an den grausamen und sadistischen Bombardierungen der deutschen Städte, schuld.

Quellenbelegt, und nach Aussagen ihrer eigenen 'Lautsprecher', hatte der Ausbruch des

zweiten Weltkrieges drei Begründungen:

1. Die seit tausend Jahren vorgesehene Vernichtung des deutschen Volkes.
2. Die Sondervernichtung des Dritten Reiches, weil der Führer mit Erfolg die Reichsmark von der Goldwährung gelöst hatte und an Stelle des Goldes die Arbeitskraft setzte.
3. Wegen der nicht zu bewältigenden Arbeitslosigkeit im reichen USA. Die Zahl war zu Anfang des Krieges auf 12.000.000 gestiegen; mit den europäischen Ländern zusammen waren es 30.000.000. Das Dritte Reich war das einzige Land in Europa ohne Erwerbslose.

So erfolgten die Kriegserklärungen Englands und Frankreichs an das blühende Deutschland. Angeblich wegen seines Einmarsches in Polen, Der englische Ministerpräsident Chamberlain mußte die Befehle ausführen. Seine eigenen Worte lauteten: "Der Weltzionismus und Amerika trieben uns in den Krieg."

Durch diese Kriegserklärungen war Adolf Hitler vollkommen überrascht, da er der Meinung war, daß sie dies nicht wagen würden wegen seines Nichtangriffspacktes mit der Sowjetunion. Ihm war nicht bewußt, daß die beiden Sternbrüder auf Befehl ihres Vaters, der Wall Street, längst Geheimvereinbarungen getroffen hatten, und daß der o.a. Nichtangriffspakt (lt. Rakowskij) eine Vorspielung falscher Tatsachen war.

Wie erwähnt, geschahen die Kriegserklärungen wegen Deutschlands Einmarsch in Polen. Hierzu ist zu betonen, daß der Einmarsch in Polen, und auch der spätere in die Sowjetunion, durchaus zu erklären sind, und zwar: Der Angriff ist die beste Verteidigung. Polen hatte nicht nur die Generalmobilmachung erklärt, sondern hatte hunderttausende Deutsche von ihrem Besitz vertrieben, die aus leiblicher Sicherheit nach Deutschland flüchteten.
Polen hatte nämlich zusätzlich das Schlachten von deutschen Menschen angefangen.

Für den späteren Einmarsch in die Sowjetunion kam der oben erklärte militärische Ausspruch voll und berechtigt zur Anwendung: der Angriff ist die beste Verteidigung!
Die Sowjetunion stand marschbereit an den deutschen Grenzen, wenn auch noch nicht voll durchorganisiert.

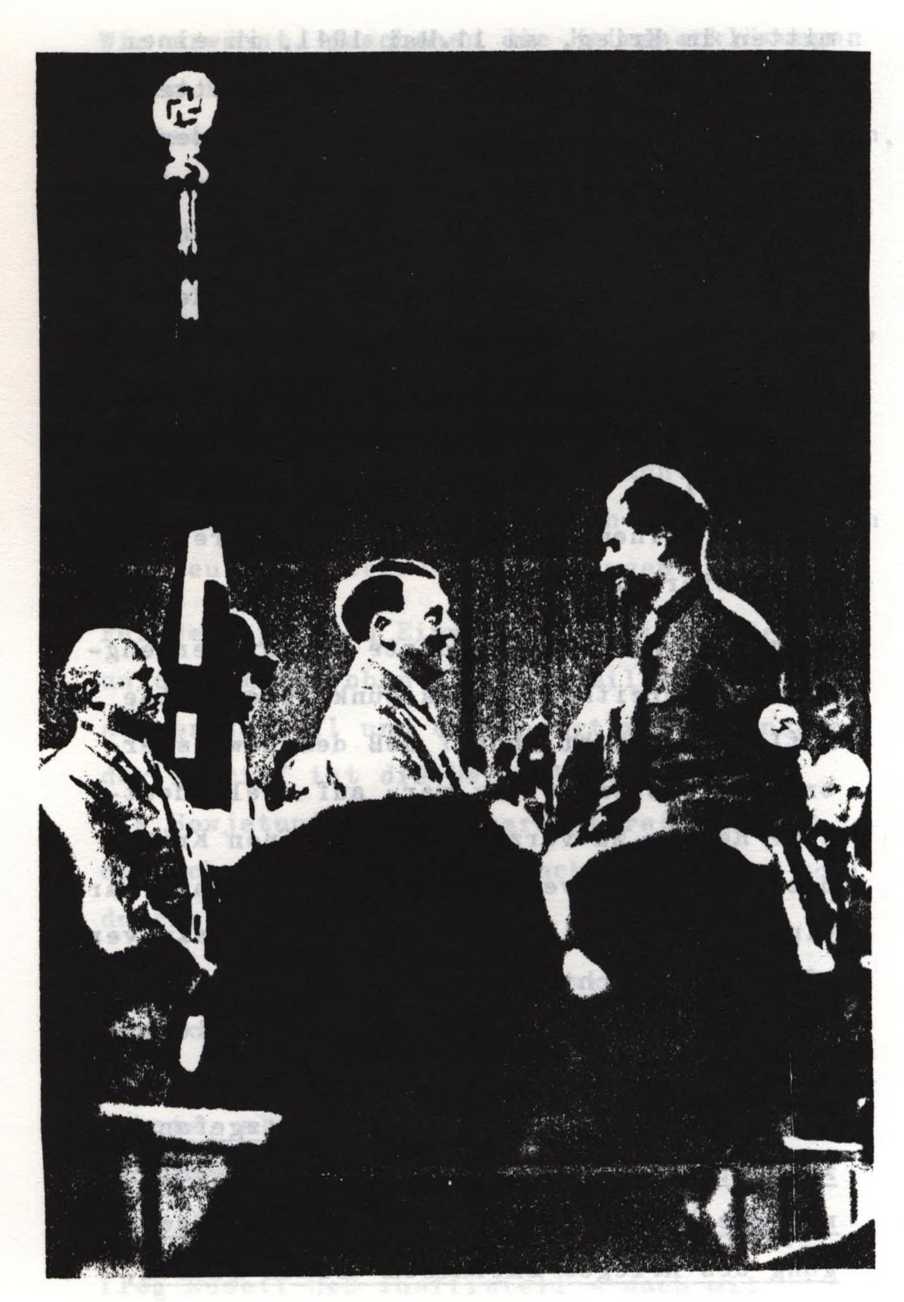
Mit dem erforderlichen Einmarsch deutscher Truppen wurde verhindert, daß sich der Kriegsschauplatz auf deutschem Boden ausdehnte, allerdings nahm nun erst der zweite Weltkrieg seinen Anfang.

Um einen globalen Ausbruch zu verhindern, flog Rudolf Heß inoffiziell - doch mit Wissen des Führers - als Friedensapostel

mitten im Krieg, am 11.Mai 1941, in einer M 110 vom Flughafen Augsburg-Haunstetten nach Schottland. Sein Hauptanliegen war, den ihm bekannten Herzog von Hamilton zur Vermittlung eines Friedensabschlußes zu veranlassen.

Nachdem im Reich die Verhaftung von Heß in Großbritannien bekanntgegeben wurde, herrschte große Bestürzung und Niedergeschlagenheit, am meisten bei dem deutschen Führer. Er wurde genötigt, sich aus staatspolitischen Gründen von seinem bisherigen Stellvertreter zu distanzieren.

Durch die nicht verhinderte Flucht der englischen Streitkräfte aus Dünkirchen hatte Hitler und nicht Rudolf Heß den Beweis erbracht, daß er willig war, auf viele deutsche Rechte zu verzichten, um einen Krieg mit England zu verhindern. Wie erwähnt, war Winston Churchill von B'nai B'rith dazu verpflichtet, nicht mit Rudolf Heß als Friedensvermittler zu verhandeln, ihn auch nicht als Kriegsgefangenen zu behandeln, sondern lt. B'nai B'rith "Rudolf Heß zum Staatsgefangenen zu erklären. Denn wäre er als Kriegsgefangener anerkannt worden, hätte er nach Beendigung des Krieges entlassen werden müssen, was verhindert werden mußte. Es wird keine



deutsche Regierung geben, die die Auslieferung von Kriegsverbrechern verweigern kann, die ihre eigenen Schwurgerichtsverhandlungen führt, die kleinen Nationen mit wirtschaftlichem Druck droht, wenn sie mit den Siegern gegen Deutschland mitarbeiten, die Anleihen aufnimmt, während die Reparationszahlungen ruhen und - das ist das wichtigste - die wirtschaftliche und militärische Pläne schmiedet, um die nächste Welteroberung zu versuchen."

Der erste Teil des obigen Absatzes ist eine Wiederholung und kann nicht oft genug betont werden. Auf den weiteren Teil kommen wir später zu sprechen.

Nach dem Waffenstillstand wurde der sogenannte englische Staatsgefangene Rudolf Heß nach Nürnberg überführt und am 1.10.1946 wegen "Verschwörung gegen den Weltfrieden" zu lebenslanger Haft verurteilt. Der Autor bittet alle Leser, die Gründe der erwähnten Kriegsschuldigen mit dem Urteil über Rudolf Heß gründlich zu zerpflücken.

Rudolf Heß wurde, zusammen mit Raeder, von Neurath, Funk, von Schirach und Dönitz, in das Zuchthaus Spandau überführt. Nach der

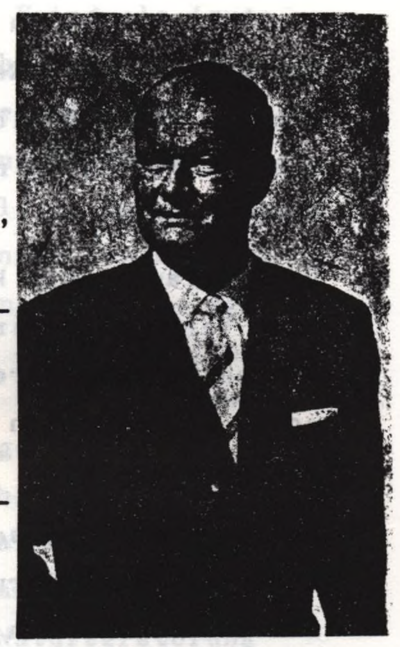
Entlassung aller Vorgenannten ist Rudolf Heß weiterhin in der genannten Strafanstalt, die für 600 Gefangene bestimmt ist, in einer Zelle von 2,73 x 2,26 Meter als alleiniger Gefangener inhaftiert und verlebte dort am 26.April 1984 seinen 90-sten Geburtstag. Am 11.Mai 1984 war er 43 Jahre hinter Gittern.

Wie mir bekannt ist es vorgesehen, nach dem Tode von Rudolf Heß dessen Leiche einzuäschern und die Urne auf dem Gelände der Strafanstalt beizusetzen.

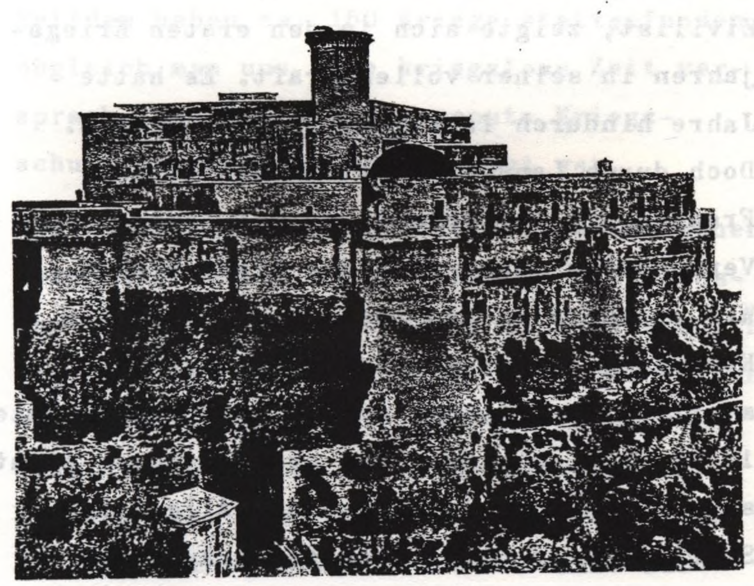
Ich erinnere daran, daß der Aberglaube der 'Weltherren' bei den Hinrichtungen in Nürnberg schon ihre symbolische Wirkung hatte. Nach der gleichen Symbolik sitzt Rudolf Heß für das deutsche Volk. Mit seinem Tode und der gleichzeitigen Auslöschung seines Domizils ist die Vernichtung Deutschlands symbolisch vollzogen.

Ohne hier die vielen, wegen sogenannter Kriegsverbrechen, eingesperrten Deutschen zu vergessen, wäre zu erwähnen, daß Major Walter Reder (genannt der Burggraf von Gaeta) symbolisch stellvertretend für die deutsche Wehrmacht nun schon 40 Jahre ein-

gesperrt ist. Wie fast in allen ihren Maßnahmen gegen Deutschland begingen sie einen grossen Fehler: gleichzeitig, als sie das deutsche Offizierskorps und die ganze deutsche Wehrmacht - im besonderen die SS - auflösten, hielten sie Kamerad Reder als Kriegsgefangenen mit vollem Titel und unter Benutzung der Kriegsgefange-



Major Walter Reder



und die Burg Gaeta in Italien

nenpost, so daß am Tage X die Wehrmacht und die SS auf Major Reder aufgebaut werden könnte. Ich schreibe 'könnte', denn beides besteht weiter im nichtbesetzten Teil Deutschlands.

Deutschland kennt keine Rache, doch das Wort Vergeltung wird bei allen tatsächlichen Kriegsverbrechern wegen sadistischer Maßnahmen an einzelne Deutsche zur Anwendung kommen.

So nahm der vorgesehene zweite Weltkrieg nach der Inhaftierung von Rudolf Heß (in Schottland) seinen Lauf.

Das geeinte deutsche Volk, ob Soldat oder Zivilist, zeigte sich in den ersten Kriegsjahren in seiner vollen Kraft. Es hatte Jahre hindurch fast ganz Europa besetzt. Doch durch Landesverrat an fast allen Fronten, in der Heimat und bei fast allen Verbündeten mußte sich das Blatt drehen. Wir erinnern an den Ausspruch von Nathan Kaufmann, als er 48.ooo.ooo Deutsche sterilisieren lassen wollte, und daß darunter 16.ooo.ooo <u>gute</u> Deutsche seien, jedoch nicht so gut, daß sie nicht von der Allgemein-Sterilisation befreit werden brauchten.

Die von diesem grausamen Feind als 'gute Deutsche' bezeichneten, bedeuteten in Wirklichkeit 16.000.000 Landesverräter. Auch ein 80.000.000 Volk ist nicht in der Lage, mit dieser genannten Zahl von Landesverrätern einen Krieg zu gewinnen. So kam der Sieg der Alliierten, denn auch alle Verbündeten - außer Japan - standen zuletzt gegen Deutschland; teils vom Feind besetzt und teils zum Feind übergetreten.
Das deutsche Zentralreich, naturverbunden und als Naturverehrer, war mit dem Waffenstillstand in Europa zusammengebrochen.
Der heutige Zustand der Naturzerstörung fing gleich nach dem Waffenstillstand an.
Seitdem haben ca. 150 Kriege stattgefunden, obgleich man uns eine kriegslose Zeit versprach, nachdem der sogenannte Kriegsschuldige, Deutschland, besiegt war.

Wir bitten die Leser, über die sadistischen Kriegsverbrechen unserer Feinde als Soldaten Christi - auf Anordnung eines Oberherrn -, begangen vor und erst recht nach dem Waffenstillstand, in Deutschland und in anderen besetzten Gebieten , in quellenbelegten Büchern über dieses Thema nachzulesen. In dieser kleinen Schrift ist für eine aus-

führliche Beschreibung kein Platz. Es wird betont, daß bei uns auch Kriegsverbrechen vorkamen, doch keine auf Befehl, wie bei unseren Feinden. Auf beiden Seiten geschahen Kurzschlußhandlungen und auch auf deutscher Seite gab es Fälle, wo Truppenführer den ihnen übertragenen Aufgaben nicht gewachsen waren. Auf deutscher Seite jedoch wurden entdeckte Verbrechen schwer geahndet. Auf Mord, Einbruch, Diebstahl und Vergewaltigung in Feindesland stand z.B. die Todesstrafe.

Der Hunger nach dem Waffenstillstand war für das deutsche Volk nicht so verhängnisvoll, wie das sogenannte Wirtschaftswunder. Als man entdeckte, daß die deutsche Melkkuh global gebraucht wurde, trat der schon betonte Re-educationsplan in Aktion, der seine Wirkungen auf volks- und rassenvernichtende grausame Weise vollbrachte.

Inzwischen ist, global gesehen, ein noch grausamerer Plan in seine volle Wirtsamkeit getreten. Wir zitieren wieder aus dem Buch von Juan Maler "Gegen Gott und die Natur", Seiten 37+38:

"Der kanadische Psychiater Dr. Brock Chrisholm war der erste Generaldirektor der WGO

(bis 1953). Nach einer Übergangsperiode von 1946 bis 1948, in welcher er den Titel eines Executive-Secretary of World Health Organisation trug, wurde diese Institution formell im Februar 1948 ins Leben gerufen.
D.C.A. Winskow, Herausgeber der US-amerikanischen Zeitschrift "American Journal of Public Health", veröffentlichte aus diesem Anlaß eine Darstellung der Aufgaben dieser neuen Weltbehörde, die ihrerseits von Alger Hiss in seiner damaligen Eigenschaft als Präsident der Carnegie-Stiftung für internationalen Frieden in der von dieser Stiftung unterhaltenen Zeitschrift "International Concilation" abgedruckt wurde. Hier einige Auszüge:

"Die Einrichtung der WGO beinhaltet in ihren Vorsetzen die weitesten Definitionen eines modernen öffentlichen Gesundheitsdienstes. Indem sie Gesundheit als einen Zustand vollständigen physischen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht nur als Abwesenheit von Krankheiten auffaßt, schließt sie in ihrem Arbeitsbereich nicht nur die üblichen Betätigungsfelder ein, sondern auch die geistige Gesundheit (mental health), Wohnungs- und Erziehungsfragen,

wirtschaftliche und arbeitsrechtliche Bedingungen, sowie verwaltungsmäßige und soziale Techniken, die die öffentliche Gesundheit berühren."

Wir sehen also, daß unter dem Stichwort 'Gesundheit' die Möglichkeit zur Einmischung in die allerintimsten Gebiete menschlicher Tätigkeit Rechtens wird. Wie diese Einmischung ausgeführt werden soll, erklärt Dr. Chrisholm persönlich, der dieses Dokument (Gründung der WGO) in die Geschichte eingehen sieht als eines der weitreichendsten internationalen Abkommen. Die WGO wird zusätzlich zu ihren traditionellen Pflichten gewisse Arbeiten auf dem Gebiet der geistigen Gesundheit (mental health) fördern, und zwar insbesondere diejenigen, die sich mit der Harmonie der menschlichen Beziehungen befassen. Der Ausdruck (mental health) erhält hier also einen eigenen Sinn.
Chrisholm fährt fort: "So wollen wir also die Verantwortung übernehmen, diese Welt umzuwandeln (to remodel the world) durch Zerstörung der traditionellen moralischen Werte (by destroying traditional moral values), daß heißt, durch Neuinterpretierung und späterer Auslöschung des Konzepts

von recht und unrecht, welches die Grundlage unserer bisherigen Kindererziehung ist. ... Es spricht manches für ein freundliches Beiseitedrängen "der falschen", alten Erziehungswege unserer Voreltern..., doch wenn es nicht freundlich geschehen kann, so muß es eben etwas rauher und notfalls mit Gewalt geschehen. Psychiater sollen darum die Führung der WGO übernehmen."
Sie haben dies inzwischen auch längst getan.

Damit kommen wir zu den eigentlichen Ursprüngen dieser WGO, den Psychiatern. Behaviorismus, Verhaltungsforschung, Psychoanalyse, Empfindlichkeitsübungen (sensitivity-training) heißen die verschiedenen Bezeichnungen dieser neuen Waffe zur Beherrschung und Versklavung der Menschheit.
Prof. B. Watson nennt als Ziel des Behaviorismus:

1. Das menschliche Verhalten auf Reizmittel voraussagen zu können.
2. Das menschliche Verhalten kontrollieren, wenn die Gesellschaft ein bestimmtes Benehmen wünscht.

Behaviorismus ersetzt dann also Religion durch Experimentalethik, daß heißt, durch ethische Grundsätze, die von der Wissenschaft und der Gesellschaft bestimmt werden.

Gibt man dem Behaviorismus freien Lauf, er würde langsam die Welt verändern."
Dieser Behaviorismus ist also das gleiche, was wir von der Sowjetunion als "Gehirnwäsche" kennen und was die Vereinigten Staaten mit ihrer "Charakterwäsche" in Westdeutschland mit so destruktiven Folgen applizierten. Berija, der langjährige zionistische Leiter der GPU, sagte an der Moskauer Lenin-Universität amerikanischen Hörern unverblümt:
"Psychopolitik ist die Kunst und Wissenschaft, die Herrschaft über die Gedanken und die Loyalität von Einzelnen, Offizieren, Behörden und der Masse zu erlangen und aufrecht zu erhalten, und ist der Hebel, um feindliche Nationen durch "geistige Heilung" (mental healing) zu erobern. ...
Ihr müßt dafür arbeiten, bis daß jeder Lehrer der Psychologie unwissentlich oder wissentlich nur noch kommunistische Doktrinen unter dem Mantel der "Psychologie" lehrt.
Ihr müß arbeiten, bis wir die Macht haben über die Köpfe und die Körper aller wichtigen Personen in Eurem Lande. Ihr müßt es erreichen, daß ein Urteil über Geisteskrankheit allgemein ernstgenommen wird, und daß einem solchen Verdikt so viel auto-

rität gegeben wird, daß ein Staatsmann, dem es angehängt wird, für alle Zeiten das Vertrauen des Volkes verloren hat. Ihr müßt arbeiten, bis der Selbstmord als Folge geistiger Unausgeglichenheit allgemein wird und nicht mehr nach seinen Gründen geforscht wird. Mit den Irrenhäusern haben Sie in Ihrem Land Gefängnisse genug, die eine Million Menschen aufnehmen können, und in welchen sie ohne den Schutz bürgerlicher Rechte und ohne Hoffnung auf Freiheit bleiben können. Und an diesen Personen kann man dann Schock und Medikamente anwenden, so daß sie niemals wieder ein vernünftiges Wort herausbringen. Ihr müßt diese Verfahren allgemein und unwidersprochen machen. ... Ihr müßt als geachtete Männer das Feld der Psychiatrie beherrschen. ... Wenn wir eines Tages Wien als Sitz unserer Wissenschaft nehmen, werdet Ihr einen gemeinsamen Boden für Eure Treffen haben, denn dort könnt Ihr so gemeinsam mit anderen Psychiatern Sigmund Freud anbeten."

Es besteht wohl kein Zweifel, daß jeder Ungebundene, seinem Fach gewachsene Psychiater, die Macher des zitierten Programms als Vollirre bezeichnen würde! Nun haben aber diese

Vollirren schon die Weltmacht inne und führen ihr irrsinniges Weltprogramm mit Hilfe ihrer verpflichteten Knechte offen aus, und dies gegen Recht und Gesetz. Die Frage dürfte erlaubt sein: "Sind diese Knechte, als Spitzen der meisten Weltländer verkörpert, nicht nur verpflichtete Halunken, sondern nach dem o.g. Programm auch Vollirre?
Sind wir Völker, weil die Mehrzahl nichts unternimmt, bei der sichtbaren Weltvernichtung mehr oder weniger auch schon irrsinnig?"

Wir hörten weiter aus dem o.a. Programm, daß der Sitz der vollirren Weltenlenker 'Wien' sein soll. Es ist hiermit wieder bestätigt, daß ihr Programm nicht neueren Datums ist, sondern, daß nur zeitgemäße Änderungen gemacht wurden. Wir zitieren Walter Rathenau aus seiner "Kritik der dreifachen Revolution":
"Wenn aber dereinst Christus wiederkehrt, aus den Höhen des klassischen Olymps auf den Boden, der heute die gemeinsame Heimat deutschen und jüdischen Geistes ist, nicht auf den Boden Galiläas, sondern Germaniens, wenn er erscheint, nicht als Richter der Lebenden und der Toten, sondern als Menschensohn und Gotteskind, so haben die

drei Kirchen ein Ende, und an der Stelle der Konfessionen herrscht wieder ein Glaube. Hat das Judentum aber noch eine Mission auf der Erde, so ist es diese: Kraft seiner Unberührtheit seiner eigenen evangelischen Verkündung zu begreifen und zu erfüllen."

Die Re-edukation (Behaviorismus), das sensitivity-training (Empfindlichkeitsübungen), hatte Walter Rathenau von 1919 sehr deutlich zum Ausdruck gebracht. Die Christliche Kirche in den verschiedensten Formen war nur ein Vor-Gehirntraining und muß sterben, wenn das deutsche Volk entweder vernichtet, oder so re-educaziert und trainiert ist, daß der deutsche Boden frei ist für die oben bezeichneten Weltirren. Der Seher Adolf Hitler wird weiter unten seine Worte hierzu sagen, und wir werden seine Maßnahmen verdeutlichen.

Vorerst wiederholen wir hier einen Artikel aus unserem Publikationsorgan "Der neue Beobachter", Heft 4/84:

"MACHT und RECHT

Von Lothar Zaulich,
Kriegsschuldforscher

Es sei ausdrücklich festgestellt:
Es geht hier nicht darum, irgendeine imaginäre "freiheitlich-demokratische Grundordnung" zu bekämpfen, die - vielleicht -

irgendwo in den Sternen steht.
Es geht hier auch nicht um ein ethnisch-rassiches oder religiöses Problem. Es geht hier allein um ein kriminologisches Problem; um die Entlarvung der demokratisch-babylonischen Mafia. Es geht um das Unwesen dieser demokratisch-babylonischen Mafia als Kriegsverbrecher- und Massenmörderbande.
Diese kriminelle Organisation ist seit Jahrhunderten eine Plage für die gesamte Menschheit. Um dieser Plage endlich Herr zu werden, sollte man die einzige effektive Methode anwenden, die dieser Bande den Garaus machen kann. Diese Methode ist die Kriminologie.

Die Tarnkappen der "ethnischen Verfolgung", der "rassischen Diskriminierung" oder auch der "Kultusgemeinde" bzw. der "Religosität" sind nichts anderes als eben nur "Tarnkappen", unter denen das eigentliche Wesen der Organisation verschleiert werden soll - seit Jahrhunderten leider immer wieder mit Erfolg.

Eigentlich wäre die Entlarvung der demokratisch-babylonischen Mafia kein so schwieriges Problem, wenn man nur die Hand-, Lehr- und Instruktionsbücher der Bande lesen würde, und zwar richtig lesen, so wie sie geschrieben und auch gemeint sind.

Als ein Beispiel sei hier angeführt: In einem ihrer Handbücher behauptet die "Organisation", sie sei auserwählt aus allen Völkern. Die Nachprüfung hat einwandfrei ergeben: diese Behauptung stimmt! Die Mitglieder der Organisation sind tatsächlich ausgewählt aus vielen Völkern und Nationen - und zwar aus jeder Nation die Gewissenlosesten, die Skrupellosesten, die Machtgierigsten, die Labilsten, die am ehesten Bestechlichen, die Erpreßbaren usw.
Die Feststellung von der Richtigkeit der Behauptung der Organisation schließt somit eine "ethnische" oder gar "rassische Verfolgung" absolut aus. Wenn die "Organisation" aus vielen Völkern, Rassen und Nationen zusammengewürfelt ist, kann sich eine "Verfolgung" konsequenterweise nicht gegen irgendein bestimmtes Volk oder gegen eine Rasse richten, sondern ausschließlich gegen die Organisation bzw. gegen Mitglieder dieser Organisation.
Übrig bliebe nunmehr die "Tarnkappe" der Religion oder des Kultus. Das Studium der Verhaltensbücher der Organisation ergibt zweifelsfrei den absolut anthropomorphen Charakter und Zielsetzung der Bande. Die vorgetäuschte "Religion" wird, einmal durch

die Verhaltensvorschriften der Bande und zum zweiten durch die reale Tätigkeit der Bandenmitglieder als "Tarnkappe" entlarvt. Schließlich ist nicht das maßgebend, was man in die Welt posaunt, sondern entscheidend ist das, was tatsächlich getan wird.

Richtig ist dabei natürlich, daß sich im Laufe der Jahrhunderte ungehinderten Wirkens eine Gilde von sogenannten Eingeweihten gebildet hat, die allein bestimmt, welche Ziele die Bande im Moment als vordringlich durchzuführen hat - während eine große Masse von Nichteingeweihten (die Profanen) - Leute mit wenig Urteilskraft - die Vorhaben der Organisationsleitung nicht kennt und nicht erkennt. Das wären dann wohl die "gutgläubigen Schafe" - und als solche werden sie ja auch in den Schriften bezeichnet.

Um nun die Tätigkeit der Bande zur Untersuchung vorzulegen, wende ich mich der <u>Haager Landkriegsordnung vom 18.Oktober 1907</u> zu. Ihr <u>Artikel 43</u> besagt:

Ein Eroberer hat im von ihm besetzten Gebiet <u>die bestehenden Landesgesetze zu b e a c h t e n</u> !!!

Maßnahmen, Anordnungen und Befehle der Besatzungsbehörden haben sich auf die Sicher-

heit ihrer Besatzungstruppen zu beschränken und die öffentliche Ordnung und Sicherheit im besetzten Gebiet zu gewährleisten. Alle darüber hinausgehenden Anordnungen, Maßnahmen und Befehle sind illegal und entbehren jeglicher Legimität !!!! (Siehe hierzu einschlägige Völkerrechtskommentare).

Illigale und völkerrechtswidrige (=illegitime) Maßnahmen, Anordnungen und Befehle der alliierten Kriegsverbrecher und Massenmörder (demokratisch-babylonische Mafia) nach 1945 im besetzten Deutschland sind zum Beispiel, unter vielen anderen:

1.) Kontrollratsgesetz Nr. 1. Mit diesem illegitimen und völkerrechtswidrigen Befehl wurde das bestehende Landesrecht der deutschen Volksgemeinschaft rechtswidrig beiseite geschoben. Dieses Kontrollratsgesetz Nr. 1, sowie alle sich daraus ergebenden Folgen sind illegitim, rechtsunwirksam und daher von Anfang an für null und nichtig anzusehen.

2.) Das von den alliierten Kriegsverbrechern und Massenmördern (=demokratisch-babylonische Mafia) erlassene "Gesetz zur Befreiung des deutschen Volkes vom deutschen Volk" ist illegitim, rechtsunwirksam und daher

von Anfang an für n u l l und n i c h t i g anzusehen. Die besondere Perfidität bei diesem illegitimen "Gesetz" besteht darin: Man nennt es "Gesetz zur Befreiung des deutschen Volkes vom Nationalsozialismus"; National-Sozialismus sind zwei lateinische Fremdwörter, in deutscher Übersetzung heißen sie aber "Volksgemeinschaft". Die Bandenführung kennt natürlich diese Bedeutung, hofft aber auf die Unkenntnis der breiten Masse.

3.) Das von den alliierten Kriegsverbrechern und Massenmördern (=demokratisch-babylonische Mafia) erlassene Gesetz zur Auflösung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei ist ebenfalls ein illegitimer, völkerrechtswidriger und daher rechtsunwirksamer Eingriff in bestehendes deutsches Landesrecht und ebenfalls als von Anfang an für n u l l und n i c h t i g anzusehen.

Die NSDAP ist daher nachwievor die einzige rechtsmäßige deutsche Partei. Bei dem illegitimen Verbot der NSDAP handelte es sich für die alliierten Kriegsverbrecher und Massenmörder einwandfrei nur darum: die rechtmäßigen politischen Mandatsträger der deutschen Volksgemeinschaft sollten ausge-

schaltet werden, um "Platz zu machen" für Strohmänner und Komplizen der alliierten Kriegsverbrecher in Deutschland. Eine personelle Nachprüfung dieser gewaltsam aufgehalsten "Volksvertreter" ergibt ein recht lustiges Mosaik von Untergliederungen der demokratisch-babylonischen Mafia. Jedem sei anheim gestellt, diese "Väter", "Gründer" oder "Architekten" einmal unter die Lupe zu nehmen. (Alle Fäden, wie verworren sie auch erscheinen - alle laufen zum "Tempel von Babylon").

4.) Illegitim und rechtsunwirksam ist die gewaltsame Beseitigung der recht-mäßigen Landesregierung durch den Eroberer.

5.) Illegitim und rechtsunwirksam ist die Einsetzung von Teilregierungen von Besatzers Gnaden im besetzten Gebiet.

6.) Illegitim und rechtsunwirksam ist die Einführung eines fremden Rechtssystems im besetzten Gebiet; erst recht dann, wenn das aufgezwungene System dem bestehenden Landesrecht diametral entgegengesetzt ist. Und erst recht dann, wenn das aufgezwungene System die Bandenordnung einer kriminellen Vereinigung ist.

Die Liste der von den alliierten Kriegsverbrechern (=demokratisch-babylonische Mafia), von ihren illegitim eingesetzten Nachfolgeorganisationen und von ihren Komplizen (die ihnen, den alliierten Kriegsverbrechern ihre ganze Existenz verdanken) begangenen Untaten und Verbrechen gegen das deutsche Volk ist ellenlang. Diese Verbrechen verjähren niemals.
Auch die von den alliierten Kriegsverbrechern und Massenmördern mit ihren illegitim eingesetzten Komplizen abgeschlossenen Vereinbarungen und Verträge ändern daran nichts.

Aus Illegitimität kann und darf kein rechtlich anerkannter Rechtsspruch entstehen - aus Unrecht darf niemals Recht werden.

Es kann auch kein "Gewohnheitsrecht" durch länger andauernde illegitime Zustände geltend gemacht werden, mit der Behauptung, daß der langjährige Gebrauch des Diebesgutes (in diesem Fall die Freiheit des deutschen Volkes) den Diebstahl rechtfertige und daher "rechtens geworden sei".
Sitten und Gebräuche einer Diebesbande mögen für die betreffenden Bandenmitglieder verbindlich sein, sie sollten aber niemals als "Völkerrecht" anerkannt werden. Sitten

und Gebräuche der demokratisch-babylonischen Mafia mögen für die Mafiosi verbindlich sein - aber kein normal denkender Mensch sollte die steinzeitlich-barbarische Terrorordnung als Normalzustand ansehen.
Ebenso illegitim, völkerrechtswidrig und rechtsunwirksam wie die illegalen Anordnungen, Maßnahmen und Befehle der alliierten Kriegsverbrecher selbst, sind und bleiben selbstverständlich auch die von den illegitim eingesetzten Nachfolgeorganisationen (Komplizen) erlassenen Anordnungen, Maßnahmen, Befehle oder Gesetze.
Keine illegitime Organisation kann rechtswirksame Handlungen begehen.
Die verbrecherischen Kriegsziele der alliierten Kriegsverbrecher erlangen auch dann keine Legitimität, wenn sie durch eine illegitim eingesetzte Pseudoautorität für Rechtens erklärt werden.
Auch durch den Abschluß von Komplizenverträgen zwischen den Komplizen entsteht kein legitimer Rechtszustand.
Hier wieder ein Beispiel für viele andere:

Überleitungsvertrag vom 26.5.52 bzw. vom 23.10.54 Art. 2(1) bestimmt:
"Alle Rechte und Verpflichtungen, die durch gesetzgeberische, gerichtliche oder Verwal-

tungsmaßnahmen der Besatzungsbehörden oder auf Grund solcher Maßnahmen begründet oder festgestellt worden sind, sind und bleiben in jeder Hinsicht nach deutschem Recht in Kraft, ohne Rücksicht darauf, ob sie in Übereinstimmung mit anderen Rechtsvorschriften begründet oder festgestellt worden sind. Diese Rechte und Verpflichtungen unterliegen ohne Diskriminierung denselben künftigen gesetzgeberischen, gerichtlichen und Verwaltungsmaßnahmen wie gleichartige nach innerstaatlichem deutschen Recht begründete oder festgestellte Rechte und Verpflichtungen."

Diese Ungeheuerlichkeit muß man gelesen - und begriffen - haben.
Und doch ist dieser eine Artikel aus einem Komplizenvertrag nur ein einziger unter einer ungeheuren Anzahl anderer und gleichartiger "Verträge" mit genau der gleichen Zielsetzung.
Diese Zielsetzung ist zweifelsfrei die Fortführung der Kriegsziele der alliierten Kriegsverbrecher und Massenmörder (=demokratisch-babylonische Mafia) in anderer Organisationsform, mittels einer vorgetäuschten Rechts- und Verfassungsmäßigkeit.

Ich empfehle jedem, sich alle Komplizenverträge und Vereinbarungen genau anzusehen. Man sollte sich auch die unterzeichnenden Personen merken und darauf achten, was diese Leute sonst noch gesagt haben.
Mit der (illegitimen) Handhabung der Komplizenverträge und Vereinbarungen wurde das illegale "Verbot" der NSDAP, einer rechtmäßigen deutschen Partei, durch Scheinautoritäten wiederholt.
Mit der scheinlegitimen Handhabung der Komplizenverträge wurden und werden ständig neue anti-deutsche "Gesetze" in das "deutsche" Strafgesetzbuch eingeführt. Mit der scheinlegitimen Handhabung dieser Komplizenverträge wurde und wird jedes aufkeimende Nationalgefühl deutscher Menschen im Keime erstickt. (Was Wunder - dafür wurden sie ja in die Welt gesetzt). Mit der scheinlegitimen Handhabung der Komplizenverträge wird neuerdings verstärkt die deutsche Jugend politisch verfolgt, kriminalisiert und unterdrückt. Mit der Handhabung dieser Komplizenverträge soll der Gedanke an die deutsche Volks- und Schicksalsgemeinschaft ausgerottet werden. Gleichzeitig und als Ergänzung werden unter dem Schutz dieser Komplizenverträge die ungeheuerlichtsten

Ü b e r f r e m d u n g s v e r b r e c h e n durchgeführt - wie üblich: heimtückisch und hinterlistig, unter Vortäuschung einer in Wirklichkeit nicht bestehenden "Verfassungsmäßigkeit", unter totaler Ausnutzung der Unkenntnis weitester Teile der Bevölkerung.
Mit angstmachender krimineller Energie eingefädelte "Politik der kleinen Schritte", mit einer vorgetäuschten angeblichen "Menschlichkeit" (unter "Menschen" versteht die demokratisch-babylonische Mafia nur ihre Bandenmitglieder) wird nach und nach - so daß das dumme Volk nichts mitkriegt - das kriminelle Endziel der alliierten Kriegsverbrecher verwirklicht. Dieses Endziel heißt - dokumentarisch nachweisbar - die Ausrottung der deutschen Volksgemeinschaft, des deutschen Volkes. (Es sei denn, das deutsche Volk würde freiwillig die Bandengesetze der Mafia anerkennen und sich dem Terrordiktat und der Oberherrschaft der demokratisch-babylonischen Mafia als Sklaven unterwerfen.
Das Herrschaftssystem dieser demokratisch-babylonischen Mafia ist - allen Täuschungsmanövern, aller Heuchelei, allen Scheingefechten zum Trotz - ein dem Chasarbolschewismus gleichzusetzendes Terrorregime.

(Vergleiche die Verfassung der Sowjetunion mit der "Verfassung" der provisorischen "Weltregierung", der UNO - und du wirst staunen!)
Härtester Widerstandspunkt gegen dieses Westverbrechersystem war (und ist) das deutsche Volk; ganz besonders war es das im nationalsozialistischen Rechtsstaat. Gegenüber einem heldenhaften, 6-jährigen Abwehrkampf des deutschen Volkes ist es der Mafia nicht gelungen, die deutsche Volksgemeinschaft, das deutsche Volk durch Waffengewalt zu zerbrechen. Jetzt sollen die Ausrottungspläne durch Ü b e r f r e m d u n g, unter Mithilfe gutbesoldeter Komplizen nachgeholt werden, die preisgekrönten Pläne eines Coudenhove-Kalergi auf ganz Europa ausgedehnt - eine eurasisch-negroide Mischrasse in einem orientalischen Europa - einen leichtlenkbaren Sklavenmarkt abgeben. Die Ü b e r f r e m d u n g s v e r b r e c h e r spekulieren, neben dem angewendeten Justizterror, auf die "Undurchschaubarkeit" ihrer Pläne (sie nennen das den unsichtbaren Tempelbau). Sie spekulieren auf einen "Gewöhnungseffekt" bei der Bevölkerung. Sie spekulieren auf Resignation: Da kann man ja doch nichts mehr machen. Sie spekulieren auf die

nachwachsenden Generationen, auf junge Leute, die in den illegitimen Zustand hineingewachsen sind und die Illegitimität als normal ansehen.
Mit der Handhabung dieser Komplizenverträge wird ein "Spiegel" aufgestellt - und ein "Spiegelbild" projeziert: haarscharf - aber - seitenverkehrt!!!! Aus Links wird Rechts, aus Gut wird Böse - aus Unrecht wird Recht - aus Recht wird Unrecht - im Spiegelbild!
Ganz genau so ist es gedacht und ganz genau so sollte jeder die Ereignisse und die Äußerungen der "Herren Tempelbauer" sehen - Spiegelbildartig - seitenverkehrt!
Aus Unrecht soll Recht werden - aus zweckgebundener Geschichtsfälschung sollen "historische Tatsachen" gebastelt werden, an denen niemand rütteln darf (sonst besteht ja die Gefahr einer vorzeitigen Entdeckung).

Politischer Widerstand gegen diesen Zustand ist nationale Pflicht.
Die Teilung des deutschen Volkes und des deutschen Reiches ist und bleibt ein Verbrechen. Deutschland muß deutsch bleiben, der demokratisch-babylonischen Mafia zum Trotz !!!!"

Nachstehend folgen einige seherische Worte des jungen Adolf Hitler aus seinem Buch "Mein Kampf". Ich bitte, besonders die unterstrichenen Zeilen zu beachten. "Mein Kampf" schrieb er während seiner Arrestzeit etwa um 1924: (Auszug aus den Seiten 687-689)

War vor dem Kriege die Aufgabe einer deutschen Außenpolitik die Sicherstellung der Ernährung unseres Volkes und seiner Kinder auf diesem Erdball durch die Vorbereitung der Wege, die zu diesem Ziele führen konnten, sowie die Gewinnung der dabei benötigten Hilfskräfte in der Form zweckmäßiger Bundesgenossen, so ist sie heute die gleiche, nur mit dem Unterschiede: Vor dem Kriege galt es, der Erhaltung des deutschen Volkstums zu dienen unter Berücksichtigung der vorhandenen Kraft des unabhängigen Machtstaates, heute gilt es, dem Volke erst die Kraft in der Form des freien Machtstaates wiederzugeben, die die Voraussetzung für die spätere Durchführung einer praktischen Außenpolitik im Sinne der Erhaltung, Förderung und Ernährung unseres Volkes für die Zukunft ist.

Mit anderen Worten: Das Ziel einer deutschen Außenpolitik von heute hat die Vorbereitung zur Wiedererringung der Freiheit von morgen zu sein.

Dabei muß gleich ein fundamentaler Grundsatz immer im Auge behalten werden: Die Möglichkeit, für ein Volkstum die Unabhängigkeit wieder zu erringen, ist nicht absolut gebunden an die Geschlossenheit eines Staatsgebietes, sondern vielmehr an das Vorhandensein eines

wenn auch noch so kleinen Restes dieses Volkes und Staates, der, im Besitz der nötigen Freiheit, nicht nur der Träger der geistigen Gemeinschaft des gesamten Volkstums, sondern auch der Vorbereiter des militärischen Freiheitskampfes zu sein vermag.

Wenn ein Volk von hundert Millionen Menschen, um die staatliche Geschlossenheit zu wahren, gemeinsam das Joch der Sklaverei erduldet, so ist dies schlimmer, als wenn ein solcher Staat und ein solches Volk zertrümmert worden wären und nur ein Teil davon im Besitze der vollen Freiheit bliebe. Freilich unter der Voraussetzung, daß dieser letzte Rest erfüllt wäre von der heiligen Mission, nicht nur die geistige und kulturelle Unzertrennbarkeit dauernd zu proklamieren, sondern auch die waffenmäßige Vorbereitung zu treffen für die endliche Befreiung und die Wiedervereinigung der unglücklichen unterdrückten Teile.

Weiter ist zu bedenken, daß die Frage der Wiedergewinnung verlorener Gebietsteile eines Volkes und Staates immer in erster Linie die Frage der Wiedergewinnung der politischen Macht und Unabhängigkeit des Mutterlandes ist, daß mithin in einem solchen Falle die Interessen verlorener Gebiete rücksichtslos zurückgestellt werden müssen gegenüber dem einzigen Interesse der Wiedergewinnung der Freiheit des Hauptgebietes. Denn die Befreiung unterdrückter, abgetrennter Splitter eines Volkstums oder von Provinzen eines Reiches findet nicht statt auf Grund eines Wunsches der Unterdrückten oder eines Protestes der Zurückgebliebenen, sondern durch die Machtmittel der mehr oder weniger souverän gebliebenen Reste des ehemaligen gemeinsamen Vaterlandes.

Mithin ist die Voraussetzung für die Gewinnung verlorener Gebiete die intensivste Förderung und Stärkung

des übriggebliebenen Reststaates sowie der im Herzen schlummernde unerschütterliche Entschluß, die dadurch sich bildende neue Kraft in gegebener Stunde dem Dienste der Befreiung und Einigung des gesamten Volkstums zu weihen: also Zurückstellung der Interessen der abgetrennten Gebiete gegenüber dem einzigen Interesse, dem verbliebenen Rest jenes Maß an politischer Macht und Kraft zu erringen, das die Voraussetzung für eine Korrektur des Willens feindlicher Sieger ist. Denn unterdrückte Länder werden nicht durch flammende Proteste in den Schoß eines gemeinsamen Reiches zurückgeführt, sondern durch ein schlagkräftiges Schwert.

Dieses Schwert zu schmieden, ist die Aufgabe der innerpolitischen Leitung eines Volkes; die Schmiedearbeit zu sichern und Waffengenossen zu suchen, die Aufgabe der außenpolitischen.



Die Antarktis

Weder unüberlegt noch unvorbereitet wurde 1938 die Ritscher-Expedition in Marsch gesetzt, um irgend ein Stück der Antarktis in Besitz zu nehmen. Die Expedition war jahrelang vorher vorbereitet worden, jedes einzelne Expeditionsmitglied auf seine Fähigkeiten, seiner Gesundheit und seiner politischen Haltung geprüft. Einer entsprechend genauen Prüfung wurde dem Schiff (Atlantis-Katapult-Schiff) "Neuschwabenland" und allen Ausrüstungsgegenständen, unterzogen, ebenfalls den Fachkräften, die für die Reparaturen zuständig waren.

Es galt auch, von vornherein ein besonderes Gebiet der sogenannten Eiswüste in Besitz zu nehmen. Es durfte nicht lebensvernichtend für Mensch und Tier sein, sondern bewohnbar und vor allem abschirmbar mit unschlagbaren Waffen und für jede Spionage unzugänglich. Jedoch auch uneinnehmbar für jeden noch so starken und grausamen Feind.

Es besteht kein Zweifel, daß der Seher Adolf Hitler sich eingehend mit der "Welteislehre" von Hans Robert Hörbiger befaßte.

Sie führten oft lange Gespräche und Hitler sah in Hörbiger einen Schulmeister und Verkünder der Vernichtung aller heutigen Mammonwerte mit ihrer 'Wissenschaft'. Sie waren beide der gleichen Ansicht, daß das deutsche Volk eine hohe Aufgabe zu erfüllen habe, sei aber von der seelenlosen abendländischen sogenannten Wissenschaft vergiftet. Durch die notwendig gewordene Inbesitznahme des nunmehr 'Neuschwabenland' genannten Teils der Antarktis ging nicht nur Hitlers Theorie in "Mein Kampf" in Erfüllung, sondern der südliche Ausgang der Innenwelt wurde in Besitz genommen und uneinnehmbar mit unschlagbaren Waffen befestigt. Hierauf werden wir später noch zu sprechen kommen.
Hans Robert Hörbiger und sein Vater Hans Hörbiger werden erst in der kommenden Neuen Welt ihre volle Würdigung erfahren.

Da nur unre-educazierte Deutsche von der deutschen Inbesitznahme von Antarktis-Neuschwabenland überzeugt sind, folgt hier die Bestätigung des Auswärtigen Amtes der BRD im Bundesanzeiger:

BUNDES ANZEIGER

HERAUSGEGEBEN VOM BUNDESMINISTER DER JUSTIZ

Ausgegeben am Dienstag, dem 5. August 1952

Auswärtiges Amt

Bekanntmachung über die Bestätigung der bei der Entdeckung von „Neu-Schwabenland" im Atlantischen Sektor der Antarktis durch die Deutsche Antarktische Expedition 1938/39 erfolgten Benennungen geographischer Begriffe.

Vom 12. Juli 1952.

Die von dem derzeitigen Leiter der Deutschen Antarktischen Expedition 1938/39 vorgeschlagenen geographischen Benennungen werden wie folgt amtlich bestätigt:

Lfd. Nr.:	Namensträger:	Beziehung zur Expedition:
1	Alexander-v.-Humboldt-Gebirge	Berühmter Geograph; Begründer erdmagnetischer Forschung in den Polargebieten,
2	Humboldt-Graben	wie vorher,
3	Altar	Berg im Alexander-v.-Humboldt-Gebirge,
4	Amelang-Platte	Herbert Amelang, I. Offizier des Expeditionsschiffes, Nordd. Lloyd; führte u. a. persönlich alle Motorboot- u. Schleppbootfahrten zwischen Schiff, Packeis und Schelfeisenküste durch,
5	Am Überlauf	im nördl. Teil des Alexander-v.-Humboldt-Gebirges,
6	Barkley-Berge	Studienreferendar Erich Barkley (gefallen 1945), Reichsstelle für Fischerei (Institut für Walforschung, Hamburg),
7	Bastei	Berg im zentralen Wohltat-Massiv,
8	Bludau-Berge	Dr. med. Josef Bludau, Schiffsarzt,

9	**Bolle-Berg**	Herbert Bolle, Werkmeister der Flugzeugmonteurgruppe, D.L.H.; die von ihm betreuten beiden Flugboote konnten ohne Unfall oder Versager in 16 Fernflügen mit 87 Flugstunden 13 050 Flugkilometer zurücklegen.
10	**Boreas (D-Agat)**	eins der beiden Flugboote vom Dornier 10 t Wal-Typ.
11	**Brandt-Berg**	Emil Brandt, Matrose, Nordd. Lloyd, rettete einem zwischen das Packeis ins Wasser gefallenen Kameraden das Leben.
12	**Bruns-Berge**	Elektro-Ingenieur Herbert Bruns, Spezialist für nautische und aeronautische Meßgeräte; mittels eines erstmalig zur Verwendung kommenden Unterwasser-Peilgerätes konnte er die Nordküste der Insel Bouvet horizontal unter der Wasserlinie abloten.
13	**Buddenbrook-Kette**	Freiherr v. Buddenbrook, Atlantik-Flugbetriebsleiter der D.L.H., stellte Expedition Schiff und Flugpersonal zur Verfügung und betreute die aeronautische Ausrüstung der Expedition.
14	**Bundermann-Ketten**	Max Bundermann, Luftbildner, verfertigte die Hälfte der 11 600 Vermessungs-Luftbilder, Hansa-Luftbild-G.m.b.H.
15	**Conrad-Gebirge**	Konteradmiral Dr. phil. Conrad († 1943), Leiter des Amtes für Marine-Wetterdienst, beriet die teilnehmenden Wissenschaftler im Einvernehmen mit den wissenschaftlichen Instituten.
16	**Dallmann-Berge**	Kapitän der Handelsmarine, erforschte 1873/74 die Westküste von Graham-Land.
17	**Drygalski-Berge**	Geh. Rat. Prof. Dr. E. v. Drygalski († 1950), berühmter Polarforscher, Leiter der Deutschen Antarktis-Expedition 1903/04.
18	**Eckhörner**	Gipfel im nördl. Teil des Alexander-v.-Humboldt-Gebirges.
19	**Filchner-Berge**	Dr. Wilhelm Filchner, berühmter Tibet- u. Antarktisforscher, Leiter der Deutschen Antarktisexpedition 1911/13.
20	**Gablenz-Rücken**	Freiherr v. Gablenz (gef. 1944), Direktor der Deutschen Luft-Hansa.
21	**Gburek-Spitzen**	Cand. geophys. Leo Gburek (gef. 1941), Erdmagnetiker der Expedition.
22	**Geßner-Spitze**	Wilhelm Geßner (gef. 1944), Direktor der Hansa-Luftbild-G.m.b.H., rüstete die Expedition mit den erstmalig zur Verwendung kommenden Reihenmeßbild-Kammern RMK, Zeiss-Aerotopograph aus, stellte die beiden erfahrensten deutschen Luftbildner Bunder-

mann und Sauter zur Verfügung, sorgte für die erste Luftbild-Auswertung und stellte die erste „Vorläufige Übersichtskarte vom Arbeitsgebiet der Expedition" her,

23	**Gneis-Kopf**	Berggipfel im südl. Teil der östlichen Petermann-Kette,
24	**Gockel-Kamm**	Wilhelm Gockel, Meteorologischer Assistent vom Marine-Observatorium Wilhelmshaven, startete zusammen mit seinem Kameraden Krüger (s. dies.) an 106 Tagen 184 Sonden des Reichsamtes Wetterdienst und des Marine-Wetterdienstes,
25	Graue Hörner	Huken am Südende des nördl. Teils der Petermann-Ketten,
26	Gruber-Berge	Erich Gruber (gef. 1940), Flugfunker von „Boreas",
27	**Habermehl-Gipfel**	Habermehl, Präsident des ehemaligen Reichswetterdienstes, sorgte für den reibungslosen Funkverkehr zwischen Schiff und Heimat,
28	**Hädrich-Berg**	Hädrich, Prokurist der D.L.H., besorgte das gesamte Rechnungswesen der Expedition,
29	**Hedden-Berg**	Karl Hedden, Matrose, rettete einen Kameraden vom Tode des Ertrinkens,
30	**Herrmann-Berge**	Dr. Ernst Herrmann, Geograph der Expedition,
31	**In der Schüssel**	nach Westen offene breite Einbuchtung im nördl. Teil des Alexander-v.-Humboldt-Gebirges,
32	**Johannes-Müller-Kamm**	Johannes Müller († 1944), Leiter der Abt. Nautik des Nordd. Lloyd, Teilnehmer der Filchner-Expedition 1911/13,
33	**Kaye-Kamm**	Baurat b. German Lloyd, Betreuer der Luft-Hansa-Schiffsparks, zur Untersuchung des anfänglich zugewiesenen Katapult-Trägers „Westfalen" als Expeditions-Schiff nach Rio de Janeiro entsandt, verhinderte durch sein Urteil über die Unbrauchbarkeit des Schiffes für den gedachten Zweck eine sonst unvermeidliche Katastrophe,
34	**Kleinschmidt-Gipfel**	Reg.-Dir. Kleinschmidt, Hauptabteilungsleiter der ehemaligen deutschen Seewarte,
35	**Kottas-Berge**	Alfred Kottas, Kapitän des Expeditionsschiffes,
36	**Kraul-Berge**	Kapitän der Handelsmarine († 1948), Eislotse der Expedition,
37	**Krüger-Berg**	Walter Krüger († 1948), Meteorologischer Assistent beim Reichsamt für Wetterdienst, zusammen mit seinem Kameraden Gockel (s. d.) startete er an 106 Tagen 184 Sonden des Reichswetterdienstes und des Marinewetterdienstes,

38	Kubus	auffälliger, gewaltiger, vierkantiger Bergklotz an der Südostecke des Mühlig-Hofmann-Gebirges,
39	Kurze-Gebirge	Vize-Admiral, Leiter der Nautischen Abt. des ehem. Marine-Oberkommandos, stellte die neuzeitlichste nautische Schiffsausrüstung zur Verfügung,
40	Lange-Platte	Studienassessor Dr. phil. Heinz Lange (gef. 1941), vom Reichsamt für Wetterdienst, II. Meteorologe der Expedition,
41	Loesener-Platte	Kurt Loesener, Flugzeugmechaniker von „Boreas", Deutsche Luft-Hansa,
42	Lose Platte	Platte an der Westseite, südl. Teil des Alexander-v.-Humboldt-Gebirges,
43	Luz-Rücken	Martin Luz, Kaufmännischer Direktor der Deutschen Luft-Hansa,
44	Mayr-Kette	Rudolf Mayr, Flugzeugführer von „Passat", Deutsche Luft-Hansa,
44a	Matterhorn	dem in Form und Höhe (über 4000 m ü. M.) in den Walliser Alpen ähnlicher, gewaltiger Felsenzacken in den Drygalski-Bergen,
45	Mentzel-Berg	Prof. Rudolf Mentzel, Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft,
46	Mühlig-Hofmann-Gebirge	Mühlig-Hofmann, Min.-Dirigent im ehemaligen RLM, setzte die Zur-Verfügung-Stellung der „Schwabenland" als Expeditionsschiff durch,
47	Neumayer-Steilwand	v. Neumayer, Gründer und Direktor der Deutschen Seewarte, Organisator mehrerer Polarexpeditionen,
47a	Neu-Schwabenland	Expeditionsschiff „Schwabenland",
48	Nordwest-Insel	dem Nordende des Alexander-v.-Humboldt-Gebirges vorgelagert,
49	Östliches Hochfeld	zwischen den Südenden der östlichen und westlichen Petermann-Ketten,
50	Ober-See	am Nordostende des Zentralen Wohltat-Massivs,
51	Passat (D-Alox)	eins der beiden Flugboote vom Dornier-10 t. Wal-Typ,
52	Paulsen-Berge	Cand. phil. Karl-Heinz Paulsen (gef. 1941), Ozeanograph der Expedition,
53	Payer-Gruppe	Julius v. Payer, österr. Polarforscher,
54	Penck-Mulde	Geh. Rat Prof. Dr. Albrecht Penck († 1947), berühmter Geograph, Verfasser von „Geologie der Antarktis" u.a.W.,
55	Petermann-Ketten	August Petermann, berühmter Geograph und Förderer der deutschen Polarforschung,
56	Preuschoff-Rücken	Franz Preuschoff, Flugzeugmechaniker von „Passat",
57	Regula-Kette	Dr. Herbert Regula, I. Meteorologe der Expedition, Deutsche Seewarte,
58	Ritscher-Gipfel Ritscher-Land	Kapitän der Handelsmarine, Oberreg.-Rat, Expeditionsleiter,
59	Röbke-Berg	Karl-Heinz Röbke, II. Offizier des Expeditionsschiffes, Nordd. Lloyd,
60	Ruhnke-Berg	Herbert Ruhnke, Flugfunker von „Passat",

61	**Sauter-Riegel**	Siegfried Sauter, Luftbildner, fertigte die Hälfte der 11 600 Vermessungs-Luftbilder, Hansa Luftbild G.m.b.H.,
62	**Schirmacher-Seenplatte**	Richardheinrich Schirmacher, Flugzeugführer von „Boreas", Deutsche Luft-Hansa,
63	**Schneider-Riegel**	Hans Schneider, Leiter der Abt. Ausrüstung (Besatzung und Proviant) des Nordd. Lloyd,
64	Schubert-Gipfel	v. Schubert, Reg.-Direktor, Hauptabtlg.-Leiter „Nautik" der Deutschen Seewarte,
65	Schulz-Höhen	Robert Schulz, II. Ing. d. Expeditions-Schiffes,
66	Schichtberge	Südwest-Ausläufer d. Zentr. Wohltat-Massivs
67	Schwarze Hörner	am Südende des nördl. Teils der mittleren Petermann-Kette,
68	See-Kopf	Kap am Nordostende des Zentralen Wohltat-Massivs,
69	Seilkopf-Berge	Prof. Dr. Heinrich Seilkopf, aus der Luftschiffahrt bekannter Meteorologe, Leiter der Abt. See-Flug der ehemaligen Deutschen Seewarte,
70	Sphinx-Kopf	Nordende eines einzelnen Bergrückens im Wohltat-Massiv (71° 22' S, 12° 00' O)
71	Spieß-Gipfel	Admiral, Präsident der Deutschen Seewarte, Kommandant des Expeditionsschiffes „Meteor" u. Leiter der Meteor-Expedition 1925/27,
72	Stein-Kuppen	Willy Stein, Bootsmann auf „Schwabenland", erfolgreicher Motorboots- und Bootsfahrer im Treib- und Packeis, Nordd. Lloyd,
73	Todt-Riegel	Dr. rer. pol. Herbert Todt, Assistent des Expeditionsleiters,
74	Uhlig-Gipfel	Karl Uhlig, Leitender Ingenieur des Expeditionsschiffes Nordd. Lloyd,
75	Unter-See	an der Nordseite des Zentralen Teiles des Wohltat-Massivs,
76	Vorposten	Nunataker im östlichen Grenzgebiet von Neu-Schwabenland,
77	Westliches Hochfeld	zwischen den beiden südl. Ausläufern des Alexander-v.-Humboldt-Gebirges,
78	Weyprecht-Berge	Weyprecht, berühmter Polarforscher, Entdecker von Franz Joseph-Land 1872/73, gab die Anregung für das Erste Internationale Polarjahr,
79	Wegener-Inlandeis	Dr. Alfred Wegener († 1938), berühmter Grönlandforscher,
80	Witte-Spitzen	Dietrich Witte, Motorenwart des Expeditionsschiffes,
81	Wohltat-Massiv	Min.-Direktor Helmuth Wohltat, Initiant, Organisator der Expedition und ihr Betreuer während der Durchführung,
82	Zimmermann-Berg	Carl Zimmermann, Oberreg.-Rat i. R., Vizepräsident der Deutschen Forschungs-Gemeinschaft,
83	Zuckerhut	Gipfel im Zentralen Wohltat-Massiv,
84	Zwiesel	höchster Gipfel in der Mitte der westlichen Petermann-Kette.

Die geographischen Positionen der genannten Gebiete sind wie folgt:

A. **Das Wohltat-Massiv,** ein ausgedehntes Berggebiet mit Gipfeln bis 3010 m ü. M. und Hochgebirgsformen im Zentralen Teil, umfaßt den Raum zwischen 70,5° S und 72,2° S, 16° O und 11° O. Rings um den Zentralen Teil gruppieren sich:

a) die „Schirmacher-Seenplatte" im Nordwesten,
b) die Nunataker „Vorposten" im Osten,
c) die Payer-Gruppe im Südosten,
d) die Weyprecht-Berge im Süden und
e) das Alexander-v.-Humboldt-Gebirge im Südwesten

Den Raum zwischen letzterem und dem Zentralen Teil füllen

f) die Petermann-Ketten aus, vom Alexander-v.-Humboldt-Gebirge getrennt durch den Humboldt-Graben.

Ober- und Unter-See liegen am Fuße des Massivs an seiner Nordseite. Höchste Erhebungen und besonders auffällige Punkte sind im Zentralen Teil des Massivs:

Die Schicht-Berge, N-L Nr. 66, Höhe 2600 m, Lage: 71,4° S, 13,2° O
Zimmermann-Berg, Nr. 82, Höhe 2530 m, Lage: 71,3° S, 13,4° O
Ritscher-Gipfel, Nr. 58, Höhe 3010 m, Lage. 71,4° S, 13,4° O
Zuckerhut, Nr. 83, Höhe 2700 m, Lage: 71,4° S, 13,5° O
Unter-See, Nr. 75, Höhe 655 m, Lage: 71,3° S, 13,5° O
Bastei, Nr. 7, Höhe 2640 m, Lage: 71,3° S, 13,6° O
Mentzel-Berg, Nr. 45, Höhe 2520 m, Lage: 71,3° S, 13,7° O
Ober-See, Nr. 50, Höhe 820 m, Lage: 71,2° S, 13,7° O
See-Kopf, Nr. 68, Höhe 1340 m, Lage: 71,2° S, 13,8° O
Todt-Riegel, Nr. 73, Höhe 1900 m, Lage: 71,3° S, 14,3° O
Vorposten, Nr. 76, Höhe 2200 m, Lage. 71,4° S, 15,8° O

a) Die **Schirmacher-Seenplatte,** N-L Nr. 60, ist eine etwa 15 km lange, höchstens 3 km breite Felsplatte auf 70° 40' S, 11° 40' O. Die höchste Erhebung der Felsplatte mit 210 m ü. M. liegt eben westlich von ihrer Mitte, eine 145 m hohe an ihrem Ostende.

b) Die Nunataker **„Vorposten"** liegen auf einer südsüdwestwärts ansteigenden Schwelle auf 71,4° S, 15,8 O, sind 2200 m ü. M. hoch und überragen das Inlandeis der Umgebung um etwa 300 m.

c) Die **„Payer-Gruppe",** N-L Nr. 50, liegt mit ihrer Mitte auf 72,0° S, 14,7° O; sie hat etwa Kreisform. Von ihrer Mitte läuft eine Schwelle mit einigen Nunatakern südwärts, deren höchster 3180 m ü. M. erreicht.

d) Die **„Weyprecht-Berge",** N-L Nr. 78, bilden eine Berggruppe, deren Mitte auf 72,0° S, 13,5° O liegt; von den Gipfeln sind fünf über 2900 m ü. M. hoch und überragen damit das Inlandeis der Umgebung um etwa 300 m; der höchste Gipfel mit 2980 m ü. M. liegt am Südwestende der Gruppe.

e) Das **„Alexander-v.-Humboldt-Gebirge",** N-L Nr. 1, erstreckt sich, reich zergliedert, von 71,4° S, bis 72,0° S zwischen 11° und 12° O. Am Nordende liegt die Nordwest-Insel, N-L Nr. 48; weiter südlich liegen am Nordrand der halbkreisförmigen, nach Westen offenen, breiten Bucht „In der Schüssel", N-L Nr. 31, die 2370 und 2390 m hohen „Eckhörner", N-L Nr. 18, und östlich von dem östlicheren von beiden ist die Lücke im halbkreisförmigen Bergkranz „Am Überlauf", N-L Nr. 5, mit ihrem 100 m hohen Gefälle zwischen dem Inlandeisstand innen und außen südwestlich von „In der Schüssel" liegt auf 71,6° S, 11,3° O der 2360 m hohe Gipfel „Altar", N-L Nr. 3. Zwischen den beiden südlichen Ausläufern des Alexander-v.-Humboldt-Gebirges erstreckt sich in 2600 bis 2700 m ü. M. das „Westliche Hochfeld", N-L Nr. 78, in nord-südlicher Richtung.

Der „**Humboldt-Graben**", N-L Nr. 2, begrenzt das Alexander-v.-Humblodt-Gebirge im Osten und trennt es von der westlichen Petermann-Kette. In seinem Nord-Ausgang liegt eine Felsinsel mit dem „Sphinx-Kopf", N-L Nr. 70, an ihrem Nordende.

Die „**Petermann-Ketten**" bestehen aus einem südlichen, mittleren und nördlichen Teil; mittlerer und nördlicher Teil zerfallen wiederum je in drei größere und einige kleinere Bestandteile. Alle erstrecken sich in Nord-Süd-Richtung, N-L Nr. 55, von 71,3° S bis 72,15° S zwischen dem Zentralen Wohltat-Massiv und dem Alexander-v.-Humboldt-Gebirge. Zwischen dem südlichen und dem mittleren Teil liegt mit etwa 2800 m ü. M. die Inlandeiszunge „Östliches Hochfeld", N-L Nr. 49, und an den Südecken des nördlichen Teils der Petermann-Ketten sind die „Schwarzen" und die „Grauen Hörner", N-L Nr. 67 und 25. Von den Gipfeln ist der „**Gneis-Kopf**", N-L Nr. 23, auf 71,9° S, 12,2° O der höchste im gesamten Wohltat-Massiv mit 3240 m ü. M. Ein anderer markanter Berg ist der „Zwiesel", N-L Nr. 84, am Südende der östlichen Kette mit 3180 m ü. M. Die zwei unbenannten Nordenden der nördlichen Petermann-Ketten zwischen Sphinx-Kopf und dem Zentralen Wohltat-Massiv erreichen 2170 und 2140 m Höhe ü. M.

Die „**Dallmann-Berge**", N-L Nr. 16, zwischen dem Alexander-v.-Humboldt-Gebirge und dem Conrad-Gebirge, bestehen aus einem Massiv, einem inselartigen 3000 m hohen Berg westlich von seinem nördlichen Teil, und einigen Nunatakern. Der Kamm des Massivs läuft dicht westlich von 11° O etwa 35 km südwärts von 71,7° S bis fast 72° S.

B. Das **Conrad-Gebirge**, N-L Nr. 15, und das Kurze-Gebirge, N-L Nr. 39, sind zwei ihrer Form und Ausdehnung nach ziemlich ähnliche Gebirgszüge, die durch eine 15 bis 20 km breite Inlandeisfläche getrennt sind. Sie erstrecken sich nord-südwärts, ersteres mit 55 km Länge auf 10,5° O zwischen 71,7° S und 72,3° S, letzteres auf 9,5 bis 10° O zwischen 72,1 bis 72,5° S mit 45 km Länge, und erreichen ihre größten Höhen von über 3000 m ü. M. in Gipfeln, von denen der höchste im südlichen Teil des Conrad-Gebirges, zwei andere im nördlichen Teil des Kurze-Gebirges liegen. Große Aufschüttungen finden sich an der Westseite beider Gebirgszüge.

Die **Drygalski-Berge**, N-L Nr. 17, und die Filchner-Gruppe, N-L Nr. 39, sind in ihren niedrigeren Teilen firnbedeckte, breit gelagerte und, besonders die erstgenannten, spitze auffallend zackige Felsmassen im Raum zwischen 9,5 und 7,1° O und 71,8 und 72,1° S. Der auffallendste Gipfel ist das „Matterhorn", N-L Nr. 44 a, ein gewaltiger, dem Matterhorn in den Walliser Alpen sehr ähnlicher und schätzungsweise annähernd 4000 m hoher einzelner Felszacken. Am Südwestende der Filchner-Gruppe liegt der „Kubus", N-L Nr. 38, ein mächtiger, viereckiger Bergklotz auf 72,4° S, 7,5° O.

C. **Das Mühlig-Hofmann-Gebirge**, N-L Nr. 46, zwischen 71,8 und 72,6° S und 3° O, eine geringere Mannigfaltigkeit der Bergformen als die Gebirge im östlichen Teil von Neu-Schwabenland; es fehlen ähnlich exzessive Hochgebirgsformen wie dort. Bedeutende Erhöhungen über 3000 m ü. M., jedoch nur rund 1000 m über dem Inlandeis sind nur im Nordosten in der „Geßner-Spitze", N-L Nr. 22 auf 71,9° S, 6,9° O und im Habermehl-Gipfel, N-L Nr. 27, dicht westlich davon. Zwischen Geßner-Spitze und „Bolle-Berg", N-L Nr. 9, auf 72,3° S, 6,5° O, weist das Gebirge hohe, in stumpfe Gipfel gegliederte Kämme auf. Diesem Bilde passen sich an:

Buddenbrook-Kette, N-L Nr. 13, 71,7° S, 6° O
Luz-Rücken, N-L Nr. 43, 72° S bis 72,3° S, 5,5° O
Hädrich-Berg, N-L Nr. 28, 72,4° S, 5,2° O
Kaye-Kamm, N-L Nr. 33, 72,5° S, 4,8° O
Gablenz-Rücken, N-L Nr. 20, 72° bis 72,3° S, 5° O
Preuschoff-Rücken, N-L Nr. 56, 72,3° bis 72,5° S, 4,5° O
Gruber-Berge, N-L Nr. 26, 72° S, 4° O
Loesener-Platte, N-L Nr. 41, 72° S, 4,3° O
Ruhnke-Berg, N-L Nr. 60, 72,5° S, 4° O
Bundermann-Ketten, N-L Nr. 14, 71,8° S bis 72° S, 3,4° O
Mayr-Kette, N-L Nr. 44, 72° bis 72,3° S, 3,4° O
Sauter-Riegel, N-L Nr. 61, 72,6° S, 3,3° O

D. **Das Ritscher-Land**, N-L Nr. 58, wird von Süden nach Norden von der „Penck-Mulde", N-L Nr. 54, durchzogen. In ihre südliche Mündung stürzt das „Wegener-Inlandeis", N-L Nr. 79, das das Gesamtgebiet von Neu-Schwabenland polwärts begrenzt, dicht nördlich von 74° S steil um gut 1000 m ab, um sich dann mit geringerem Gefälle nordwärts zum Schelfeis abzusenken. Im Osten und Westen wird die Penck-Mulde von firnbedeckten Bergzügen flankiert, deren höchste Erhebungen bis in über 3000 m ü. M. hinaufragen und sich um 1000 bis 1500 m über das Inlandeis der Mulde erheben.

Von den Bergen, Spitzen und Kämmen an der Ostseite der Penck-Mulde sind, von Süden nach Norden, folgende benannt:

Gockel-Kamm, N-L Nr. 24, auf 73,2° S, 0,2° W
Herrmann-Berge, N-L Nr. 30, 73° S, von 1° O bis 6°
Krüger-Berg, N-L Nr. 37, 73,1° S, 1,3° O
Barkley-Berge, N-L Nr. 6, 72,8° S, von 1,5° bis 0,8° O
Gburek-Spitzen, N-L Nr. 21, 72,7° S, von 1,5° bis 0,8° O
Paulsen-Berge, N-L Nr. 52, 72,4° S, 1,5° O
Brandt-Berg, N-L Nr. 11, }
Hedden-Berg, N-L Nr. 29, } 72,1° S, von 1° bis 1,5° O

Von den bemerkenswerten geographischen Objekten an der Ostseite der Penck-Mulde sind benannt, von Süden nach Norden:

Kottas-Berge, N-L Nr. 35, auf 74,1 bis 74,3° S, 8,2—6° W
Amelang-Platte, N-L Nr. 4, 74° S, 6,2 bis 6,5° W
(Felsplatte mit 2 Gipfeln)
Schulz-Höhen, N-L Nr. 65, 73,7° S, 7,6° W
Schneider-Riegel, N-L Nr. 63, 73,7° S, 3,3° W
Kleinschmidt-Gipfel N-L Nr. 34, Berge u. Gipfel auf einem
Uhlig-Gipfel, N-L Nr. 74, 150 km langen, firnbedeck-
Bludau-Berge, N-L Nr. 8, ten fast geradlinig von
Spieß-Gipfel, N-L Nr. 71, 72,7° S, 3,5° W bis 74° S,
Schubert-Gipfel, N-L Nr. 64, 5° W laufenden Berg-
Seilkopf-Berge, N-L Nr. 69. rücken.

Weitere Einzelheiten und Kartenmaterial, sowie eine eingehende Beschreibung des Gebietes von Neu-Schwabenland enthalten das Werk „Deutsche Antarktische Expedition 1938/39" von Alfred Ritscher, Verlag Koehler & Amelang, Leipzig 1942.

Bonn, den 12. Juli 1952.

Der Bundesminister des Auswärtigen
In Vertretung
Hallstein

Die von den meisten Deutschen am Ende des Krieges erwarteten Wunderwaffen waren da, jedoch keine Massenproduktionen, da diese, wie alles bisherige, von den vom Feind genannten 'Guten Deutschen' den Feinden verraten worden wären. Die neuen großen U-Boote hielten während des ganzen Krieges die Verbindung mit Neuschwabenland aufrecht. Sie brachten Neusiedler, Aufbaumaterial und Schutzwaffen. Aus diesem Grunde konnte nur der total eingeweihte Großadmiral Dönitz als Nachfolger des Führers in Frage kommen, als Hitler und viele andere sich absetzen mußten.

Großadmiral Dönitz äußerte sich 1943 wie folgt:
"Die deutsche U-Bootflotte ist stolz dadarauf, irgendwo in der Welt ein irdisches Paradies und eine uneinnehmbare Festung für den Führer gebaut zu haben."
Im Oktober 1944 sagte er zu den Kadetten in Laboe:
"Die Kriegsmarine hat in der Zukunft eine besondere Aufgabe zu erfüllen. Sie kennt alle Schlupfwinkel der Meere und es wird ihr ein leichtes sein, den Führer im äußersten Notfall dorthin zu bringen, wo er in

aller Ruhe seine letzten Vorbereitungen treffen kann."
(Ob diese, m.E. nach voreiligen Äußerungen dem Führer zu Ohren kamen, bevor er sich notwendigerweise absetzen mußte, ist dem Autor nicht bekannt).
In der Nacht zum 2.Mai 1945 liefen die neuen großen U-Boote teils als Kampfboote mit den Wunderwaffen ausgerüstet, teils Menschen- und Materialtransport U-Boote aus dem norwegischen Hafen Christiansund Richtung Nordmeer aus. Die deutsche U-Bootflotte stieß zwischen Grönland und Island mit einem starken englischen Seestreitkräfte-Verband zusammen. Durch die deutschen Wunderwaffen entging kein englisches Schiff der Versenkung. (Ausführlich nachzulesen im Buch "Geheime Wunderwaffen" von D.H. Haarmann).

Ein deutsches U-Boot, U-234, war beim Waffenstillstand mit einer wichtigen Ladung auf dem Weg nach Japan. Ein ehemaliges Besatzungsmitglied sagte aus:
"Im Frühjahr 1945 wurde ich auf U-234 kommandiert. Das Boot war ein für Sonderfahrten umgebauter Minenleger vom Typ XB mit

1760 BRT, 4200 PS und 52 Mann Besatzung. Kommandant war Kapitänleutnant Fehler. Das Boot lief am 23.3.1945 in Überwasserfahrt von Kiel nach Südnorwegen aus. Am 15.April tauchte es bei Christiansand-Süd zur Unterwasserfahrt zunächst mit Kurs auf die Durchfahrt zwischen Island und den Färøern. Ziel der Reise war Japan. Der Auftrag lautete: den General der Flieger Kessler als Luftwaffenattaché mit Stab und Technikern nach Tokio zu bringen. Der Tenno hatte gebeten, die Luftverteidigung der japanischen Inseln mit den in Deutschland entwickelten Waffen aufzubauen. Dazu waren an Bord, außer dem General, zwei Luftwaffenoffiziere, ein Marineflakspezialist von der Kriegsmarine, ein Spezialist für Unterwasserwaffen, ein Niederfrequenzspezialist aus dem Stabe von Prof. Küpfmüller, sowie zwei Messerschmitt-Ingenieure, Spezialisten für den Bau der ME 262, und zwei japanische Fregattenkapitäne. Einer von Ihnen war Kapitän Tomona, der als Spezialist für Einmann-U-Boote beim Bau unserer Kleinkampfboote mitgewirkt hatte.

Als Fracht enthielt das Boot in zwölf, den Minenschächten eingepaßten, Stahlzylindern

ein umfassendes Mikrofilmmaterial über den letzten Stand der deutschen Erfindungen an Angriffs- sowie Verteidigungswaffen, speziell für Raketen- und Raketenabwehrtechnik, sowie unsere Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der Hoch- und Niederfrequenztechnik, außerdem einen entscheidenden Beitrag zur Entwicklung der Kernenergie und der Atomtechnik."

Zwischenbemerkung: Der Leser wird am Schluß feststellen, ob dieser ausführliche Bericht notwendig ist, um den Befehl des Großadmiral Dönitz beurteilen zu können.

"Nach Durchquerung der Islandstraße in 28 Tagen Unterwasserfahrt in durchschnittlich 80 Meter Tiefe erreichte uns in der Nacht vom 12. auf den 13.Mai über unseren Schnorchel-Runddipol der Kapitulationsbefehl von Großadmiral Dönitz. Wir standen zu dieser Zeit Mitte Atlantik auf einer Position südöstlich der Neufundlandbänke. Der Befehl sprach den Kommandanten von 'U-234' in sehr persönlichem Ton an: Das Boot ohne Zerstörung zu übergeben."

Zwischenbemerkung: Hier ist wohl die Frage erlaubt: War dieser persönliche Befehl überhaupt notwendig? Hätte der Nachfolger

Adolf Hitler's nicht den Kommandanten des U-Bootes, Kapitänleutnant Fehler, die notwendigen Maßnahmen überlassen können? Als Ausweg gab es noch die Möglichkeit, einem der japanischen Offiziere den Oberbefehl über das Boot zu geben! Dieser Befehl des Großadmirals und seine bereits erwähnten Äußerungen in den Jahren 1943 und 1944, sowie seine Äußerung: "Nach meiner Entlassung aus der 10-jährigen Haft in Spandau ist es meine Aufgabe zu schweigen!" Außerdem sein angeblicher Wunsch, seinen Sarg nach seinem Tode mit der Fahne der BRD zu schmücken. Alle diese Äußerungen passen nicht zu seiner aufrechten Haltung und seinen Äußerungen in Nürnberg.

Nach dieser Zwischenbemerkung nun wieder die Aussagen eines ehemaligen Besatzungsmitgliedes des U-Bootes U-234:
"Nach 12 Stunden Beratung und Bedenkzeit entschied sich unser Kapitän, in Übereinstimmung mit dem General Kessler, und nach Unterrichtung der beiden japanischen Kapitäne, den Dönitz-Befehl auszuführen und zur Übergabe aufzutauchen. Die beiden japanischen Offiziere gaben sich vor dem Auftauchen selbst den Tod.

Acht Stunden danach wurde U-234 von dem amerikanischen Zerstörer "Sutton" als Prise aufgebracht und in den US-Marinehafen Portland überführt. Die amerikanischen Offiziere und Beamte, die uns anschließend verhörten, zeigten sich über den Inhalt unseres Bootes äußerst bestürzt. Sie hielten uns vor, daß keiner von uns ermessen könne, wie wertvoll unsere Fracht gewesen sei. Ende Juli erklärte mir der Leiter des Untersuchungsteams abschließend, das Material der Mikroaufzeichnungen und die Aussagen unserer Techniker erwiesen, daß wir den Westmächten in den entscheidenden technischen Einrichtungen und Entwicklungen '100 Jahre voraus' gewesen seien."

Die von den Siegermächten gestohlenen Patente, sowie die freiwillig oder auf Druck mitgenommenen Wissenschaftler haben nach der "Operation paperclip" bis Mai 1949 den USA mindestens 1.ooo Millionen an Rüstungskosten und mindestens 10 Jahre Entwicklungszeit erspart.

Die USA war aber nur einer der 'Befreier'. An 'Hauptbefreiern' hatten wir außerdem noch die Sowjetunion, England und Frankreich. Bei allen Befreiern bediente man sich der

deutschen Wissenschaftler, um die Erfindungen in die Praxis umzusetzen. Die meisten Wissenschaftler waren willig, die im neuen Gastland angebotene Einbürgerung anzunehmen. So blieben die von dem Sterilisierer Kaufmann genannten 16.ooo.ooo guten Deutschen nicht alle in den inzwischen gegründeten Teildeutschländern, um hier bis heute ihren 'Vaterlandsverrat' zu glorifizieren.

Die Anhänger der Befreier befreiten uns aber auch von unseren Lebensmittel-Kriegsvorräten (ausreichend für 3 Jahre). Diese konnten wir, auf den mit Unterstützung unserer Befreier errichteten 'Schwarzen Märkten' wieder kaufen. Es war manchmal direkt ein Kunststück, der 'neuen deutschen Polizei' mit ihren aus den USA eingeführten Holzknüppeln zu entkommen. Originell ist zu vermerken, daß sich die Polizei nicht so sehr für die Schwarzmarkthändler, sondern mehr für die einzelnen Käufer, interessierte. Unsere US-Befreier fanden in der Herstellung von Holzknüppeln einen neuen Industriezweig, genau wie nach dem ersten Weltkrieg bei der Herstellung von Papierhemden.

Worüber sich beide, Ost- und West-Hauptbefreier, sehr lange freuten, war die Befreiung

der Deutschen von ihren V-Waffen. Sie ahnten nicht, daß diese vorher schon eine Ost-West-einteilung erhalten hatten, um beiden, mindestens für ein Jahrzehnt, eine Hauptbeschäftigung zu geben. Die Sowjetunion baute ihren Sputnik; auf seiner ersten Fahrt jedoch hatte er schon eine warnende Begleitung, die den Sowjets von Anfang an von einem Wettlauf zum Mond fernhielt. Dem Bruder in weiß hingegen ließ der Bruder in rot den Vortritt und die Sensationshuldigung bei seiner Mondlandung. Wer den Mond besitzt, besitzt auch die Erde, war eine der Illusionen des Westens mit seinen hörigen deutschen Knechten.

Weder Jahweh noch sein unehelicher Sohn Christus waren jedoch diesmal allmächtig. Es hatte ein noch Mächtigerer seinen Mondbesitz dokumentiert, und unser westlicher Hauptbefreier mußte sich, wie alle anderen, mit den schwebenden Weltsatelliten begnügen. Doch auch hier in deren Entwicklung muß man maß halten, sonst stürzt ein solcher ab. Man kennt bis heute nicht die Ursache dieses Absturzes und man wußte nicht, wo er abstürzen würde. Man war sehr erstaunt, Unwissende erfreut, daß der Absturz in Australien, in einer menschenleeren Gegend geschah, so daß kein Mensch zu Schaden

kam. Sehr vielen Erdbewohnern aber ging ein Licht auf, daß es eine sogenannte 'Dritte Macht' geben muß. Als letzteres geschah, waren die befreiten Deutschen auch von der Selbstbedienung ihrer Gehirnmasse befreit.

Wer behauptet, daß unsere Befreier bei allen Befreiungen nur an sich dachten, der lügt. Sie waren und sind auch große Geber und dabei sehr selbstlos. Zitieren wir kurz aus "Hohe Kabale" (Oberster Rat):
"Wir haben ihre Schulen zu glanzvollen Kindergärten gemacht, wo die schmalhirnigen Narren glauben, daß sie erzogen werden, nur weil sie 12 bis 18 Jahre in schönen Gebäuden unterhalten werden. Aber wir haben ihre Gehirne durcheinandergebracht. Unsere modernen Psychologen haben den Goj-Eltern beigebracht, daß sie ihre Kinder wie wilde Pflanzen auf den Feldern aufwachsen lassen müssen und niemals ihre angestammten Eigenschaften weitergeben dürfen, denn sonst würden die Kinder frustriert und sie würden dann neurotische und hilflose Menschen werden. Anschließend drehen wir den Spieß um und bringen ihren nun barbarischen Kindern bei, ihre hohlköpfigen Eltern zu hassen."

Das "Wirtschaftswunder" lief ebenfalls schon 100%ig an und die 'hohlköpfigen Eltern' waren ebenso 100%ig damit beschäftigt, Gott Mammon anzubeten, daß sie sich nicht nur darüber freuten, ihre Kinder wie 'wilde Pflanzen' aufwachsen zu lassen, sondern auch ohne Protest die ganze BRD von Fremdvölkern überschwemmen liessen, obgleich diese BRD zu den am dichtesten bevölkerten Ländern der Welt gehört.
So war nicht nur in der vorerwähnten hochbeschenkten BRD ein Irrenhaus ohne Gittern eingerichtet worden, sondern die gleichen Schenkungen bekam die ganze westliche Welt, so daß alle Gehirnbefreiten sich im zurzeit "Welt-Irrenhaus" wohl fühlen.

Eine kurze Beschreibung der heutigen Zeit:
Mit der Wildwest-Unnatur überschüttet, die Jugend vom natürlichen Geschlechtsleben und von allem, was Natur heißt, abzubringen und, wie erwähnt, sich gegen ihre Eltern aufzulehnen, vom lernen fernzuhalten, das weibliche Wesen als Freiwild zu betrachten und sogar in Gruppen in der Praxis auszuführen.
Es wird ihnen in den oben beschriebenen Schulen schon als 8-10-jährigen beigebracht. Die erste Spritze 'Rauschgift' gibt es vielfach kostenlos. Auch ist es Mode geworden, daß

Ehescheidungen bei der Jugend einen Abscheu gegen das Eheleben geben sollen, die 'Homosexualität' ist salonfähig geworden, und ein Hamburger Pastor weihte sogar zwei lesbische Mädchen als Ehepaar! Eine schöne befreite und beschenkte Welt, ein Irrenhaus ohne Gitter.

Wissenschafts-Skandal?

"Man kommt zu der schockierenden Erkenntnis, daß die derzeitige Wissenschaft, wie sie an den Universitäten gelehrt wird, eine monströse Fabrikation und Betrug ist. Sie besteht aus offensichtlich Lügen und fadenscheinigen Annahmen und ist zu einem politischen- und sozialen Vehikel der Gedankenkontrolle der Macht-Elite geworden.
Diese Elite hat gigantische Betrügereien auf den Gebieten der Finanz, Geschichte, der Medizin und Gesetzgebung auf dem Kerbholz, aber der Betrug auf dem Sektor der als Wisschenschaft bezeichnet zu werden pflegt, ist bis heute noch nicht entlarvt worden. Wissenschaft soll ein Spiegelbild der Wirklichkeit sein - und nicht ein Mythos zur Stützung des Kontrollsystems der Machtelite. Die Prestige-Institutionen von Princeton, M.I.T., Stanford, Cal. Techn., Oxford, Cambridge sind nichts

anderes als Seminarien für das Training selbstherrlischer Hohepriester. Die angeblich großen Namen in der Wissenschaft, wie Einstein, Oppenheimer usw. sind oder waren nichts anderes als politisch motivierte, berechnende Reptilien. Die Texte und Journale dieser sogenannten 'Wissenschaft' sollten in den Büchereien unter 'Science-Fiktion' katalogisiert werden. In totaler Unkenntnis der Dinge müssen wir die irrsinnige Möglichkeit eines Atomkrieges und die Realität von gefahrdrohenden Reaktoren und gefährlicher Atommüll-Lagerung erdulden. Unsere Unkenntnis ist ihr Profit: so einfach ist die Sache. Das Ausmaß dieser 'SCIENCEGATE' (Wissenschafts-Skandal) liegt jenseits jedes rationalen Begreifens. Das Schlangennest der Macht-Elite muß unter allen Umständen entlarvt werden. Das ist sprichwörtlich eine Überlebens-Angelegenheit, denn um des Profits willen sind sie bereit, uns alle zu ermorden."
Dieser Artikel stammt von Dr. Richard L.Clark, Exponent kosmischer Energieforschung.

Im 'Freien-Weltirrenhaus' tanzen die Weltregierungen mit ihren Völkern an der Strippe wie auf einem Vulkan. Die Mußschulden häufen

sich von Jahr zu Jahr. Die Schulden der USA - von Hitler als eines des an Bodenschätzen reichsten Weltlandes benannt - werden schon in Billionen-Höhe angegeben; die der Bundesrepublik haben bald 200 Milliarden erreicht, die Hälfte des Jahresetats werden für Zinsen benötigt.

Die Derzeit-Herren kennen nur Kriegs-Zerstörung, Wiederaufbau und wieder Zerstörung. Das Letztgenannte war schon zweimal fällig und wurde verschoben.

Gibt es da ein Ausweichen, oder eine Rettung?

Die Sternenzeichen stehen günstig, so günstig wie die letzten 25.ooo Jahre nicht. Im 'Wassermann-Zeitalter', wo wir uns schon mit einem Bein befinden, ist 'Widder', Germanentum vorherrschend, welches unter dem Zeichen 'Löwe' eine Naturrevolution bestehen wird. Das Sonderzeichen 'Waage' sorgt für Gerechtigkeit und Lauterkeit.

Alle diese günstigen Zeichen waren sogut wie ausgeschaltet im 'Fische-Zeitalter'.

'Uranus', der Herrscher der neuen Welt, gilt als Symbol der Institution, die weit über die

alte Wissenschaft hinausreicht und zu sensationellen Eingebungen und Erfindungen führt, die weit über die heutigen hinausgehen. Die bisherigen berühren kaum den Massenmenschen, weil sie nur vom materialistischen Zeitgeist mißbraucht werden. Es fehlt die geistige Dynamik der Befreiung. Das Zeichen 'Wassermann' ist dem Element Luft zugeteilt, und so kann man es schon jetzt in Verbindung mit dem Weltraum und damit zu den gigantischen Erfindungen und Entdeckungen rechnen. Auch das Zeichen 'Widder' tritt in der neuen Epoche steigend in Aktion, so daß die 'Germanen-Europäer' maßgebend am Aufbau der 'Neuen Welt' sein werden. Desgleichen tritt das Zeichen 'Waage' in Tätigkeit und meldet seinen Kampf für die 'Wahrheit und Gerechtigkeit' an. Das Zeichen 'Schütze' leitet seinen entschlossenen 'Freiheitswillen' ein und bestimmt somit den künftigen Charakter.

Doch Macht ist Recht! Dies, egal ob diese Macht vom unnatürlichen oder vom natürlichen beherrscht wird.

Untersuchen wir, ob die Derzeit-Unnatur fähig ist, die Macht gegen die günstigen Sternzeichen behalten kann, oder ob es eine 'Dritte stärkere Macht' gibt, die mit der Unnatur arbeiten wird.

Wie wir vernahmen, hatte das Großdeutsche Reich 1938/39 ein Stück Antarktis-Land und -Eis in Besitz genommen. Im Umfang fast gleich mit dem Großdeutschen Reich. Wir erlebten, daß die 'Befreier' uns von allen Werten befreiten und dafür Unwerte zum Tausch gaben. Wir erlebten auch, daß es im deutschen Volk nicht an Handlangern fehlte, um unseren 'Befreiern' bei allem die Hauptarbeit abzunehmen. Ja, sogar 'Landesverräter' zum 'Ehrentitel' zu erheben. Dies alles geschah und geschieht aber nur im 'zentralen deutschen Reich', ohne das 1938/39 in Besitz genommene 'Neuschwabenland' zu berühren. Da die Tatsachen über dies noch unbesetzten 'Stücks Deutschen Reiches' nicht geglaubt werden, wiederholen wir auch hier das Bemühen unseres Hauptbefreiers USA, schon 1946/47 im Besitz des letzten Stückes 'Deutschen Reiches' zu kommen; dies unter Admiral Richard E. Byrd. Selbst Antarktisforscher dokumentierte er, daß er beim überfliegen von Teilen des 'Neuschwabenland' offene Seen und hohes Gras mit weidenden Tieren, wie Elche aussehend, festgestellt hatte.

Wir zitieren aus "Geheime Wunderwaffen" von D.H. Haarmann:

"Im Winterhalbjahr 1946/47 startete die US-Kriegsmarine unter Leitung des erfahrenen Polarforschers und US-Admirals Richard E. Byrd eine als "Espedition" getarnte, militärische Aktion in die Antarktis (Südpol). Am 2.12.1946 stach der Großadmiral mit der übereilt zusammengestellten "Espedition" vom Kriegshafen Norfolk an der Atlantikküste in See.
Nach dem Passieren des Panama-Kanals stießen weitere Schiffe vom US-Pazifikhafen San Diego und einem weiteren Hafen hinzu.
An dieser, einer bis 1955 zum Teil der Geheimhaltung unterliegenen Operation, "High Jump" (Hochsprung) genannt, waren außer der 4.700 Mann starken Schiffsbesatzung (davon 4.000 Mann speziell ausgebildete Militärs), 200 Flugzeuge, sowie 12 Schiffseinheiten beteiligt:
Byrd's Führungsschiff "Mount Olympus", die Eisbrecher "Burtun Island" und "Northwind", die Flugzeugmutterschiffe "Pine Island" und "Curriruck", die Zerstörer "Brownson" und "Henderson", der Flugzeugträger "Philippine Sea", das U-Boot "Sennet", die zwei Geleitschiffe "Canistead" und "Capacan", sowie zwei weitere "Yaneey" und "Merrick".

Der militärische Geleitzug fuhr in den südlichen Pazifik an Neuseeland vorbei in Richtung Scott-Insel, Ross-Meer. "Meine Expedition hat militärischen Charakter", erklärte Admiral Byrd gegenüber Pressevertretern beim Auslaufen von Norfolk.
Ausgerüstet mit Verpflegung für eineinhalb Jahren erreichten sie die Antarktis im Bereich der Scott-Insel am 27.1.1947. In diesem Bereich etwa operierte Byrd mit der sogenannten Mittelgruppe. Eine Ost- und eine Westgruppe fuhren entlang der Antarktis-Küste. Von den Schiffen aus gestartete Flugzeuge durchkämmten überwiegend die küstennahen Gebiete. Die Byrd-Expedition sollte zudem Unterstützung von "Expeditionen" und Schiffseinheiten u.a. aus England und der Sowjetunion erhalten. Die Mittelgruppe sollte in Little Amerika (Antarktis) eine Basisstation und ein Flugfeld herrichten, von wo Erkundungsflüge ins Innere des antarktischen, des 6. Kontinents, erfolgen sollten.
"Am 13.Februar 1947, nach beinahe vier Wochen der Vorbereitung, des Wartens und wiederholter Fehlstarts, fanden die ersten erfolgreichen Erkundigungsflüge im Rahmen des

Unternehmens High Jump von Little Amerika aus statt." So schreibt einer der begleitenden zehn Korrespondenten Walter Sukiwan in "New York Times".

Nach dem spurlosen Verschwinden von 4 Kampfflugzeugen blies Admiral Byrd schon am 3.2.47 die gerade erst begonnene "Expedition" vorzeitig ab und verließ umgehend die Antarktis. Selbst 9 weitere Flugzeuge mußten in Little Amerika unbrauchbar zurückgelassen werden. Was ist passiert?
Schon am 7.März 1947 (The Times, London, 8.März 1947, S.3) ist R.Byrd mit dem Führungsschiff und den beiden Eisbrechern in Wellington auf Neuseeland, und am 14.April 1947 (The Times, London, 16.April 1947, S.3) schon wieder in Washington angekommen.

Weitere Angaben zur High Jump-Operation findet man in "The Times" auf den Seiten 338, 35 und 274."

Wegen des Verschwindens von 4 und 9 fluguntüchtigen Byrd-Flugzeugen müssen nichtveröffentlichte Tatsachen geschehen sein, die nicht bekanntgegeben und nicht veröffentlicht wurden, wenn diese den sofortigen Rückzug der starken Angriffs-Expedition er-

zwangen. Admiral Byrd und seine Untergebenen müssen so starke Folgen der Neuschwabenland-Abwehr erlebt haben, daß man bis zum heutigen Tag keinen neuen Angriff unternahm. Auch müssen unsere 'nun Beschützer' - nicht mehr 'Befreier' - selbst überzeugt sein, daß es UFO's gibt, daß sie nicht von anderen Welten kommen, und daß sie nicht von 'kleinen grünen Männern' bedient werden, sondern von verhaßten Deutschen.

Gott Jahweh sorgte jedoch immer dafür, daß es in seinem Auserwählten Volke Sonderspezialisten gab, um Pläne und Waffen zu schmieden, zur Vernichtung überflüssiger oder im Wege stehender Gojims. Atom-Experten und Hersteller dieser grausamen Atom-Massenmord- und Naturvernichtungswaffen waren und sind: Einstein, Oppenheimer, Teller und Cohen.

Daß die Hiroshima- und Nagasaki-, die Wasserstoff- die Neutronen- und nun die sogenannten Phersing-Atombomben II bzw. Raketen, außer des enormen Verdienstes, jede einen Sonderzweck verfolgten, dürfte keiner abstreiten können. Die ersten taten ihren Zweck. Die zweiten kamen nicht zur Auslöschung von mindestens 1,2 Milliarden Menschen am 9.Oktober 1958

lt. Frankfurter, weil eine dritte Macht die Zünder unbrauchbar gemacht hatte. Nach der Zeitrechnung war der Termin auch verfrüht, Die "Cohen-Neutronen-Rakete" wurde von ihm selbst beschrieben und auch, wozu sie konstruiert war und dazu noch die grausame Wirkung. Doch der Abschußtermin wurde nicht innegehalten. Ersichtlich, weil Bruder rot im Osten nicht mitspielte. Dies aus persönlichen Sicherheitegründen.

Warum ein neuer Typ in der BRD offiziell 'Mittelstrecken-Rakete' - im Ausland 'Phersing II' - genannt wird, ist dem Autor nicht bekannt. Tatsache jedoch ist, daß wir uns in der 'Missianischen Endzeit' befinden. Ja, sogar im Jahr der 'Vernichtung' von 'Amalek', und es kann mir keiner Widerlegen, das der 'Haupt-Amalek' Deutschland, das deutsche Volk ist.

In den "Nachrichten aus Israel" hieß es in Nr. 97 vom November 1982 u.a.:
"Heute, nach zwei Jahrtausenden, ist das Maß der Sünde der Nationenwelt voll - Israel kehrt wieder zurück! Niemand kann etwas dagegen tun! Die ganze Welt ist ohnmächtig!"

Wo Dr.Dr. Erich Bromme nach 16-jähriger Forschung offen schreiben kann ohne widersprochen zu werden, daß die "Bibel" von A bis Z erlogen ist, kann man auch sagen, daß der o.g. Artikel eine verbrecherische Gemeinheit ist.

Unser Jahr 1984 heißt bei dieser Macht 5.744; das bedeutet: "Zerstöre"! Der Autor könnte mehrere "Zion-Prophezeihungen" bringen, doch dies würde diese kleine Schrift belasten.

Ich betonte schon einmal, daß ein Termin im genannten Jahr verschoben wurde. Das "Amalek-Zerstörungsjahr" geht seinem Ende entgegen. Wegen der Gläubigen im Volke der jetzigen Macht muß in Kürze etwas passieren, weil die meisten wörtlich an ihren Gott "Jahweh" und seiner Allmacht glauben, oder es gibt im genannten Volke ein Aufruhr in Verbindung mit Einzelaktionen.

Die Führung der Zurzeit-Macht ist besser über die Wirkung der Neuschwabenland-Waffen orientiert als wir. Der Grund des plötzlichen Abbruchs der Antarktis-Aktion 1947 ist dieser genannten Macht mit seinen Söhnen in Ost und West noch in Erinnerung. Doch wenn die Massenmedien auch so tun, als wenn die Brüder

in rot und weiß arge Feinde sind, so ist es Tatsache, daß sie auf ihrem Territorium in der Antarktis mit Einmarschwaffen in enger Verbindung miteinander stehen und bereit sind, in Neuschwabenland einzumarschieren, wenn es besiegt ist.

Der Autor ist von der Überlegenheit der Neuschwabenland-Waffen überzeugt. Schon deshalb, weil die Naturvorsehung Deutschland den einmaligen Führer schenkte, ihn die Katastrophe im Herzen Europas überleben ließ und weil Europa und die Welt nur wiedergedeihen kann mit seinem natürlichen Herzen.

Am Tage X geht es nicht um Menschenvernichtung, sondern um Unschädlichmachung jeglicher Waffen und Wiederherstellung der natürlichen Grenzen, Inkraftsetzung strenger volks- und rassenerhaltender Gesetze und natürlich eine gerechte Vergeltung gegen die Hauptlandesverräter und Haupthandlanger bei der psychischen Tötung des deutschen Volkes. Andere werden lernen müssen, mit Schaufel und Spaten zu arbeiten. Dies ist keine Rache, sondern ein spontaner Abschluß des Schlaraffenland-Lebens. Letzteres sind nur Mutma-

ßungen des Autors, da in seinem Sprachschatz das Wort Rache nicht enthalten ist!
Die Wende kann täglich eintreten, ist evtl. Wahrheit geworden, wenn diese Schrift verteilungsreif ist!

Nürnberg!

Dein Name durch den Äther zittert,
verhängnisvoll und reich an Glut
vom Siegerhass zutiefst erschüttert,
getränkt vom besten deutschen Blut.

Am Galgen wussten Patrioten,
zu sterben für ihr Vaterland
ein Lorbeerkranz schmückt diese Toten,
im Geist, — mit Liebe Herz und Hand.

Sie gaben ihrer Muttererde,
durch ihren Tod die rechte Saat
dass einst ein ganzes Deutschland werde
geeint im Glauben und der Tat.

So hat uns „Nürnberg" viel zu geben,
als Wendepunkt mit seinem Sinn
auf dass wir auch bewusst erleben,
die Weltenwende, — ihr Beginn!

Längst liegt der Geist der Alliierten,
durch ihre Machenschaften bloss
dass selbst bei den durch sie Verführten,
nur die Enttäuschung bleibt als ‚gross'!

Denn immer zeigt sich wahre Grösse,
nach einem Kriege freundschaftlich
kennt weder Rache, Hass noch Blösse,
ist massvoll und stets ritterlich!

Doch nichts von Allem lässt vermuten,
dass dieser Geist regiert die Welt
sonst wäre Rudolf Hess im Guten,
schon längst auf freien Fuss gestellt!

Sein Flug nach England ist entschieden,
er diente nur dem einen Ziel:
sich einzusetzen für den Frieden,
was offensichtlich nicht gefiel! . . .

Betont ist hier noch zu erwähnen,
dass auch durch Lug und Trug wie List
der Kampf um Deutschland unter Tränen,
uns aufgezwungen worden ist!

Deshalb ergeben sich die Schlüsse,
dass bestes Reden nur erschwert
denn alliierte Geist-Ergüsse,
sind keiner Mühewaltung wert!

Bis allerdings, so lässt sich hoffen,
aus aller Munde dröhnt ein Schrei
der nur besagt und zwar ganz offen:
gebt Rudolf Hess doch endlich frei!!



Vergesst nicht, dass die Weltenwende,
in der wir leben auch verspricht
dass Licht wie Wahrheit stets am Ende,
noch jedes finstre Wollen bricht!

W. Mattern

Quellenverzeichnis

"Untergang des Christentums" v.Dr.Dr.E.Bromme

"Hoch-Zeit der Menschheit"
von Rudolf John Gorsleben

"Atlantis" von Jürgen Spanuth

"Die Atlanter" von Jürgen Spanuth

"Erlösung von Jesu Christo"
von Dr. Mathilde Ludendorff

"Die Bibel" (erlogen)

"Zions Trojanisches Galapferd" v. J.G. Burg

"Eli Ravage-Programm"
The Century Magazine, Vo.115, Nr.3/Jan.1928

"Sabottendorf-Memorandum"
aus "Runen", Nr.7 v. 21.7.1918

"Politische Notizen" (beschlagnahmt)
i.d. Freimaurerloge, Hamburg. Von Krogmann

"Horst Hoyer-Memorandum"
Deutsche Hochschullehrer-Zeitung Heft 4/1967

"Wir Paranoiden marschieren über Leichen"
v. Carlus Baagoe

"Das kommunistische Manifest" v. Karl Marx

"Grundlagen der Siedlungsforschung"
von Dr.Dr. Erich Bromme

"Der Mensch der Urzeit" v. H. Driesmann

"Sechzig Upanischad des Veda"
Brockhaus Leipzig 1897

"Mein Kampf" v. Adolf Hitler

"Rakowskij-Protokoll" v. Carlus Baagoe

"Internationales Freimaurer-Lexikon"
von Eugen Lennhoff/Oskar Posner

"Jesus und die Bibel ..." von Mattern

"Folgen der von Polen einverleibten 2,1 Mill. Deutsche 1919" von Lloyd George

"Auszüge aus der Führerrede vom 28.4.1939"

"Lloyd Georges Urteil über Hitler"
Interview von "Daily Express"

"Free-Economy Association, Inc. USA",
Editoriss Bruno H. Schubert

"Telegramm-Wechsel England/Deutschland 1939/40"
in "John Bull" April 1960

"Goldstandard und Hitlers Abweichen davon"
in "Tomorrow" vom 11.8.1947

"Zur Thronbesteigung Kaiser Wilhelm II.",
aus "Große Loge Frankreich"

"Walter Rathenau über die 300 Mächtigen"
in "Neue freie Presse", Wien 25.12.1890

"Erzwungener erster Weltkrieg"
in "The Jewish World" vom 6.1.1919

"Der zweite Weltkrieg"
in "Free-Economy Assiciation Inc. USA" 1972

"Vernichtung der deutschen Rasse"
im "Türmer" Heft 5/1922

"Verhandlungen London/Berlin 1939/40
in "Tomorrow" vom 11.11.1947 und
in "John Bull" vom 8.4.195o

"Roosevelts Vormundsanmaßungs-Telegramm",
Hitlers Antwort am 29.4.1939

"Der neue Beobachter" Heft 4/84
'Macht und Recht' von Lothar Zaulich

"Germany must perish" (Deutschland muß
sterben) von Nathan Kaufmann

"Gegen Gott und die Natur" v. Juan Maler

"Die Geheimnisse des Weltalls" v.Wilh.Meurer

"Geheime Wunderwaffen" von D.H. Haarmann



